



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Mittelschulen und Berufsbildung**

# LEHRPLAN GYMNASIUM BÄUMLIHOF

Übergangszeit 2014–2021



Von der Schulleitung des Gymnasiums Bäumlhof genehmigt im August 2014

---

# IMPRESSUM

*Die schulischen Lehrplanteile (SLT) konkretisieren, akzentuieren und erweitern die kantonalen Lehrplanteile (KLT). Die KLT wurden durch den Erziehungsrat am 26. August 2013 genehmigt, die SLT im August 2014 durch das Rektorat des Gymnasiums Bäumlhof. Die Lehrpläne sind für den normalen Zug gültig; im beschleunigten Zug gelten weiterhin die Lehrpläne von 1997. Mit der 1.–4. Klasse werden die vier Schuljahre des Maturitätslehrganges bezeichnet (bisherige Bezeichnung: 3.–6. Klasse).*

**Herausgeber**  
Fachschaften Gymnasium Bäumlhof

**Gymnasium Bäumlhof**  
Zu den Drei Linden 80  
4058 Basel

[gymnasium.baeumlihof@bs.ch](mailto:gymnasium.baeumlihof@bs.ch)

---

---

# INHALTSVERZEICHNIS

1. <b>Grundlagenfach</b> Bildnerisches Gestalten	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	5
2. <b>Schwerpunktfach</b> Bildnerisches Gestalten	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	10
3. <b>Grundlagenfach</b> Biologie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	15
4. <b>Grundlagenfach</b> Chemie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	19
5. <b>Schwerpunktfach</b> Biologie und Chemie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	23
6. <b>Grundlagenfach</b> Deutsch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	28
7. <b>Grundlagenfach</b> Englisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	39
8. <b>Grundlagenfach</b> Französisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	64
9. <b>Grundlagenfach</b> Geographie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	71
10. <b>Grundlagenfach</b> Geschichte	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	76
11. <b>Schwerpunktfach</b> Italienisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	82
12. <b>Grundlagenfach</b> Mathematik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	90
13. <b>Grundlagenfach</b> Musik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	100
14. <b>Schwerpunktfach</b> Musik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	105
15. <b>Grundlagenfach</b> Physik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	113
16. <b>Schwerpunktfach</b> Physik und Anwendungen der Mathematik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	119
17. <b>Schwerpunktfach</b> Spanisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	128
18. <b>Sport</b>	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	136
19. <b>Einführung in Wirtschaft und Recht</b>	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	146
20. <b>Ergänzungsfach</b> Bildnerisches Gestalten	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	149
21. <b>Ergänzungsfach</b> Biologie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	153
22. <b>Ergänzungsfach</b> Biologie und Sport	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	156
23. <b>Ergänzungsfach</b> Geographie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	160
24. <b>Ergänzungsfach</b> Geschichte	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	164
25. <b>Ergänzungsfach</b> Informatik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	166
26. <b>Ergänzungsfach</b> Musik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	172

27.	<b>Ergänzungsfach Philosophie</b>													177
28.	<b>Ergänzungsfach Pädagogik – Psychologie</b>													180
29.	<b>Ergänzungsfach Sport</b>													184
30.	<b>Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht</b>													186

# 1. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

## 1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit und der Erwerb von gestalterischen Fertigkeiten und Kenntnissen stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in unsere visuelle Kultur und ihre Geschichte und erwerben grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt orientieren und verständigen können.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Eigene bildsprachliche Ideen werden entwickelt und praktisch umgesetzt.

**Reflektieren – Kontextualisieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu bekannten und fremden Bildern gestellt. Dabei geht es um die kritische und differenzierte Beurteilung der eigenen Bildproduktion und der Bildwelten unserer heutigen Kultur sowie vergangener Epochen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit**

- Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
- Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln

**Reflexive Fähigkeiten**

- Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
- Verknüpfendes Denken entwickeln

**Sozialkompetenz**

- Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten
- Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren
- Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen

**Sprachkompetenz**

- Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Bildkompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen</li> <li>• Bildfunktionen erkennen und Bilder kritisch hinterfragen</li> </ul>                          |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben</li> <li>• Prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten</li> <li>• Zeit einteilen und organisieren</li> </ul> |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben</li> <li>• Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen</li> <li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden</li> </ul>   |

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund meist klassengemischter Kurse fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. Das Fach Bildnerisches Gestalten ist jedoch in der Lage, auf spezielle Anlässe oder Themen inner- und ausserhalb der Schule zu reagieren.

#### 5. Klassenlehrpläne

Wichtigstes Ziel ist die Entwicklung einer komplexen und differenzierten Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie eines selbstbewussten Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Auseinandersetzung mit unserer visuellen Kultur und ihrer Geschichte grundlegendes Sachwissen und kritisches Urteilsvermögen entwickeln.

1. Klasse	Grundlagenvermittlung	Fokus: Wahrnehmen – Vorstellen
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen	
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formale Grundelemente erkennen</li> <li>• Kompositionselemente bewusst wahrnehmen</li> <li>• unterschiedliche Formate benennen</li> <li>• die additive und subtraktive Farbmischung erläutern</li> <li>• Farbkontraste erkennen und beschreiben</li> <li>• verschiedene Farbsysteme unterscheiden</li> <li>• Farbstimmung empfinden und ausdrücken</li> <li>• den Aufbau des Farbkreises erläutern sowie Primär-, Sekundär- und Mischfarben beschreiben</li> <li>• Farbauftrag, Sättigung und Duktus definieren</li> </ul>	
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• raumdarstellende Mittel erklären</li> <li>• Frontal- und Übereckperspektive unterscheiden</li> </ul>	
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbol, Zeichen, Abbild erkennen und unterscheiden</li> </ul>	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompositionslehre und Formatwahl anwenden</li> <li>• genaue Farbtöne und Tonwerte nachmischen, z.B. mit Bleistift, Kohle, Gouachefarbe, Farbstift</li> </ul>
2.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frontal- und Übereckperspektive konstruieren</li> </ul>
2.3 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst erkennen, einzelne Arbeitsschritte planen und die zur Verfügung stehende Zeit optimal einsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder zu aktuellen Ausstellungen systematisch aufschlüsseln</li> <li>• Quellen korrekt angeben und richtig zitieren</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen geplant beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fremde und eigene gestalterische Produkte reflektieren und zur Diskussion stellen</li> </ul>

**2. Klasse****Grundlagen anwenden****Fokus: Konzipieren – Realisieren**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkung von Form und Farbe erkennen</li> <li>• Komposition und Farb- und Formrhythmus untersuchen</li> <li>• Verfahren der Farbherstellung erklären</li> <li>• digitale Farbmodi (RGB/CMYK) kennen und in Verbindung zu anderen Farbsystemen bringen</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre räumliche Vorstellungskraft anwenden</li> <li>• sich in perspektivischen Konstruktionen vertiefen</li> <li>• die Proportionen der menschlichen Figur nach theoretischen Erkenntnissen einteilen</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildgattungen unterscheiden</li> <li>• Bilder betrachten und beschreiben</li> <li>• fotospezifische Gestaltungsmittel (z.B. Lichtführung, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe, etc.) erkennen und benennen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbauftrag, Sättigung und Duktus anwenden</li> <li>• Tonwerte wahrnehmen und technisch umsetzen</li> <li>• Kompositionselemente gezielt einsetzen</li> <li>• übersichtliche Bild-/Textgefüge analog und digital herstellen (Layout)</li> </ul>
2.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweidimensionale Inhalte ins Dreidimensionale übertragen und umgekehrt</li> <li>• eine räumliche Situation linear umsetzen</li> <li>• ein Objekt naturgetreu abbilden</li> <li>• dreidimensional gestalten (z.B. mit Ton, Gips, Draht)</li> <li>• die menschliche Figur darstellen</li> </ul>

2.3 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst erkennen, einzelne Arbeitsschritte planen und die zur Verfügung stehende Zeit optimal einsetzen</li> <li>digitale Bilder erzeugen und für die gezielte Verwendung (z. B. Internet, Präsentation, Druck) bearbeiten und in geeigneten Dateiformen speichern</li> </ul>
-----------------------------	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder zu aktuellen Ausstellungen betrachten und deuten</li> <li>wichtige Kunstepochen/Stile und Bildgattungen einordnen</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen</li> <li>eine digitale oder gedruckte Präsentation in Inhalt, Funktion und Gestaltung dem Thema adäquat anpassen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>fremde und eigene gestalterische Produkte reflektieren und zur Diskussion stellen</li> </ul>

**3. Klasse****Erlerntes Vertiefen****Fokus: Kontextualisieren – Reflektieren**

**Ende der 3. Klasse erfolgt eine mündliche Abschlussprüfung in Kunstgeschichte**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Farbe und Tonwerte bewusst einsetzen</li> <li>eigene Farbkonzepte erstellen</li> <li>Bildaufbau und Bildausschnitt erkennen</li> <li>verschiedene Schriften auseinanderhalten (Typografie)</li> <li>abstrahierte und ungegenständliche Darstellungen unterscheiden</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in perspektivischen Konstruktionen vertiefen</li> <li>die eigene räumliche Vorstellungskraft entwickeln</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildgattungen unterscheiden</li> <li>Bilder betrachten und beschreiben</li> <li>Epochen der Kunstgeschichte unterscheiden und einordnen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Farbe und Tonwerte bewusst einsetzen</li> <li>Farbaufrag, Sättigung und Duktus definieren (z.B. optische Mischungen und Schichtmischungen)</li> <li>eigene Farbkonzepte gezielt anwenden</li> <li>sich durch Farbaufrag, Sättigung und Duktus eine eigene Gestaltungsweise erarbeiten und einen persönlichen Stil entwickeln</li> <li>verschiedene Gestaltungsmittel kombinieren (Mischtechniken)</li> <li>Bildaufbau und Bildausschnitt gekonnt einsetzen</li> <li>Typografie bewusst anwenden</li> </ul>
2.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>zweidimensionale Inhalte ins Dreidimensionale übertragen und umgekehrt</li> <li>dreidimensional gestalten (z.B. mit Ton, Gips, Draht)</li> <li>Menschen und deren Bewegungsabläufe darstellen können</li> <li>eine räumliche architektonische Situation linear und schattiert umsetzen</li> </ul>



2.3 Prozess und Lösungsweg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst erkennen, einzelne Arbeitsschritte planen und die zur Verfügung stehende Zeit optimal einsetzen</li> <li>• innerhalb eines gegebenen Rahmens eigene Konzepte erstellen</li> </ul>
----------------------------	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Kunstepochen/Stile und Bildgattungen von der Frühgeschichte bis zum 20. Jh. einordnen und bestimmen</li> <li>• Bilder zu aktuellen Ausstellungen betrachten und deuten</li> <li>• eigene Bilder im bildnerisch-gestalterischen Kontext sehen</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen</li> <li>• analoge und digitale Darstellungsmittel sinnvoll einsetzen und vernetzen</li> <li>• eine digitale oder gedruckte Präsentation in Inhalt, Funktion und Gestaltung dem Thema adäquat anpassen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fremde und eigene Gestaltungskonzepte, -prozesse und -produkte selbstkritisch benennen, auswerten und reflektieren</li> <li>• zeitgenössische Kunst, Werbung, Film im Kontext der eigenen Lebenswelt untersuchen</li> </ul>

## 2. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

### 1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie eines selbstbewussten Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens steht im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in der Auseinandersetzung mit unserer visuellen Kultur und ihrer Geschichte grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt gezielt orientieren und gekonnt selber ausdrücken können. Bild- und Gestaltungskompetenzen werden durch kritische Bildbetrachtung und routinierte Bildproduktion gefördert und gefordert.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise als Form-Inhalts-Gefüge verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Ausgehend von Gesehenem oder Imaginiertem werden bildsprachliche Ideen entwickelt, Konzepte entworfen und praktisch umgesetzt. Eine breite Palette von technisch-praktischen wie auch bildsprachlichen Kompetenzen ist erforderlich. Das prozessartige Arbeiten nimmt hier einen grossen Stellenwert ein.

**Reflektieren – Kontextualisieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu vertrauten und fremden Bildern gestellt. Diese «innere» Bildumgebung soll gedanklich erfasst und erweitert werden, um gezielt über die eigene Bildproduktion und die Bildwelten (wie zum Beispiel Kunst, Werbung, Architektur, Film) unserer heutigen Kultur und vergangener Epochen nachdenken und sprechen zu können und diese kritisch und differenziert zu beurteilen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit**

- Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
- Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln

**Reflexive Fähigkeiten**

- Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
- Sich und anderen gegenüber kritik- und reflexionsfähig sein

- Kritisch-forschend und vernetzt analysieren
- Verknüpftes Denken entwickeln

- Sozialkompetenz**
- Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten
  - Standpunkte, Interessen und Vorgehensweise anderer respektieren
  - Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen

- Sprachkompetenz**
- Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken

- Bildkompetenz**
- Bilder lesen können und deren Funktion und Absichten erkennen
  - Bilder kritisch hinterfragen
  - Eigensprachlichkeit von Bildern erkennen und einsetzen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben
  - Prozesshaft arbeiten
  - Persönliche Grenzen ausloten
  - Konzentriert, sorgfältig und ausdauernd arbeiten
  - Zeit einteilen und organisieren

- ICT-Kompetenzen**
- Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben
  - Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen
  - Korrekt mit Quellen umgehen

- Praktische Fähigkeiten**
- Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund meist klassengemischter Kurse fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. In Studien- und Projektwochen sind interdisziplinäre Projekte unbedingt anzustreben.

#### 5. Klassenlehrpläne

Wichtigstes Ziel ist die Entwicklung einer komplexen und differenzierten Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie eines selbstbewussten Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Auseinandersetzung mit unserer visuellen Kultur und ihrer Geschichte grundlegendes Sachwissen und kritisches Urteilsvermögen entwickeln.

##### 1. Klasse

##### Grundlagenvermittlung

##### Fokus: Wahrnehmen – Vorstellen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Wahrnehmen – Vorstellen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalterische Grundelemente erkennen und deren bildimmanente Funktion benennen</li> <li>• Kompositionsprinzipien und deren Wirkung bestimmen</li> <li>• Farbe systematisch erfassen und mittels Farbkontrasten präzise beschreiben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• additive und subtraktive Farbmischung erläutern wie auch verschiedene Farbsysteme vergleichen</li> <li>• Lokal- und Erscheinungsfarben unterscheiden</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• raumdarstellende Mittel erklären</li> <li>• Körper als raumgreifende Volumen wahrnehmen</li> <li>• Einpunkt-, Zweipunkt-, Dreipunktperspektive unterscheiden</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder im Sinn von sichtbar gemachter Information beschreiben</li> <li>• Symbol, Zeichen, Abbild erkennen und erläutern</li> <li>• kunstgeschichtliche Positionen mit aktuellen Aufgabenstellungen oder Themenbereichen verknüpfen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schritte eines gestalterischen Prozesses unter Anleitung planen</li> <li>• ein Skizzenbuch selbständig und regelmässig benutzen</li> </ul>
2.2 Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Aussage verständlich visualisieren</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Inhalt in Beziehung zueinander setzen</li> <li>• Produkte realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder, Bildarten und -funktionen (z. B. Presse-, Werbebilder) betrachten und beschreiben</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten in Bezug zueinander setzen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Bild- und Zeichenwelten vergleichen</li> </ul>

<b>2. Klasse</b>	<b>Grundlagen anwenden</b>	<b>Fokus: Konzipieren – Realisieren</b>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>	
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Farbkonzepte erstellen</li> <li>• Zusammenspiel von Form und Farbe wahrnehmen und verstehen</li> </ul>	
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• räumliche Situationen in zwei- sowie dreidimensionalen Medien wahrnehmen und ausdenken</li> <li>• die Proportionen der menschlichen Figur kennen und beschreiben</li> </ul>	
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fotospezifische Gestaltungsmittel (z. B. Lichtführung, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe, etc.) erkennen und benennen</li> <li>• Medien in Bezug auf ihre Absicht, Wirkung und Einfluss einschätzen</li> <li>• unterschiedliche Bildsprachen und technische Eigenschaften bestimmen und erläutern</li> <li>• Bildgattungen unterscheiden</li> <li>• Epochen der Kunstgeschichte unterscheiden und einordnen</li> </ul>	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst erkennen, einzelne Arbeitsschritte unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Zeit planen</li> <li>Strategien wie z.B. Assoziation, Abstraktion oder Zufall für kreative Prozesse unter Anleitung verstehen und nutzen</li> <li>digitale Bilder erzeugen und für die gezielte Verwendung (z. B. Internet, Präsentation, Druck) bearbeiten und in geeigneten Dateiformen speichern</li> <li>Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln</li> <li>die Skizzenbuchtätigkeit in eine aktuelle Aufgabenstellung mit einbeziehen</li> </ul>
2.2 Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Bildsprachen und deren kommunikative Eigenschaften für eigene Arbeiten nutzen</li> <li>Layout als Bild-Text-Einheit verstehen und anwenden</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale und analoge Medien und Verfahren einsetzen</li> <li>eine eigene Bildsprache einwickeln</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kunstepochen/Stile und Bildgattungen einordnen</li> <li>Bilder, Bildarten und -funktionen analysieren</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehrbildrige Werke, Bildabfolgen und -serien als Gesamtwerk, resp. Einheit wahrnehmen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine eigene Haltung zu visuellen Produkten entwickeln und mündlich und sowohl mündlich als auch schriftlich erläutern</li> <li>eigene gestalterische Produkte reflektieren und dokumentieren</li> </ul>

**3. Klasse****Erlerntes vertiefen****Fokus: Kontextualisieren – Reflektieren**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>sinnliche und symbolische Qualitäten von Farbe erfassen</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>optische wie auch haptische Qualitäten von Materialien und Oberflächen beschreiben</li> <li>die Proportionen der menschlichen Figur differenziert im Raum wahrnehmen und beschreiben</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien in Bezug auf ihre Absicht, Wirkung und Einfluss einschätzen</li> <li>Epochen der Kunstgeschichte unterscheiden und einordnen</li> <li>Bild-Schrift-Kombinationen als gestalterische Einheit erfassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst erkennen, einzelne Arbeitsschritte und die zur Verfügung stehende Zeit selbständig planen</li> <li>selbständig einen gestalterischen Prozess verfolgen</li> <li>das Skizzenbuch selbständig führen und zunehmend im Sinne einer persönlichen Handschrift weiterentwickeln</li> </ul>

2.2 Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Konzepte für gestalterische Produkte entwickeln und diese in Wort und Bild festhalten</li> <li>künstlerische wie auch angewandt-gestalterische Konzepte nachvollziehen</li> <li>sich klar und präzise zu gestalterischen Konzepten äussern</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene anspruchsvolle Produkte realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kunstepochen/Stile und Bildgattungen von der Frühgeschichte bis zum 20. Jh. einordnen und bestimmen</li> <li>Positionen der Gegenwartskunst deuten</li> <li>eigene Bilder im kulturellen Kontext sehen</li> <li>mittels Verständnis von Medien, Techniken und deren spezifischen Arbeitsweisen Bilder und deren Inhalte genauer analysieren</li> <li>digitale wie analoge Medien wie auch Mischformen entschlüsseln</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen</li> <li>eine digitale oder gedruckte Präsentation in Inhalt, Funktion und Gestaltung dem Thema adäquat anpassen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Einzelteile eines Werks aufschlüsseln und den Gesamtzusammenhang erklären</li> <li>eigene gestalterische Produkte reflektieren, dokumentieren und vermitteln</li> <li>zeitgenössische Kunst, Werbung, Film im Kontext der eigenen Lebenswelt untersuchen</li> <li>Kunst und andere visuelle Erzeugnisse in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang setzen</li> </ul>

**4. Klasse****Erlerntes repetieren und vertiefen****Vorbereitung auf die schriftliche (praktische) und mündliche Maturprüfung**

<b>Fokus:</b>	<p>In der 4. Klasse steht das Repetieren und Vertiefen der erlernten Gestaltungstechniken sowie der Kunstgeschichte und Kunsttheorie im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten individuell eine selbst gewählte theoretische Thematik, welche an der mündlichen Matura geprüft wird.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich intensiv mit dem Gestaltungsprozess: Sie können eine Idee nach den Gesetzen von Proportion, Komposition, Farbe, Material in Fläche oder Raum unter Berücksichtigung der Funktionalität mit den dafür geeigneten Techniken bestmöglich umsetzen.</p> <p>Kritisch soll die eigene Arbeit analysiert werden. Schülerinnen und Schüler erleben bewusst, dass der gedankliche Prozess, die Formulierung, die gestalterische Umsetzung und schliesslich die Präsentation auf Beobachtungen, Fachinformationen und Vergleichen mit geschichtlichen, kulturellen sowie gesellschaftlichen Zusammenhängen basieren.</p>
Wahrnehmen – Vorstellen	
Konzipieren – Realisieren	
Kontextualisieren – Reflektieren	

# 3. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BIOLOGIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Biologie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2 in Halbklassen	2 in Halbklassen	2	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur und ihrer Schönheit. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde und Entdeckerfreude sollen geweckt werden.

Die durch fragend-experimentelle Annäherung und unter Einbezug der Geschichte der Biologie gewonnenen Erkenntnisse führen zu einem vertieften Verständnis der Lebensformen und Lebensprozesse. Sie verhelfen dazu, Lebensgemeinschaften mit ihren Wechselwirkungen und die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen.

Ein wichtiges Ziel des Biologieunterrichts ist es, das Verantwortungs- und Respektbewusstsein gegenüber der Natur und den Respekt vor den anderen Organismen in ihrer Eigenart und Vielfalt zu entwickeln. Der Biologieunterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten** • Nachhaltig und respektvoll handeln  
• Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz** • Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Sprachkompetenz** • Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben  
• Fachbegriffe adäquat verwenden  
• Schriftlich und mündlich präzise formulieren  
• Naturwissenschaftliche Berichte schreiben und gliedern
- Arbeits- und Lernverhalten** • Problemstellungen selbstständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln  
• Einen Vorgang exakt protokollieren  
• Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten  
• Experimente planen und durchführen  
• Korrekt mit Quellen umgehen
- ICT-Kompetenzen** • Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen
- Praktische Fähigkeiten** • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Chemie**
1. Klasse: Teilchenmodell, Diffusion
  2. Klasse: Wirkungsweise eines Katalysators, Aktivierungsenergie
  3. Klasse: Bauprinzip von biologisch wichtigen organischen Verbindungen

- Geographie**
2. Klasse: ökologischer Fussabdruck, globale Problembereiche

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Zytologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Aufbau der eukaryotischen Zelle 1.2 Einführung ins Mikroskopieren 1.3 Einführung in die Mikrobiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zellstrukturen licht- und elektronenmikroskopisch erkennen und deren Funktion und Bedeutung für die Zelle erklären</li> <li>• den Zellzyklus beschreiben und den Ablauf der Mitose und Meiose darstellen</li> <li>• einfache mikroskopische Präparate herstellen und selbständig mikroskopieren</li> <li>• prokaryotische und eukaryotische Zellen unterscheiden</li> <li>• die ökologische und medizinische Bedeutung von Bakterien erläutern</li> <li>• bei ausgewählten Protisten den Zellbau mit der Lebensweise in Zusammenhang stellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Zoologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Einführung in die Taxonomie 2.2 Bau und Funktion der Schwämme, Nesseltiere, Plattwürmer, Ringelwürmer, Weichtiere und Gliederfüssler 2.3 Chordatiere	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Baupläne der behandelten Tierstämme erklären und miteinander vergleichen</li> <li>• exemplarisch Organe von Vertretern verschiedener Tierstämme vergleichen und am Originalobjekt untersuchen</li> <li>• die Aufgabe und Funktionsweise von ausgewählten Organen bei Tier und Mensch erklären</li> <li>• Sektionen ausgewählter Vertreter durchführen</li> </ul>

##### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Botanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Bau und Fortpflanzung von Pilzen, Moosen, Farnen, Gymnospermen und Angiospermen 1.2 Photosynthese	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anatomie der Pilze und Pflanzen in einen Zusammenhang mit der Physiologie, Ökologie und der Evolution des Landlebens stellen</li> <li>• die Generationswechsel der behandelten Organismen erläutern und vergleichen</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Entwicklung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Asexuelle und sexuelle Fortpflanzung 2.2 Keimesentwicklung 2.3 Embryonalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>den weiblichen Zyklus erklären</li> <li>exemplarisch die Keimesentwicklung von Wirbellosen und Wirbeltieren vergleichen</li> <li>die menschliche Embryonalentwicklung erläutern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Autökologie 3.2 Synökologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>biotische und abiotische Faktoren erläutern und die Verbreitung von Organismen sowie deren Adaptationen an ihre Lebensräume anhand ausgewählter Beispiele erklären</li> <li>können die Konzepte der inner- und zwischenartlichen Konkurrenz, der ökologischen Nische, der ökologischen Potenz und der möglichen Lebensgemeinschaften beschreiben</li> <li>Energiefluss, Kreisläufe, Wechselwirkungen und Sukzessionen in Ökosystemen erläutern und analysieren</li> <li>Daten in einem ausgewählten Ökosystem erfassen, auswerten, beschreiben und interpretieren</li> <li>exemplarisch die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in Lebensräume erkennen und beurteilen</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Klassische Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Mendelsche Regeln 1.2 Humangenetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Vererbung von Merkmalen darstellen und interpretieren</li> <li>Vererbung von Krankheiten an Beispielen aufzeigen und analysieren</li> <li>Ursachen und Auswirkungen von genetischen Veränderungen erläutern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Molekulare Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 DNA 2.2 Replikation 2.3 Transkription 2.4 Translation	<ul style="list-style-type: none"> <li>den molekularen Aufbau des Genoms beschreiben</li> <li>grundlegende molekulargenetische Abläufe erklären und vergleichen</li> <li>ausgewählte Methoden der Gentechnologie beschreiben und Anwendungsbeispiele diskutieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Ergebnisse der Evolution (inkl. Humanevolution) 3.2 Stammesgeschichte der biologischen Vielfalt 3.3 Ursachen der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>anatomische Strukturen in Bezug auf ihre Form und Funktion vergleichen und begründet in den Zusammenhang mit Verwandtschaft oder ähnlichen Lebensbedingungen stellen</li> <li>den Inhalt verschiedener Evolutionstheorien erläutern und diskutieren</li> <li>die Bedeutung von ausgewählten Fossilien erklären und bewerten</li> <li>die Stellung des Menschen im natürlichen System erkennen und begründen</li> <li>Ursprung und Geschichte des Lebens in einen zeitlichen Zusammenhang stellen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genetische Grundlagen der Evolution erläutern und auf konkrete Beispiele übertragen</li> <li>• Selektion erklären und das Wirken von Selektionsfaktoren auf Populationen schildern</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Immunbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Resistenz 4.2 Immunität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Stufen der Abwehr erläutern</li> <li>• das Zusammenwirken von zellulärer und humoraler Immunabwehr aufzeigen</li> </ul>

# 4. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **CHEMIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Chemie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2 in Halbklassen	2	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht vermittelt exemplarisch mit Experimenten grundlegende Kenntnisse der Eigenschaften und Umwandlungen von Stoffen. Besondere Bedeutung haben dabei von den Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführte Versuche.

Die beobachteten Erscheinungen werden mit Hilfe von Modellvorstellungen über die innere Struktur gedeutet. Mit solchen Modellvorstellungen werden Voraussagen über stoffliches Verhalten gemacht. Der Chemieunterricht macht bewusst, dass dieses Wechselspiel zwischen erfassbaren Fakten und deren Deutung für die Arbeitsweise der Chemie charakteristisch ist.

Der Chemieunterricht zeigt die wesentliche Bedeutung chemischer Vorgänge in Natur und Technik auf. Er vermittelt die Kenntnis, dass Produkte der chemischen und verwandten Industrien die Lebensumstände der Menschen massgeblich beeinflussen.

Der Chemieunterricht schafft Grundlagen für ein persönliches Urteilsvermögen im Spannungsfeld Mensch-Gesellschaft-Umwelt. Er berücksichtigt dabei auch historische und ethische Aspekte. Schülerinnen und Schüler werden dabei angeleitet, im täglichen Leben mit Rohstoffen, Industrieprodukten und Energieträgern verantwortungsvoll umzugehen und Aussagen darüber in den Massenmedien kritisch zu beurteilen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Sich vor Gefahren mit entsprechenden Hilfsmitteln schützen
  - Anhand von Anleitungen praktische Arbeiten sauber, sicher und erfolgreich ausführen und theoretische Erkenntnisse daraus ziehen
  - Erkenntnisse in eigenen Worten formulieren

- Reflexive Fähigkeiten**
- Die fachlichen Erkenntnisse (z.B. Stoffeigenschaften und chemische Prozesse) auf das menschliche Leben und den Alltag übertragen
  - Aus Experimenten Erkenntnisse erschliessen
  - Eine persönliche abstrakte Modellvorstellung entwickeln und fortlaufend überarbeiten
  - Die Vorläufigkeit von Modellvorstellungen darlegen können

- Sozialkompetenz**
- Gemeinsam produktiv Experimente durchführen und daraus Erkenntnisse erschliessen
  - Gegenseitig Rücksicht nehmen, um Gefährdungen zu verhindern

- Sprachkompetenz**
- Beobachtungen und Erkenntnisse wissenschaftlich formulieren
  - Phänomene mit Hilfe abstrakter Modellvorstellungen erklären
  - Wissenschaftliche Texte analysieren und die darin steckenden Informationen und Zusammenhänge erschliessen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Erarbeitete Prinzipien konsequent anwenden
  - Grundwissen hartnäckig aufbauen, um damit Zusammenhänge herstellen zu können

- ICT-Kompetenzen**
- Formeln und Sonderzeichen mit einem Textverarbeitungsprogramm darstellen
  - Effizient nach Informationen recherchieren und ihre Verlässlichkeit beurteilen

- Praktische Fähigkeiten**
- Mit gefährlichen Stoffen fachgerecht umgehen
  - Experimente zum Gewinn von Erkenntnissen entwickeln
  - Mit Apparaten und Geräten sicher und funktionspezifisch umgehen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- |  |   |
|--|---|
| 1. Klasse – Biologie<br>Deutsch              | Teilchenmodell, Diffusion, Osmose<br>Protokollieren, Beschreiben eines Experimentes                                   |
| 2. Klasse – Biologie<br>Mathematik<br>Physik | Wirkungsweise eines Katalysators, Aktivierungsenergie<br>Logarithmen – pH<br>Thermodynamik – Wärmelehre – ideale Gase |
| 3. Klasse – Biologie                         | Aufbau und Funktion wichtiger organischer Verbindungen  |

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Stoffe und ihre Eigenschaften</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Stoffe, ihre Eigenschaften und ihre Trennbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoffe auf ihre Eigenschaften untersuchen</li> <li>• Stoffe anhand klarer Kriterien kategorisieren</li> <li>• passende Trennmethode finden</li> </ul>
1.2 Teilchenmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe des Teilchenmodells Phänomene (z.B. Diffusion, Aggregatzustände, ...) erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Atome und Atommodelle</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Modellbegriff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Modellcharakter von Atomvorstellungen darlegen und die Bedeutung von Modellen in den Naturwissenschaften erläutern</li> </ul>
2.2 Kern/Hülle-Modell und Coulomb-Gesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau eines Atoms aus den Elementarteilchen herleiten</li> <li>• das Coulombgesetz qualitativ auf das Atom anwenden</li> </ul>
2.3 Modell der Atomhülle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignetes Modell der Atomhülle erklären</li> <li>• aus diesem Modell der Atomhülle den Aufbau des Periodensystems der Elemente herleiten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Bindungen/Wechselwirkungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Ionenbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ionenbindung mit einem einfachen Modell beschreiben</li> <li>• Verhältnisformeln von Salzen herleiten und ihre Namen ermitteln</li> <li>• anhand des Modells der Ionenbindung die typischen Eigenschaften von Salzen erklären</li> </ul>
3.2 Metallbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Metallbindung mit einem einfachen Modell beschreiben</li> <li>• anhand des Modells die typischen Eigenschaften von Metallen erklären</li> <li>• die Bedeutung der Legierungen im Alltag nennen</li> </ul>
3.3 Elektronenpaarbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Elektronenpaarbindung mit einem einfachen Modell beschreiben.</li> <li>• Lewis-Formeln zeichnen</li> <li>• die Polarität von Elektronenpaarbindungen und den Dipolcharakter von Molekülen beurteilen</li> </ul>
3.4 Intermolekulare Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Van-der-Waals-Kräfte, Dipol-Dipol-Kräfte und Wasserstoffbrücken erkennen und vergleichen</li> <li>• Eigenschaften (z.B. Siedepunkt, Mischbarkeit) von Molekülverbindungen als Folge der Kräfte zwischen Molekülen interpretieren</li> <li>• mit Hilfe der Ion-Dipol-Kraft den Lösevorgang eines Salzes beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Ablauf von Reaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Reaktionsgleichungen und Stöchiometrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgeglichene Reaktionsgleichungen aufstellen</li> <li>• mit ihrer Hilfe Mengenberechnungen anstellen</li> </ul>
4.2 Thermodynamische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exotherme und endotherme Prozesse erkennen und diese graphisch darstellen</li> </ul>

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Ablauf von Reaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.3 Thermodynamische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exotherme und endotherme Prozess quantitativ bestimmen</li> <li>• Reaktionsenthalpie berechnen</li> </ul>
4.4 Kinetische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Aktivierungsenergie verstehen</li> <li>• die Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von Edukt-Konzentration, Druck, Reaktionsoberfläche und Temperatur erklären</li> <li>• die Wirkungsweise eines Katalysators darlegen</li> </ul>
4.5 Chemisches Gleichgewicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Prinzip des chemischen Gleichgewichts erklären</li> <li>• Voraussagen, wie sich Konzentrations-, Druck- und Temperaturänderungen auf ein chemisches Gleichgewicht auswirken</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Übertragungsreaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Säure-Base-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• potentielle Säuren und Basen anhand ihrer Strukturformeln erkennen</li> <li>• Säure-Base-Reaktionen formulieren und mit der Übertragung von Wasserstoff-Ionen erklären</li> <li>• bei Säuren und Basen den Zusammenhang zwischen Stärke und Gleichgewichtslage angeben</li> <li>• den pH-Wert definieren, messen und für einfache Fälle berechnen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Säure-Base-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z.B. Neutralisation, Titration, Puffer, saurer Regen, Kalkkreislauf) aufzeigen</li> </ul>
5.2 Redox-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redox-Reaktionen mit der Übertragung von Elektronen erklären</li> <li>• Oxidationszahlen ermitteln</li> <li>• Redox-Reaktionen formulieren und anhand von Kriterien identifizieren</li> <li>• die Bedeutung von Redox-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z.B. Elektrolyse, Stromerzeugung, Metallgewinnung, Korrosion) aufzeigen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>6 Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.</li> </ul>
6.2 Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Sicherheitsvorschriften umgehen</li> <li>• sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen</li> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen</li> <li>• Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren</li> </ul>

### 3. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>7 Organische Chemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Struktur organischer Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die für organische Stoffe typischen Eigenschaften beschreiben und mit Hilfe der chemischen Struktur erklären</li> <li>• organische Moleküle nach IUPAC benennen</li> <li>• Skelettformeln zeichnen und deuten</li> <li>• zu einer Summenformel die möglichen Konstitutionsisomere zeichnen</li> </ul>
7.2 Organische Stoffklassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Sicherheitsvorschriften umgehen</li> <li>• sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen</li> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen</li> <li>• Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren</li> </ul>
7.3 Vernetzung des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr fachspezifisches Wissen mit dem Wissen von anderen Disziplinen und Lebensbereichen vernetzen (z.B. Geologie, Energiefragen, Luftschadstoffe, dynamische Gleichgewichte der Wirtschaft, Farbstoffe, Giftstoffe, Medizin)</li> </ul>

# 5. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **BIOLOGIE und CHEMIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Biologie und Chemie			
Stundendotation Biologie	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2 in Halbklassen	3 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	2 <sup>3)</sup>
1) 2 in ganzen Klassen; 2 in Halbklassen, 14-tägig oder ein Semester 2) in Halbklassen, 14-tägig oder ein Semester 3) 1. Semester Halbklasse				
Stundendotation Chemie	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	1 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	2 <sup>3)</sup>
1) in Halbklassen, 4-stündige-Praktika 2) in Halbklassen, 14-tägig oder ein Semester 3) 1. Semester Halbklasse				

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach bietet den Rahmen, Inhalte von fachwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung aus der Biologie und der Chemie zu erarbeiten und zu vertiefen, wobei sinnvolle Verknüpfungen zu anderen Fachbereichen vollzogen werden sollen. Das Ineinandergreifen von Biologie und Chemie soll an komplexen Leitthemen aufgezeigt werden und der Unterricht in enger Koordination erfolgen. Eine wichtige Bedeutung nehmen dabei die gesellschaftlich relevanten Life Sciences und Umweltfragen ein.

Der Unterricht zeigt das experimentelle und theoretische Vorgehen zur Erkenntnisgewinnung auf. In der praktischen Arbeit (Arbeit im Labor, Untersuchungen an ausgewählten Objekten oder Organismen, Freilandversuchen und Feldbeobachtungen) erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass das Naturphänomen Ausgangspunkt und Prüfstein der Wissensausweitung und -sicherung in den Naturwissenschaften ist. Die Themen des Schwerpunktfaches werden bewusst von unterschiedlichen Perspektiven aus bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit Daten und deren Interpretationen umzugehen, Denkmodelle als solche zu erkennen und anzuwenden sowie den Lernstoff in grössere Zusammenhänge einzuordnen.

Konkrete wissenschaftliche Fragestellungen in Forschung, Entwicklung und Technologie bedingen solide Fachkenntnisse in den beteiligten Disziplinen. Die Sensibilität und die Neugier gegenüber der Natur und der Technik werden verstärkt. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, in Lebensbereichen, in denen naturwissenschaftliches und technisches Verständnis erforderlich sind, sachkompetent und verantwortungsbewusst zu handeln und zu entscheiden.

Der Unterricht ermöglicht eine Berufsfeldorientierung auf dem Gebiet der Naturwissenschaften im Allgemeinen und der Life Sciences im Speziellen. Gleichzeitig werden Schülerinnen und Schüler mit Interesse oder einer besonderen Neigung für Biologie und Chemie sowie mit Freude am experimentellen Erforschen angesprochen, auch wenn sie später keine Naturwissenschaften studieren. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind auf

Persönlichkeiten angewiesen, die über fundierte naturwissenschaftliche Kenntnisse verfügen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Selbstständigkeit</b>     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstständig Problemstellungen erkennen und Strategien zu deren Lösungen entwickeln</li><li>• Sich im Rahmen von Projekten selbst organisieren</li></ul>   |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie mit einem kontextorientiertem Ansatz vernetzendes Denken entwickeln</li><li>• Erworbene Kompetenzen zur Bearbeitung gesellschaftlicher und ethischer Fragestellungen beiziehen</li></ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Mitverantwortung in Teamarbeiten übernehmen und so die Teamfähigkeit stärken</li><li>• Die eigene Meinung vertreten und andere Meinungen respektieren</li></ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachverhalte und Fachbegriffe in naturwissenschaftlichen Texten erschliessen und in eigenen Worten mündlich und schriftlich erklären</li><li>• Naturwissenschaftliche Texte (z.B. Protokolle, Laborjournale, eigenständige Arbeiten) erstellen</li><li>• Komplexe Zusammenhänge fachlich korrekt erklären</li></ul>                 |
| <b>Methodenkompetenz</b>     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Hypothesen und adäquate Fragestellungen formulieren</li><li>• Genau beobachten und Experimente zielorientiert und sorgfältig planen, durchführen dokumentieren und interpretieren</li><li>• Modelle und Theorien kritisch beurteilen</li><li>• Geeignete naturwissenschaftliche Methoden zur Erkenntnisgewinnung anwenden</li></ul> |
| <b>ICT-Kompetenz</b>         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Relevante Informationen effizient recherchieren</li><li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li><li>• Daten auswerten und darstellen</li></ul>  |
| <b>Interesse</b>             | <ul style="list-style-type: none"><li>• Neugierde für naturwissenschaftliche Phänomene und deren Erklärung entwickeln</li><li>• Die Schönheit der Natur durch die Naturwissenschaften entdecken und erleben</li></ul>   |

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund meist klassengemischter Kurse fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. In Studien- und Projektwochen sind interdisziplinäre Projekte unbedingt anzustreben.

### 5. Klassenlehrpläne

#### Vorbemerkung

Die Lerngebiete der beiden letzten Schuljahre werden bewusst nicht auf ein 3. und 4. Schuljahr verteilt, um mehr Möglichkeit offen zu lassen, bestimmte Lerngebiete als gemeinsames Projekt von Biologie und Chemie innerhalb dieser beiden Schuljahre durchführen zu können.



**1. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Praktische experimentelle Arbeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Durchführung von Experimenten 1.2 Auswerten von Experimenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften auch anspruchsvolle naturwissenschaftliche Experimente sachgerecht durchführen</li> <li>• den korrekten Umgang mit gefährlichen Substanzen erlernen, Warnhinweise von Gefahrenstoffen verstehen und sich über das Gefahrenpotenzial von Stoffen informieren</li> <li>• Hypothesen aufstellen und geeignete Experimente zu deren Verifizierung/Falsifizierung planen und durchführen</li> <li>• Labor- beziehungsweise Analyse-Geräte sinnvoll einsetzen und sicher damit umgehen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Ökologie und Umwelt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Praktische Ökologie 2.2 Ökosysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Methoden zur Untersuchung und Bewertung der ökologischen Potenz von unterschiedlichen Organismen einsetzen</li> <li>• den Einfluss biotischer und abiotischer Faktoren auf die Dynamik von Populationen erfassen</li> <li>• exemplarisch in einem Ökosystem (z.B. Gewässer, Wiese, Wald oder Boden) Daten erheben, auswerten, darstellen und interpretieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Anatomie und Physiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Organismen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperbau und Ökologie der Wirbeltierklassen vertieft erläutern und vergleichend interpretieren</li> <li>• praktische Untersuchung an Lebewesen planen, durchführen und auswerten</li> <li>• evolutive Entwicklungen erkennen und diskutieren</li> </ul>

**2. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Vertiefung der experimentellen und theoretischen chemischen Grundlagen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Anorganische Chemie 1.2 Physikalische Chemie 1.3 Analytische Chemie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand geeigneter Beispiele die folgende Basiskonzepte der Chemie vertieft verstehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stoff-Teilchen-Konzept</li> <li>- Struktur-Eigenschaft-Konzept</li> <li>- Donator-Akzeptor-Konzept</li> <li>- Gleichgewichts-Konzept</li> <li>- Energiekonzept</li> </ul> </li> </ul>

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Anatomie und Physiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Organe und Organsysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das komplexe Zusammenspiel von Anatomie und Physiologie in ausgewählten Organsystemen (z.B. Nervensystem, Fortpflanzung und Entwicklung, Wasserhaushalt und Stoffwechsel bei Pflanzen) beschreiben und diskutieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Ökologie und Umwelt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Landschaft- und Umweltschutz 3.2 Umweltchemie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiefluss, Stoffkreisläufe, Wechselwirkungen, Sukzessionen und die Wirkung von natürlichen und anthropogenen Stoffen auf die Umwelt erläutern (z.B. für die Themenbereiche Agrobiologie, Gewässerbiologie, marine Ökosysteme, Stadtökologie etc.) sowie den Einfluss des Menschen auf die Biodiversität und die Veränderungen der Umwelt beurteilen</li> <li>• auf Exkursionen selber Ursachen-Wirkungskomplexe zu den oben genannten Stichworten wahrnehmen und erklären</li> </ul>

### 3. Klasse und 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Vertiefung der experimentellen und theoretischen chemischen Grundlagen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Organische Chemie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand geeigneter Beispiele die folgende Basiskonzepte der Chemie vertieft verstehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stoff-Teilchen-Konzept</li> <li>- Struktur-Eigenschaft-Konzept</li> <li>- Donator-Akzeptor-Konzept</li> <li>- Gleichgewichts-Konzept</li> <li>- Energiekonzept</li> </ul> </li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Molekular- und Zellbiologie, Biochemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Genetik 2.2 Biotechnologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• molekulare Abläufe bei der Expression von Genen und Vererbung von Merkmalen erklären</li> <li>• verschiedene Formen der Nutzung von Organismen zu Wirtschafts- und Forschungszwecken unterscheiden sowie deren Chancen und Risiken diskutieren</li> <li>• Technologien der modernen Biologie (im Speziellen der Gentechnologie) erklären</li> <li>• die Bedeutung der DNA-Analytik und gentechnologischer Methoden in der Forschung und für aktuelle Anwendungen diskutieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Anatomie und Physiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Stoffwechsel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Funktion biologisch relevanter Stoffe formulieren</li> <li>• ausgewählte Aspekte des Stoffwechsels nachvollziehen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Evolution als Grundprinzip der Biologie verstehen, welches die verschiedenen Teilgebiete miteinander vernetzt</li> <li>• mit der Evolution grundlegende Fragen zur Entstehung und Entwicklung des Lebens beantworten</li> <li>• vertieft die Fakten zur Evolution des Menschen erläutern und dessen Stellung in der Erdgeschichte beurteilen (Anthropozän)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Verhaltensbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Verhaltensökologie 5.2 Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Verhaltens als Produkt evolutiver Entwicklungen und der Wechselwirkung von Organismen mit Umweltfaktoren erklären</li> <li>• Kosten und Nutzen von Verhalten erläutern</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>6 Anwendungen der Biologie und Chemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Anwendungen in der Technik und im Alltag 6.2 Gesellschaftliche Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• biologische und chemische Aspekte von Alltagsphänomenen erkennen und bewerten</li> <li>• relevante Anwendungen in der Technik oder im Alltag erklären</li> <li>• aktuelle Forschungsergebnisse nachvollziehen und diskutieren</li> <li>• Beiträge der Biologie und Chemie zur Lösung gesellschaftsrelevanter Probleme erklären</li> <li>• Nutzen und Gefahren von Anwendungen der Biologie und Chemie für Mensch und Umwelt anhand relevanter Beispiele diskutieren und beurteilen</li> </ul>

## 6. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **DEUTSCH**

### 1. Stundendotation

Fach	Deutsch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	3	3	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Er macht sie vertraut mit Sprache und Literatur als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion, aber auch der Problemlösung und kreativen Gestaltung.

Der Deutschunterricht legt damit wichtige Grundlagen für die allgemeine Studierfähigkeit in allen Fachbereichen, indem er die Schülerinnen und Schüler auf die zentralen mündlichen und schriftlichen Anforderungen des Hochschulstudiums vorbereitet.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Interesse</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre als Quelle von Bildung und als geistige Herausforderung pflegen</li> <li>• Ästhetische Dimensionen von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen</li> <li>• Eigene Kreativität entwickeln, erweitern und gezielt nutzen</li> <li>• Mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am Zeitgeschehen und am Kulturbetrieb</li> </ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als Ausdruck der eigenen Identität und Prägung derselben erfassen</li> <li>• Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen</li> <li>• Fremdes wie eigenes Sprachhandeln kritisch analysieren</li> <li>• Kontinuierlich an den eigenen Sprachkompetenzen arbeiten</li> <li>• Verfahren der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Grundzügen erläutern</li> <li>• Bewusstsein über Fremd- und Eigenwissen entwickeln</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in unterschiedlichen Situationen kompetent äussern und überzeugend präsentieren</li> <li>• Adressaten-, situations- und mediengerecht schreiben</li> <li>• Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden</li> <li>• Anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen</li> </ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das menschliche Zusammenleben sprachlich aktiv mitgestalten</li> <li>• In kleineren und grösseren Teams lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten</li> <li>• Eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen</li> </ul>  |

- ICT-Kompetenz**
- Effizient recherchieren
  - Computer als Schreibmedium versiert einsetzen
  - Die elektronischen Quellen kritisch bewerten und nutzen
  - Die Welt der aktuellen Medien beurteilen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Ein Teil des Unterrichts am Gymnasium Bäumlihof findet in Lerngefässen statt, die fächerübergreifendes, projektbezogenes Lernen beinhalten. Es sind dies Sonderveranstaltungen, Intensiv-, Projekt- und Schwerpunkt-wochen. Die methodische und inhaltliche Ausgestaltung dieser Lerngefässe liegt in der Verantwortung der Projektleiter, der Klassenteams oder der Fachlehrpersonen.

Auch im Regelunterricht besteht die Möglichkeit ein Thema fächerübergreifend zu behandeln, sei dies aus aktuellem Anlass („Jugend debatiert“) oder auf Grund der Initiative des Klassenteams oder einzelner Lehrpersonen.

**Französisch:** Theater (2. Klasse), Filme (4. Klasse)

**Biologie/Chemie:** Protokollieren, Beobachten eines Experimentes (1. Klasse)

#### 5. Klassenlehrpläne

**Verhältnis Inhalte – Kompetenzen** Kompetenzen lassen sich an verschiedenen Inhalten erwerben und vertiefen. Es ist Teil der Lehrfreiheit und auch der pädagogischen Verantwortung der einzelnen Lehrperson zu entscheiden, welcher Inhalt für welche Lerngruppe in der gegebenen Situation am geeignetsten ist, eine angestrebte Kompetenz zu erwerben. Die unter der Rubrik „Inhalte“ aufgeführten Stoffe sind deshalb als Anregungen und Vorschläge zu verstehen.

Eine grössere Verbindlichkeit bilden die Inhalte, die grammatisches, sprach- oder literaturwissenschaftliches Basiswissen definieren.

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Buchvorstellung 1.2 Kurzvorträge 1.3 Hörspiele 1.4 Gedichte	<p><i>Leseförderung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konzentriert Texte aufnehmen</li> <li>• ein selbst gewähltes Buch vorstellen</li> <li>• die Möglichkeit der Mediothek nutzen</li> </ul> <p><i>Umgang mit literarischen und nichtliterarischen Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Texterschliessung anwenden (markieren, gliedern und typographisches Gestalten)</li> <li>• gezielt Informationen aus Texten, Bildern, Tabellen und Grafiken entnehmen und in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>• ihren ersten Eindruck wiedergeben, Unklarheiten klären und Fragen an den Text stellen</li> <li>• Aussagen am Text belegen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textsorten unterscheiden und deren Gattungsmerkmale benennen (Erzählung, Märchen, Sage, Fabel, dramatische Texte, Gedichte)</li> <li>• erste Grundbegriffe der Textbeschreibung verwenden (äussere und innere Handlung, Erzählperspektive, Wortwahl, Bilder, Strophe, Vers, Reimform, Versmass, Rhythmus)</li> </ul> <p><i>Umgang mit Arbeitsunterlagen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sammeln, ordnen und gliedern verschiedener Arbeitsunterlagen</li> <li>• führen eines Deutschjournals, das den Unterricht dokumentiert und der Prüfungsvorbereitung dient</li> </ul> <p><i>Medienkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Printmedien (journalistische Textsorten, deren Herstellung und Gestaltung)</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Nacherzählung 2.2 Inhaltsangabe 2.3 Pro-Contra-Aufsatz 2.4 Fiktionale Texte	<p><i>Rechtschreibung und Zeichensetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln der Rechtschreibung anwenden (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Grossschreibung, Silbentrennung)</li> <li>• überprüfen der eigenen Rechtschreibung (Fehlerarten, Fehlervermeidungstechniken)</li> <li>• Wörterbücher und Rechtschreibprogramme zur Verbesserung der Rechtschreibfähigkeit nutzen</li> <li>• wichtige Regeln der Zeichensetzung anwenden (Satzschlusszeichen, Zeichensetzung bei wörtlicher Rede, Kommas bei Aufzählung, Anrede, Satzreihe und Satzgefüge)</li> </ul> <p><i>Schriftliches Erzählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anschaulich und lebendig erzählen und sich auf die Leser einstellen</li> <li>• zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden und auf die Erzähllogik achten</li> <li>• eine Erzählung sinnvoll aufbauen</li> <li>• Techniken des Erzählens anwenden (Erzählperspektive, äussere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog)</li> <li>• nach literarischen Mustern erzählen</li> <li>• Textvorgaben ausgestalten</li> <li>• einen Text nacherzählen, auch unter einer bestimmten Fragestellung oder Veränderung der Perspektive</li> </ul> <p><i>Informieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben</li> <li>• über Vorgänge schriftlich berichten</li> <li>• zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden und auf Textlogik achten</li> </ul> <p><i>Argumentieren und Erörtern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden, Sachverhalte und Probleme in grössere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen</li> </ul>

	<p><i>Beschreibung und Interpretation von Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zusammenfassen und analysieren</li> </ul> <p><i>Schreibprozess</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte planen und überarbeiten</li> <li>• Techniken der Fehleranalyse und Fehlervermeidung anwenden</li> </ul> <p><i>Kreatives Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Schreibimpulsen schreiben</li> <li>• Fantasiegeschichten gestalten</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Sprechen und Zuhören</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Kurzreferat 3.2 Kurzpräsentation 3.3 „Jugend debattiert“ 3.4 Offizielle Debattiertage (BS, Regio/CH) 3.5 Balladen	<p><i>Gespräche führen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsgerecht Umgangssprache, Mundart und Standardsprache verwenden</li> <li>• aufmerksam zuhören, Sprechabsichten erkennen und sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere eingehen</li> <li>• sich auf Gesprächsregeln verständigen und sie einhalten</li> <li>• Gedanken, Wünsche und Meinungen angemessen und verständlich artikulieren</li> <li>• in einfachen Kommunikationssituationen argumentieren und begründet Stellung beziehen</li> </ul> <p><i>Mündliches Erzählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anschaulich und lebendig erzählen, bewusst den Aufbau der Erzählung gestalten</li> </ul> <p><i>Informieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen beschaffen (aus Lexika, Mediothek, durch Recherche im Internet)</li> <li>• Informationen adressatengerecht weitergeben und einfache Formen der Präsentation und Visualisierung erproben</li> </ul> <p><i>Textvortrag</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Text zum Vorlesen vorbereiten und sinngestaltend vortragen</li> <li>• elementare Formen der Stimmführung anwenden (Dynamik, Tempo, Sprechpause)</li> <li>• Gedichte auswendig vortragen</li> </ul> <p><i>Szenische Verfahren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzeln und zusammen Spielideen umsetzen, auch pantomimisch</li> <li>• grundlegende Formen von Sprechweise und Körperhaltung verwenden</li> <li>• eine Kommunikationssituation dialogisch ausgestalten</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Sprachbewusstsein</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung 4.2 einfaches Kommunikationsmodell 4.3 Körpersprache 4.4 Sozio- und Dialekte	<p><i>Kommunikation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen und Bedingungen sprachlicher Verständigung beschreiben</li> <li>• Mittel, die die mündliche Kommunikation beeinflussen (Gestik, Mimik, Stimme) unterscheiden</li> </ul>

	<p><i>Sprache im kulturellen Kontext</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch als globale und lokale Sprache erkennen und Sprachvarianten benennen</li> </ul> <p><i>Wortarten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten, spez. Verb (Tempus, Modus, Genus) kennen</li> <li>• Syntax</li> <li>• Satzverbindung, Satzgefüge beherrschen</li> </ul> <p><i>Wortbedeutung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter mithilfe von Oberbegriffen, Synonymen, Antonymen klären</li> <li>• Wortfamilien, Wortfelder bilden</li> <li>• Fachbegriffe verstehen und verwenden</li> </ul>
--	---

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>  1.1 Theater 1.2 Begegnung mit Autoren/innen	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><i>Umgang mit literarischen und nicht literarischen Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Lesehorizont durch die Lektüre exemplarischer Werke erweitern</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumstände des Autors/der Autorin erkennen; sich der geschichtlichen Bedingtheit eines Werkes bewusst sein</li> <li>• das eigene Verstehen und Urteilen reflektieren</li> <li>• die Theorie des klassischen Dramas verstehen und anwenden</li> </ul> <p><i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über unterschiedliche Lesestrategien verfügen (Randnotizen, Zwischentitel etc.)</li> </ul> <p><i>Medienkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Gestaltungsmittel der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkung einschätzen</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel der Medien beschreiben und über ihre Wirkung sprechen (Kameraperspektive, Bild, Ton)</li> <li>• zwischen elementaren Formen der Nachrichten- und Informationsvermittlung unterscheiden und deren Wirkung kritisch reflektieren (Radio, TV, Internet, Social Media)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Schreiben</b>  2.1 Interpretationsaufsatz 2.2 Problemerkörterung 2.3 Theaterhefte 2.4 Rezensionen 2.5 Praktikumsbericht 2.6 Novellen	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><i>Rechtschreibung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen längeren Text gemäss der normativen Sprachrichtigkeit verfassen</li> </ul> <p><i>Beschreibung und Interpretation von Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilebenen erkennen und anwenden</li> <li>• mit Konnotation bewusst umgehen</li> </ul> <p><i>Schriftliches Erzählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anschaulich und lebendig erzählen und sich auf die Leser einstellen</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden und auf die Erzähllogik achten</li> <li>• eine Erzählung sinnvoll aufbauen</li> <li>• Techniken des Erzählens vertieft anwenden (Erzählperspektive, äussere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog)</li> <li>• nach literarischen Mustern erzählen</li> <li>• Textvorgaben ausgestalten</li> <li>• einen Text nacherzählen, auch unter einer bestimmten Fragestellung oder Veränderung der Perspektive</li> </ul> <p><i>Informieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus einer grösseren Textvorlage den wesentlichen Inhalt zusammenfassen</li> </ul> <p><i>Kreatives Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Schreibimpulsen schreiben</li> <li>• Fantasiegeschichten gestalten</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Sprechen und Zuhören</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Kurzreferat 3.2 Kurzpräsentation 3.3 „Jugend debattiert“ 3.4 Offizielle Debattiertage (BS, Regio/CH) 3.5 Balladen	<p><i>Gespräche führen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsgerecht Umgangssprache, Mundart und Standardsprache verwenden</li> <li>• aufmerksam zuhören, Sprechabsichten erkennen und sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere eingehen</li> <li>• sich auf Gesprächsregeln verständigen und sie einhalten</li> <li>• Gedanken, Wünsche und Meinungen angemessen und verständlich artikulieren</li> <li>• in einfachen Kommunikationssituationen argumentieren und begründet Stellung beziehen</li> </ul> <p><i>Mündliches Erzählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anschaulich und lebendig erzählen, bewusst den Aufbau der Erzählung gestalten</li> </ul> <p><i>Informieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen beschaffen (aus Lexika, Mediothek, durch Recherche im Internet)</li> <li>• Informationen adressatengerecht weitergeben und einfache Formen der Präsentation und Visualisierung erproben</li> </ul> <p><i>Textvortrag</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Text zum Vorlesen vorbereiten und sinngestaltend vortragen</li> <li>• elementare Formen der Stimmführung anwenden (Dynamik, Tempo, Sprechpause)</li> <li>• Gedichte auswendig vortragen</li> </ul> <p><i>Szenische Verfahren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzeln und zusammen Spielideen umsetzen, auch pantomimisch</li> <li>• grundlegende Formen von Sprechweise und Körperhaltung verwenden</li> <li>• eine Kommunikationssituation dialogisch ausgestalten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Sprachbewusstsein</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Debatten 4.2 Diskussionen 4.3 Etymologisches Wörterbuch 4.4 Nachschlagewerke 4.5 Werbung 4.6 Alltagssprache 4.7 Propaganda	<p><i>Funktionen sprachlicher Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion, soziale Funktion (er)kennen</li> </ul> <p><i>Syntax</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Satzgefüge analysieren und bilden</li> <li>• Nebensätze nach ihrer Funktion (Attribut-, Subjekt-, Objekt-, Adverbialsätze) unterscheiden</li> </ul> <p><i>Grammatik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• indirekte Rede, gemischten Konjunktiv anwenden</li> </ul> <p><i>Sprach- und Wortgeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etymologie, Erb-, Fremd-, Lehnwort kennen</li> <li>• Mundart- und Standardsprache (Merkmale, Funktionen) unterscheiden und adäquat verwenden</li> </ul> <p><i>Sprache und Stil</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Syntaktische Stilmittel (Parataxe, Hypotaxe) verstehen und anwenden</li> <li>• Semantische Stilmittel (Metapher, Vergleich, Allegorie, Symbol) im Kontext erkennen und verwenden</li> <li>• Stilebenen, Soziolekte, Fach- und Gruppensprachen unterscheiden</li> <li>• gesprochene und geschriebene Sprache differenziert verwenden</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Theater 1.2 Begegnung mit Autoren/innen	<p><i>Umgang mit literarischen und nicht literarischen Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Lesehorizont durch die Lektüre exemplarischer Werke erweitern</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumstände des Autors/der Autorin erkennen; sich der geschichtlichen Bedingtheit eines Werkes bewusst sein</li> <li>• das eigene Verstehen und Urteilen reflektieren</li> <li>• Werke und Stoffe der Weltliteratur vergleichen</li> <li>• Methoden und Traditionen verschiedener Interpretationen reflektieren</li> </ul> <p><i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über unterschiedliche Lesestrategien verfügen (Randnotizen, Zwischentitel etc.)</li> </ul> <p><i>Medienkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen elementaren Formen der Nachrichten- und Informationsvermittlung unterscheiden und deren Wirkung kritisch reflektieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Interpretationsaufsatz 2.2 Problemerkörterung 2.3 Theaterhefte 2.4 Rezensionen 2.5 Praktikumsbericht 2.6 Novellen	<p><i>Rechtschreibung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen der eigenen Rechtschreibung (Fehlerarten, Fehlervermeidungstechniken)</li> <li>•Wörterbücher und Rechtschreibprogramme zur Verbesserung der Rechtschreibfähigkeit nutzen</li> <li>•wichtige Regeln der Zeichensetzung anwenden (Satzschlusszeichen, Zeichensetzung bei wörtlicher Rede, Kommas bei Aufzählung, Anrede, Satzreihe und Satzgefüge)</li> </ul> <p><i>Beschreibung und Interpretation von Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Stilebenen erkennen und anwenden</li> <li>•mit Konnotation bewusst umgehen</li> </ul> <p><i>Schriftliches Erzählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•anschaulich und lebendig erzählen und sich auf die Leser einstellen</li> <li>•zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden und auf die Erzähllogik achten</li> <li>•eine Erzählung sinnvoll aufbauen</li> <li>•Techniken des Erzählens anwenden (Erzählperspektive, äussere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog)</li> <li>•nach literarischen Mustern erzählen</li> <li>•Textvorgaben ausgestalten</li> <li>•einen Text nacherzählen, auch unter einer bestimmten Fragestellung oder Veränderung der Perspektive</li> </ul> <p><i>Informieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•aus einer grösseren Textvorlage den wesentlichen Inhalt zusammenfassen</li> </ul> <p><i>Kreatives Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•nach Schreibimpulsen schreiben</li> <li>•Fantasiegeschichten gestalten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Sprechen und Zuhören</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Kurzreferat 3.2 Kurzpräsentation 3.3 „Jugend debattiert“ 3.4 Offizielle Debattiertage (BS, Regio/CH) 3.5 Balladen	<p><i>Gespräche führen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•situationsgerecht Umgangssprache, Mundart und Standardsprache verwenden</li> <li>•aufmerksam zuhören, Sprechabsichten erkennen und sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere eingehen</li> <li>•sich auf Gesprächsregeln verständigen und sie einhalten</li> <li>•Gedanken, Wünsche und Meinungen angemessen und verständlich artikulieren</li> <li>•in einfachen Kommunikationssituationen argumentieren und begründet Stellung beziehen</li> </ul> <p><i>Mündliches Erzählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•anschaulich und lebendig erzählen, bewusst den Aufbau der Erzählung gestalten</li> </ul> <p><i>Informieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Informationen beschaffen (aus Lexika, Mediothek, durch Recherche im Internet)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen adressatengerecht weitergeben und einfache Formen der Präsentation und Visualisierung erproben</li> </ul> <p><i>Textvortrag</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Text zum Vorlesen vorbereiten und sinngestaltend vortragen</li> <li>• elementare Formen der Stimmführung anwenden (Dynamik, Tempo, Sprechpause)</li> <li>• Gedichte auswendig vortragen</li> </ul> <p><i>Szenische Verfahren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzeln und zusammen Spielideen umsetzen, auch pantomimisch</li> <li>• grundlegende Formen von Sprechweise und Körperhaltung verwenden</li> <li>• eine Kommunikationssituation dialogisch ausgestalten</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Sprachbewusstsein</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Debatten 4.2 Diskussionen 4.3 Etymologisches Wörterbuch 4.4 Nachschlagewerke 4.5 Werbung 4.6 Alltagssprache 4.7 Propaganda	<p><i>Funktionen sprachlicher Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion, soziale Funktion erkennen</li> </ul> <p><i>Syntax</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Satzgefüge analysieren und bilden</li> <li>• Nebensätze nach ihrer Funktion (Attribut-, Subjekt-, Objekt-, Adverbialsätze) unterscheiden</li> </ul> <p><i>Grammatik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• indirekte Rede, gemischten Konjunktiv anwenden</li> </ul> <p><i>Sprach- und Wortgeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etymologie, Erb-, Fremd-, Lehnwort kennen</li> <li>• Mundart- und Standardsprache (Merkmale, Funktionen) unterscheiden und adäquat verwenden</li> </ul> <p><i>Sprache und Stil</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• syntaktische Stilmittel (Parataxe, Hypotaxe) verstehen und anwenden</li> <li>• semantische Stilmittel (Metapher, Vergleich, Allegorie, Symbol) im Kontext erkennen und verwenden</li> <li>• Stilebenen, Soziolekte, Fach- und Gruppensprachen unterscheiden</li> <li>• gesprochene und geschriebene Sprache differenziert verwenden</li> <li>• Stilebenen, Soziolekte, Fach- und Gruppensprachen unterscheiden</li> </ul>

#### 4. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Buch- Filmrezensionen 1.2 Maturzeitung	<p><i>Lesekompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anwenden von lit.hist. und lit.wiss. Wissen bei der Rezeption und Beschreibung von Texten</li> <li>• erkennen und sich auseinandersetzen mit dem im Text dargestellten Menschen- und Weltbild</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>dabei auch geistes- sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge berücksichtigen</li> <li>Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erläutern und sich über unterschiedliche Lesearten verständigen</li> </ul> <p><i>Literaturgeschichtliches Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>über literaturgeschichtliches Orientierungswissen verfügen (Epochen, Strömungen, exemplarische Werke)</li> <li>die geschichtliche Bedingtheit von Literatur und des eigenen Verstehens und Urteilens erkennen</li> <li>Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) erkennen und sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinandersetzen</li> </ul> <p><i>Medienkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Kommunikation und der ästhetischen Gestaltung nutzen</li> <li>die unterschiedliche Gestaltung literarischer Werke vergleichen und die Funktion der jeweiligen Gestaltungsmittel (Buch – Film) erläutern</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Textanalyse, analytischer Interpretationsaufsatz 2.2 freie und textgebundene Erörterung 2.3 Matura-Arbeit	<p><i>Beschreibung und Interpretation von Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte auf ihre Wirkung hin analysieren und deren Darstellungsformen beschreiben</li> <li>texterschliessende Schreibformen anwenden</li> </ul> <p><i>referieren, argumentieren und erörtern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus einer grösseren Textvorlage den Inhalt unter Berücksichtigung einer Fragestellung oder einer Perspektive kondensieren</li> <li>komplexe Fragestellungen erfassen und Problemfelder erschliessen</li> <li>Normen und Wertvorstellungen reflektieren und ein begründetes Urteil fällen</li> <li>verschiedene erörternde Schreibformen beherrschen und situationsgerecht anwenden</li> </ul> <p><i>Informieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine präzise und angemessene Begrifflichkeit verwenden</li> </ul> <p><i>Rechtschreibung und Zeichensetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Normen der Rechtschreibung und Zeichensetzung stilsicher und wirkungsvoll anwenden</li> </ul> <p><i>Schreibprozess</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen umfangreichen Text strukturieren</li> <li>die sprachlichen Mittel zur Herstellung von Textkohärenz und Textlogik anwenden</li> <li>mit sprachlichen Mitteln eine beabsichtigte Wirkung erzielen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Sprechen und Zuhören</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 umfassendes Referat (Lit. Gs / Gs) 3.2 „Literaturclub“ 3.3 mündliche Probematur 3.4 BuchBasel 3.5 Gendersprache	<i>Informieren</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Beschreibung und Verarbeitung von Informationen zielgerichtet anwenden</li> <li>• Methoden der Aufbereitung und Vermittlung von Informationen anwenden (strukturieren, visualisieren)</li> </ul> <i>Praktische Rhetorik</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und Redebeiträge vorbereiten und formulieren</li> <li>• eigenes und fremdes Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>• Kriterien der Bewertung anwenden (Feedback geben)</li> <li>• moderieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Sprachbewusstsein</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 mündliche Prüfungsformen 4.2 Rollenspiele 4.3 Verschiedene Kommunikationsmodelle 4.4 Gesprächsanalyse 4.5 Begriffsstrategien (sprachliche Manipulation) 4.6 Sprachgeschichte, Sprachwandel, Semantik 4.7 Sprache und Denken, Sprache und Ideologie, Sprache und Geschlecht	<i>Kommunikative Kompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Mittel situationsgerecht anwenden (Prüfungssituationen, Debattenbeiträge)</li> </ul> <i>Sprachwissenschaft</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungen (und Ursachen) nennen</li> </ul> <i>Sprachbewusstsein</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Sprache und ihre Verwendung reflektieren</li> </ul>

# 7. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach ENGLISCH

## 1. Stundendotation

Fach				
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	2	3 <sup>1)</sup>

1) 1 in Halbklassen

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Gegenstand des Englischunterrichts sind die weitere Förderung der Sprachkompetenzen, die Auseinandersetzung mit der englischen Sprache sowie die Literatur und Kultur der englischsprachigen Welt. Der Englischunterricht fördert das sprachlich-kulturelle Verständnis und ermöglicht eine situationsgerechte Interaktion auf Englisch. Der Unterricht entwickelt ein Bewusstsein für unterschiedliche Sprach- und Denkstrukturen und unterstützt gezielt den Erwerb der Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Dabei werden auch Strategien aufgebaut, die für den Erwerb weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

Englisch ist eine Lingua franca, mit der man sich in einer globalisierten Welt orientieren kann. Die englische Sprache spielt auch in der Schweiz eine dominierende Rolle in der Werbung, im Sport, in den Unterhaltungsmedien und in der Jugendkultur und bietet daher für Jugendliche ein grosses Identifikationspotential. Zudem hat Englisch eine zentrale Stellung in den Wissenschaften, in der Berufswelt und in den Informationstechnologien. Der Englischunterricht schafft wichtige sprachliche Grundlagen für die Anforderungen in Studium und Beruf.

Durch die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Texten und Medienbeiträgen aus dem angelsächsischen Sprachraum schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetische Wahrnehmung sowie den sprachlichen Ausdruck. Ausserdem lernen sie Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen, welche ihnen helfen, die eigene Welt und die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren und sie als historisch und kulturell bedingt zu erfahren.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit** • Aufgaben selbstständig zeitlich planen und Termine einhalten

**Sozialkompetenz** • Auch in Gruppen grössere Arbeiten realisieren (Arbeitsteilung, Teamfähigkeit)  
• An sozio-kulturellen Projekten wie z.B. Theateraufführungen und Schüleraustauschprogrammen teilnehmen

**Reflexive Fähigkeiten** • Kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern  
• Das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen

- Sprache als Zugang zu eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen
- Sprachkompetenz**
  - Sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
  - Kreativ mit Sprache umgehen
- Arbeits- und Lernverhalten**
  - Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden und reflektieren
  - Das eigene Lernen planen, steuern und evaluieren
  - Ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen
- ICT- und Medienkompetenz**
  - Computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
  - Mit verschiedenen Medien kompetent umgehen
- Interesse**
  - Interesse entwickeln für die ganze anglophone Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
  - Mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Im Fach Englisch sind Querverbindungen zu allen Fächern unvermeidlich: Text an und für sich schafft von seinem Wesen her fortwährend Querverbindungen zu allen andern Fächern, indem er wissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftliche Phänomene aufgreift, hinterfragt, zueinander in Beziehung setzt, von der Sache her und aufgrund der Jahrgangsstufe das Wissen aus den andern Fächern aufgreift, um es zu reflektieren.

Sinnvolle Themen und Zusammenarbeiten jedoch ergeben sich je nach Aktualität von Ereignissen, Ausstellungen etc. sowie der Entsprechung und Verfügbarkeit von Lehrpersonen in einem Klassenteam. Beispiele dafür wären – z. B. neben der naheliegenden Rezeption des Bürgerkriegs von 1861 – 1863 in der amerikanischen Literatur (zusammen mit dem Fach Geschichte zum 150-jährigen Gedenktage 2011) - das Thema „Gartenbau“ mit KollegInnen aus den Fächern Französisch, BG, vielleicht sogar Biologie mit entsprechenden know-how oder auch nur Interesse oder (zusammen mit EF Philosophie und mit Deutsch / Geschichte, vielleicht sogar mit Physik) „Englischer Empirismus“.

Gänzlich überzeugt von der pädagogischen Relevanz eines fächerübergreifenden Unterrichts werden sich die Englischlehrpersonen am GB innerhalb eines Klassenteams deshalb jeweils vor dem Schuljahresanfang auf zwei bis drei Kontaktpunkte für fächerübergreifenden Unterricht einigen. Dies soll auch explizit als Beitrag zur internen Qualitätssicherung oder –verbesserung verstanden werden.

#### 5. Klassenlehrpläne

- Vorbemerkung**
1. Grund für die anfänglich vielleicht abschreckende Ausführlichkeit des schulischen Englischlehrplans ist, dass er nicht als unverbindliches Dokument mit vornehmlich nichtssagenden Kompetenzbeschreibungen („Die Schülerinnen und Schüler können die wesentlichen Aussagen eines Textes oder einer kulturellen Strömung verstehen.“)



konzipiert wurde, sondern als Referenzpapier für den alltäglichen Unterricht und als praktische Handreichung. Er bietet methodische Hinweise (z.B. „selbständig Lesestrategien zielgerichtet einsetzen (z.B. Vorwissen aktivieren, Bilder und Titel als Informationsquelle nutzen, Informationen der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Schlüsselwörter, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, unbekanntes Vokabular erschliessen sowie verschiedene Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, internationale Wörter finden), um damit geeignete Texte zunehmend auch selbständig erschliessen, z. B. mit Hilfe eines einsprachigen Wörterbuchs. Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien“ (1.3. Lesen, 1. Klasse), „zu Texten und Themen der ästhetischen Gestaltung persönlich Stellung nehmen (z. B. Kritik, Artikel, Leserbrief, Beiträge zu Diskussionsforen im Internet)“, „fiktionale Texte fortschreiben oder umgestalten, z. B. aus veränderter Perspektive erzählen, in eine andere Textart umschreiben, Handlungsalternativen skizzieren, Rollenspiele entwerfen“ / „längere literarische Texte mit Unterstützung z.B. eines Lesetagebuchs mit konkreten Impulsen der Lehrkraft (‘‘most interesting character‘‘, ‘‘hot chair‘‘ etc.) weitgehend eigenständig lesen“ (3.2. Analyse und Interpretationen von kulturellen Werken, 3. Klasse), Vorschläge für eine kriterienbezogene Leistungsbeurteilung (z.B. „längere Texte zu einem breiteren Spektrum von Themen in zunehmend differenzierender Sprache adressatengerecht und kontextbezogen verfassen und dabei insbesondere auf klaren Aufbau und Kohärenz achten“, 1.4. Schreiben, 2. Klasse) oder Haltungen („eine positive Einstellung und Interesse für das Sprachenlernen aufbauen und sich selbstständig für das Lernen der Fremdsprache Englisch und weiterer Sprachen motivieren“, „sich mit dem Zweck und Nutzen des Fremdsprachenlernens auch unter Aspekten auseinander setzen, die über den mittelbaren Gebrauchszweck hinausgehen“ 5.1. Lernen planen und reflektieren, 3. Klasse), die uns für eine gymnasialen Bildung der entsprechende Stufen prägend erscheinen.

In diesem Sinne soll der Lehrplan als Instrument verstanden werden, mit dem der eigene Alltagsunterricht fortlaufend reflektiert werden kann; er soll aber nicht als abschliessende Liste von Vorgaben dienen. Vielmehr soll er sich auch als Grundlage für fachliche Verständigung und Absprachen unter den Kolleginnen und Kollegen, vor allem auch mit jungen Lehrpersonen eignen. Auch dadurch soll der Lehrplan Anstoss einer internen Qualitätssicherung oder –verbesserung sein. Zum besseren Verständnis und entsprechend dieser Grundkonzeption des Lehrplans als „Steinbruch für Ideen“ werden in den Kompetenzbeschreibungen häufig Präzisierungen in Form von Aufzählungen und Beispielen verwendet. Werden sie mit dem Begriff insbesondere eingeleitet, weist dies darauf hin, dass an den darauf folgenden Inhalten verpflichtend gearbeitet werden muss, die Aufzählung aber nicht abschliessend ist. Z.B. bedeutet, dass die aufgezählten Inhalte eine Auswahl sind und der Illustration dienen. Die Unterrichtenden können aus den Beispielen auswählen oder auch andere Inhalte bearbeiten. Eine Aufzählung von Inhalten ohne Verwendung von insbesondere oder z.B. bedeutet, dass es sich um eine abschliessende Aufzählung handelt und an allen aufgezählten Inhalten verpflichtend gearbeitet werden muss. (vgl. Lehrplan 21)

2. Der Lehrplan ist spiralförmig aufgebaut: Die fachlichen Kompetenzen der einzelnen Lerngebiete sollen eine deutliche Progression aufweisen. Die Beschreibungen der vorangehenden Kompetenzstufen werden nicht wiederholt, sondern werden in den jeweiligen nächst hö- 41

heren Lerngebieten vorausgesetzt. Die Beschreibung der fachlichen Kompetenzen der 1. Klasse sind naturgemäss ausführlicher als jene der folgenden Klassen, weil sie festhalten sollen, welche Inhalte mit den einzelnen Kompetenzen angesprochen werden können. Umgekehrt werden die Kompetenzen zu den Lerngebieten „Literatur und Kultur“ und „Lernstrategien und Methoden des selbständigen Arbeitens“ mit fortschreitender Jahrgangsstufe tendenziell ausführlicher.

3. Zusätzlich zum kantonalen Lehrplan wurde ein weiteres Lerngebiet „Lernstrategien und Methoden selbständigen Arbeitens“ aufgeführt; dies vor allem, um der neuen Lernarchitektur am Gymnasium Bäumlhof Rechnung zu tragen. Vornehmlich, aber nicht ausschliesslich dort finden sich auch Angaben zur IT-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

## 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Inhalt verschiedenartiger, zunehmend längerer, aber noch klar gegliederter Hör-/Sehtexte (monologisch: z.B. Vortrag, Präsentation, kurze Filme, ästhetische Texte [Songs, Gedichte], Reportage, Hörbuch, Podcasts) und Gespräche (dialogisch: z.B. Interviews, Diskussionen, Gespräche im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen), eventuell mit Erschliessungshilfen, global, bei wiederholtem Anhören auch im Detail, verstehen, wenn deutlich, aber in zunehmend natürlichem Tempo, und in der britischen bzw. amerikanischen Standardsprache gesprochen wird</li> <li>selbständig Hörstrategien (z.B. mehrfach hören, Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, unbekannte Items erschliessen und Satzbedeutung ableiten) anwenden. Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien</li> <li>in Hör-/Sehtexten und Gesprächen ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen sowie komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen</li> <li>die ästhetische Qualität von Hör-/Sehtexten (z.B. Lautmalerei, Wiederholung, Reimform) wahrnehmen und, eventuell mit sprachlicher Unterstützung, beschreiben (z.B. Slam Poetry, Sketch)</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>trotz eines merklichen Akzents in der Regel klar und gut verständlich und zunehmend zusammenhängend sprechen, dabei auf Bindungen und Verschleifungen achten und ihre Satzintonation dem Inhalt anpassen, z.B. durch unterschiedliche Betonung und Intonation die Wirksamkeit ihrer Aussage (z.B. Intonationsfrage, Befehlsform) erkennen und steuern</li> <li>häufig vorkommende Schriftbilder mit der korrekten Aussprache verbinden und daraus Regeln ableiten (call, tell, miss, jazz, but, bus, us)</li> <li>(dialogisch) an verschiedenen Gesprächen teilnehmen, in Diskussionen oder bei Entscheidungen (z.B. Projektarbeit, Wahl der Lektüre, Streitgespräch) die eigene Haltung argumentativ einbringen, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kurz kommentieren</li> <li>(monologisch) zu verschiedenen Themen (Sachthemen, ästhetische Themen, Themen und Abläufe im Schulalltag, im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen) und in unterschiedlichen Situationen</li> </ul>

	<p>zusammenhängend sprechen, z.B. Menschen, Gegenstände und Abläufe (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Weg, Plan, Arbeitsschritte, Vorschläge für Projektarbeit), aber auch abstrakte Dinge (z.B. Traum, Hoffnung, Ziel, Regel) auf einfache Weise beschreiben, Geschichten nacherzählen, über die wichtigsten Details berichten und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Film, Buch), ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Vermutungen, zu persönlichen Erlebnissen ihre Gefühle äussern und begründen (z.B. zu Musik, zu einem Buch, zu Regeln)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Strategien einsetzen, um das Sprechen zu steuern: beim dialogischen Sprechen z.B. ein Gespräch beginnen, in Gang halten [Turntaking] und beenden, etwas umschreiben, andere auffordern, sich am Gespräch zu beteiligen, das Wort ergreifen, spontan Fragen stellen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen, nachfragen oder um Bestätigung bitten, ihre Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen (z.B. in Diskussionen, bei Interviews, während Gruppenarbeiten), vertraute Dinge von gemeinsamem Interesse vergleichen und bewerten (z.B. Mode, Film, Musik), sich in alltäglichen Situationen beschweren</li> <li>• Arbeitsergebnisse präsentieren sowie ein vorbereitetes kurzes Referat zu einem Thema aus dem eigenen Erfahrungsbereich (z.B. Hobby, Sport, Musik) halten, dabei mit Hilfe von Notizen frei sprechen, Kernpunkte hervorheben, Gesprächspartner im Auge behalten. Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien</li> <li>• einen angemessenen Wortschatz für ihr monologisches und dialogisches Gesprächsverhalten benutzen</li> <li>• beim monologischen und dialogischen Sprechen neben gebräuchlichen (z.B. Hilfs- und Modalverben, verschiedene Formen der Negation, Demonstrativ- und Reflexivpronomen) auch komplexere, grammatische Strukturen (z.B. Relativsatz, indirekte Rede, Passiv, Gegenwarts-, Vergangenheits- und Zukunftsformen, Indefinitpronomen, Adverbien) ausreichend korrekt anwenden, auch wenn sie dabei zeitweise noch Fehler machen</li> <li>• beurteilen, welche Sprechstrategien hilfreich für eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge sind</li> <li>• eigene Fehlern erkennen, sich selbst korrigieren und sie zur Verbesserung ihrer Sprechkompetenz nutzen</li> <li>• Sprechgelegenheiten trotz Fehlern möglichst unvoreingenommen nutzen</li> <li>• verschiedene Textformen (z.B. Liedtext, Rap, Chant, Slam Poetry, Geschichte, Theaterszene, Gedicht) bewusst gestalten, inszenieren, kreativ vortragen, über die ästhetische Wirkung nachdenken, sie einschätzen und sich, eventuell mit Hilfe sprachlicher Unterstützung, darüber austauschen</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmend längere, vorwiegend authentische, aber noch klar strukturierte Gebrauchstexte (Lernprojekt, Inbetriebnahme eines Gerätes, Spielanleitungen, Verpackungsbeilage, unkomplizierter Sachtext, Buchbesprechung, Reportage) und einfache fiktionale Texte mit altersgemässer Thematik (z.B. altersgemässe längere erzählende Texte, Gedichte, Songtexte), auch mit teilweise unbekanntem Sprachmaterial, sowie auch bildliche und graphische Darstellungen (cartoons, einfache Statistiken) erschliessen und verstehen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegende Struktur eines Textes, einfache formale Merkmale und sprachliche Gestaltungsmittel sowie die Hauptintention des Verfassers erkennen und zwischen wesentlichen Aussagen und Details unterscheiden</li> <li>• neben dem close reading auch Verfahren des kursorischen und selektiven Lesens (skimming / scanning) zum Globalverständnis und zur gezielten Informationsentnahme anwenden</li> <li>• selbständig Lesestrategien zielgerichtet einsetzen (z.B. Vorwissen aktivieren, Bilder und Titel als Informationsquelle nutzen, Informationen der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Schlüsselwörter, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, unbekanntes Vokabular erschliessen sowie verschiedene Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, internationale Wörter finden), um damit geeignete Texte zunehmend auch selbständig erschliessen, z. B. mit Hilfe eines einsprachigen Wörterbuchs. Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien</li> <li>• beurteilen, welche Lesestrategien für sie hilfreich sind und so zu einem besseren und effektiveren Leseverständnis beitragen</li> <li>• immer anspruchsvolleren Lesetexten ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen sowie komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen</li> <li>• die für die ästhetische Qualität von Texten bestimmenden Gestaltungsmittel (z.B. Wortwahl, Ausschmückungen) erfassen und einige davon mit sprachlicher Unterstützung beschreiben (z.B. Wortspiele in einem Prosatext, Slang in einem Cartoon, Reime in einem Gedicht) und, eventuell mit sprachlicher Unterstützung, beurteilen</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedenartige Texte (Sachtexte zu im Unterricht behandelten Themen, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Notizen, persönliche Mitteilungen anspruchsvolleren Inhalts und einfache standardisierte Briefe, Emails [Bitte um Informationen, Bestellung von Produkten, Anmeldung für einen Sprachkurs / Sommerkurs etc., Bewerbungsschreiben, Beschwerdebrief, Leserbrief]) adressatengerecht verfassen und dabei die für die jeweilige Textart gültigen Merkmale und formalen Konventionen beachten</li> <li>• mit zunehmend komplexeren Sätzen und Ausdrücken, vielleicht mit sprachlichem Support (z.B. Chunks), klar strukturierte längere, etwas anspruchsvollere beschreibende, berichtende und erzählende Texte über vertraute Gegenstände, Personen und Themen schreiben, sie zusammenfassen und ihre Gefühle, Gedanken und Meinungen etwas differenzierter zum Ausdruck bringen (z.B. Tagesablauf, Portrait, Aktivität, Buch- oder Filmbesprechung, sportliches Ereignis, kultureller Anlass, Experiment, Stellungnahme, eine kurze Geschichte z.B. zu einem Bild), darüber berichten, was wann und wo geschehen ist (z.B. Erlebnisbericht, Reisebericht, Lerntagebuch)</li> <li>• wesentliche Aspekte verschiedenartiger Sachtexte und erzählender Texte zusammenfassend wiedergeben, etwas umfassendere Fragen zu Texten sprachlich zunehmend gewandt beantworten und kurze begründete Stellungnahmen zu Texten und Themen verfassen</li> <li>• fiktionale Texte fortsetzen, umschreiben und eventuell eigenständig erstellen</li> <li>• vertraute Sachthemen mit kurzen Texten und Bildern präsentieren (z.B. Poster, Eintrag für Homepage, Schülerzeitung)</li> <li>• vorgegebene oder eigene Schreibstrategien zielgerichtet anwenden, wenn sie nach Bedarf unterstützt werden (z.B. Informationen sammeln, Planungs- und Strukturierungshilfen [Mind Map, Cluster,</li> </ul>

	<p>Flowchart] erstellen, um ihren Text vorzustrukturieren, Vokabular in verschiedenen Medien selbstständig suchen, Text sorgfältige Nachlesen und überarbeiten [proofreading]). Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen, welche Strategien beim Schreiben von Texten hilfreich sind und dadurch die Qualität ihrer geschriebenen Texte optimieren</li> <li>• einige Fehler, die beim freien Schreiben auftreten, erkennen und sich selber korrigieren</li> <li>• einen angemessenen Wortschatz nutzen, um längere Texte zu allgemeineren Themen zu verfassen, die wichtigsten Punkte im Text zu vermitteln und zu formulieren, um Textteile zu verknüpfen, fehlende Wörter zu umschreiben oder durch ähnliche zu ersetzen, um Wörter- und Grammatikbuch oder das Internet gezielt nutzen. Auffällige Rechtschreibfehler sind selten</li> <li>• beim Verfassen von schriftlichen Texten neben gebräuchlichen (z.B. Zeiten, Hilfs- und Modalverben, verschiedene Formen der Negation, Demonstrativ- und Reflexivpronomen) auch komplexere grammatische Strukturen (z.B. Relativsatz, indirekte Rede, Zukunftsformen, Indefinitpronomen, Adverbien) ausreichend korrekt anwenden, auch wenn sie dabei zeitweise noch Fehler machen</li> <li>• Gelegenheiten zum freien Schreiben möglichst unvoreingenommen nutzen</li> <li>• eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten, indem sie verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und deren ästhetische Wirkung einschätzen (z.B. Gedicht, Cartoon, Bildgeschichte, Kurzgeschichte, Raptext, Werbespot)</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden (z.B. Konditionalsätze [Typ 2 und 3, auch Mischformen], Temporalsätze, Relativsätze, Zeiten (present perfect progressive, past perfect (simple/progressive), Modalverben, indirekte Rede, wichtige Gerund- und Infinitivkonstruktionen, Passiv, reflexive Verben, Verben mit zwei Objekten, Adverb, inkl. sentence adverbs</li> <li>• unter Anleitung (insbesondere mit Merkblättern) häufige sprachspezifische Rechtschreibregeln der Fremdsprache Englisch untersuchen und ableiten und damit ihre Rechtschreibung überprüfen (z.B. mit Hilfe eines Wörterbuchs oder Korrekturprogramms). Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die zur Bewältigung der genannten kommunikativen Aktivitäten und spezifischer Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten (vor allem auch collocations, phrasal und prepositional verbs, aber auch grammatische Fachbegriffe) anwenden</li> <li>• unter Anleitung Regeln der Wortbildung (auch sprachenübergreifend, z.B. durch die Analyse von Parallelwörtern) reflektieren und anwenden, um neue Wörter und Wendungen zu bilden und zu erschliessen. Als Grundlage werden die in Französisch und Deutsch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> <li>• Strategien zum Wortschatzerwerb (z.B. Techniken des Listenlernens) und bei Bedarf mit Unterstützung dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zur Auswahl von Vokabeln und vermehrt selbstständig interaktive Medien für das Wortschatzlernen nutzen (z.B. eigene Wortschatzkartei anlegen, Internet)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien zum Wortschatzerwerb (z.B. Techniken des Listenlernens) und bei Bedarf mit Unterstützung dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zur Auswahl von Vokabeln und vermehrt selbstständig interaktive Medien für das Wortschatzlernen nutzen (z.B. eigene Wortschatzkartei anlegen, Internet)</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>zwischen erzählenden und berichtenden Texten unterscheiden und unterschiedliche Textsorten im Hinblick auf textsortenspezifische Merkmale vergleichen</li> <li>Filmsequenzen folgen, deren Handlung im wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird</li> <li>in einfachen handlungsorientierten und altersgerechten literarischen Lese-/Hör-/Sehtexte (narrative Texte, Songs, Gedichte) die elementaren, manifesten narrativen Zusammenhänge (z.B. Zuordnung von Textinhalten zu Personen, elementare Stichwortsammlungen, wh-questions etc.) verstehen</li> <li>einfache handlungsorientierte literarische Lese-/Hör-/Sehtexte überwiegend aus der Perspektive einer einzigen Figur, mit der sie sich identifizieren können, verstehen</li> <li>virtuell und real Menschen und Erzeugnissen des englischsprachigen Kulturraums begegnen. Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> <li>einfache fiktionale Texte mit ihrer eigenen Lebenswelt in Bezug bringen: anhand von gedruckten und Hör-/Sehtexten Verhältnisse im eigenen und anderen Ländern miteinander vergleichen, deutliche Unterschiede zu eigenen Alltagserfahrungen und zur eigenkulturellen Realität benennen und persönlich dazu einen Standpunkt beziehen</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>Situationen in Texten, Wörter und Sätze (Schilderungen von Landschaften, Räumen, Gegenständen, Figuren, Geräuschen, Stimmungen etc.) in Bilder umsetzen und sinnlich wahrnehmen</li> <li>gehörte, gesehene oder gelesene Texte schriftlich bearbeiten, indem sie dazu Fragen beantworten, Personen beschreiben und charakterisieren, Inhalte zusammenfassen, den Ablauf von Ereignissen ordnen, Stellung dazu nehmen</li> <li>in einfacher Form handlungsorientierte Lese-/Hör-/Sehtexte reproduzieren (mündlich nacherzählen oder schriftlich paraphrasieren)</li> <li>unter klar ersichtlichem Bezug zum Ausgangstext einfache textproduktive Beiträge (Brief oder Mail an eine Person, anderes Ende oder Fortsetzung der Geschichte, Visualisierung von Inhalten etc.) erstellen</li> <li>die äussere Gestaltung eines Textes (cover, layout etc.) in die Auswertung miteinbeziehen</li> <li>auf verschiedene Bedeutungsebenen achten (Drohung, Appell, Ironie etc.)</li> <li>eigene Eindrücke und Deutungen literarischer Lese-/Hör-/Sehtexte subjektiv äussern (expressives Interpretieren)</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4. Reflexion über Kulturen und Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Hör-/Sehtexte und geschriebene Texte neue Aspekte der englischsprachigen Kulturen erkennen, neue Welten entdecken, zu eigenen Vorlieben finden und persönlich dazu Stellung nehmen (z.B. Interpret/innen, Autor/innen)</li> <li>• kulturelle Besonderheiten aus dem englischsprachigen Kulturraum identifizieren, ihre Kenntnisse einiger Unterschiede von Traditionen, Normen und Werten der eigenen und der anderen Kulturen, insbesondere im englischsprachigen Raum (z.B. Grussformeln, Nationalfeiertag, nonverbale Kommunikation, Gestik und Mimik), typische landeskundliche Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse des englischsprachigen Kulturraumes (z.B. geschichtliche Ereignisse, Malerei, Film, Persönlichkeiten) in Austauschsituationen (z.B. durch Briefkontakt, in den Ferien, in einer virtuellen Begegnung) überprüfen und relativieren</li> <li>• damit umgehen, dass auch in englischsprachigen Kulturen unterschiedliche Normen und Werte nebeneinander existieren (z.B. Subkulturen, Musikkulturen, Kleidungsstile)</li> <li>• die Bereitschaft ausweisen, in Austauschsituationen (z.B. im Briefkontakt, in einer Geschichte, Reportage, Comic, Blog) eigene und fremde Normen, insbesondere verbreitete Klischees des englischsprachigen Kulturraumes (z.B. kulinarische Eigenheiten, Verhaltensweisen) zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen, Vorurteile zu überwinden und eine eigenständige Haltung gegenüber Menschen anderer Kulturen, insbesondere des englischsprachigen Kulturraums zu entwickeln</li> <li>• sprachliche und kulturelle Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen, deren Bedeutung einschätzen und eine respektvolle Haltung gegenüber Menschen aus dem englischen Kulturraum und gegenüber kultureller Vielfalt erkennen lassen. Als Grundlage werden die in Französisch und Deutsch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> <li>• Unterschiede zwischen dem eigenen und dem englischsprachigen Kulturraum als wertvoll empfinden und sich über ihre Entdeckungen freuen</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichsten Inhalte längerer Alltagsgespräche und längerer, klar aufgebaute schriftlicher Äusserungen zu bekannten Themenbereichen (z.B. Internetforum, Printmedium, Lernprojekt) mit einfachen Formulierungen und festen Wendungen in Kurzform sinngemäss in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend und global wiederzugeben (= zu „dolmetschen“ / „mitteln“)</li> <li>• Status und Rolle verschiedener Sprachen untereinander vergleichen (z.B. Landessprachen, Nationalsprachen, Herkunftssprachen, Englisch als internationale Verkehrssprache). Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> <li>• über den Vergleich von grammatischen Strukturen verschiedener Sprachen (z.B. Relativpronomen und Relativsatz, unregelmässige Steigerungsform, Konditionalsatz) sprachspezifische Regeln erkennen, reflektieren und für den eigenen Sprachgebrauch einschätzen</li> <li>• verschiedene Varietäten der Fremdsprache wahrnehmen (z.B. American and British English, standard English and dialects, written and spoken English, aber auch verschiedene Register wie formal und informal language, colloquial expressions, slang). Als Grundlage werden die in Französisch und Deutsch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweck und Nutzen für das Lernen der Fremdsprache erkennen und eine positive Einstellung und Interesse für das Sprachenlernen aufbauen und sich selbstständig für das Lernen der Fremdsprache Englisch und weiterer Sprachen motivieren. Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Lernstrategien und Methoden selbstständigen Arbeitens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Lernen planen, durchführen, reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Sprachenlernen planen und reflektieren. Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt</li> <li>• sich bei Bedarf mit Unterstützung der eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen, und sich dementsprechend persönliche Ziele beim Fremdsprachenlernen setzen (z.B. über gezieltes Sammeln von Produkten, Lernjournal, Lernzielliste, Portfolio)</li> <li>• verschiedene Lern- und Arbeitstechniken zunehmend selbstständig kombinieren, um sie auch bei komplexeren Aufgaben anzuwenden</li> <li>• Wortschatz und Grammatik unter Anwendung bekannter Lern- und Arbeitstechniken wiederholen, dabei individuelle Defizite erkennen und beheben</li> <li>• weitere Kenntnisse über Wortbildung und Wortschatzstrukturierung sowie Kenntnisse aus anderen Fremdsprachen bei der Bedeutungserschließung und für eine effektive Wortschatzarbeit anwenden</li> <li>• anhand von geeigneten Texten Techniken der Texterschließung (z.B. kursorisches und selektives Lesen) ausbauen und weiterentwickeln</li> <li>• bei begrenzten Arbeitsaufträgen vermehrt Hilfsmittel ausserhalb des Lehrwerks (z. B. einfache Nachschlagewerke, auch auf CD-ROM, Internet) zur Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• für sich einfache Notizen machen (z.B. zu einem Sachthema, zu einem Termin, zu einem Ereignis) und z.B. als Grundlage für den mündlichen Vortrag und die schriftliche Textproduktion verwenden</li> <li>• Arbeitsergebnisse in einfacher Form präsentieren</li> <li>• eigene Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau und Sprachrichtigkeit kontrollieren und zunehmend selbstständig überarbeiten</li> </ul>



**2. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt verschiedenartiger längerer und wenig didaktisierter Hör-/Sehtexte (monologisch und dialogisch) in natürlichem Sprechtempo zu einem breiteren Themenspektrum global und in wichtigen Details verstehen, sofern vorwiegend in britischer bzw. amerikanischer Standardsprache gesprochen wird</li> <li>• beim Mithören von längeren Gesprächen (z.B. Diskussion), auch ausserhalb des Unterrichts, den Hauptpunkten folgen</li> <li>• selbständig erprobte Hörstrategien (z.B. intelligent guessing) anwenden, reflektieren und insbesondere beurteilen, welche davon für sie hilfreich sind</li> <li>• in anspruchsvolleren Hör-/Sehtexten und Gesprächen ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen sowie komplexere grammatische Strukturen erkennen und für themengebundene Arbeit weiterverwenden</li> <li>• die ästhetische Qualität von Hör-/Sehtexten wahrnehmen, beschreiben und begründen</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• trotz eines leichten Akzents in der Regel klar, gut verständlich, flüssig und möglichst natürlich sprechen, dabei auch Satzmelodie und Satzrhythmus berücksichtigen und Pausen (Füllwörter, Redundanz) bewusst einsetzen</li> <li>• ihre Kenntnisse der korrekten Aussprache häufig vorkommender Schriftbilder mühelos anwenden, aber sich auch vermehrt unregelmässige Ausspracheformen (tough, trough, though, through, true, thorough, drought, draught etc.) einprägen</li> <li>• die Aussprache des Englischen in einer Weise einsetzen, dass diese in der Regel weder auf Wort- noch auf Satzebene zu Missverständnissen führt</li> <li>• (dialogisch) an Gesprächen über ein breiteres Spektrum von Themen teilnehmen, in Diskussionen oder bei Entscheidungen den eigenen Standpunkt klar vertreten, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kommentieren</li> <li>• (monologisch) Sachverhalte zu verschiedenen Themen und eigene Gedanken zusammenhängend und strukturiert darstellen; dabei detailliert über Interessen, Erfahrungen und Ereignisse berichten und dabei eigene Meinungen, Gefühle und Reaktionen differenziert ausdrücken</li> <li>• ihre Sprechstrategien bei Redebeiträgen reflektieren und verbessern und mit deren bewusstem Einsatz Gespräche über ein breiteres Spektrum von Themen selbständig mitgestalten</li> <li>• sprachliche Mittel und Reaktionsmuster sowie grundlegende kommunikative Rituale situations- und adressatengerecht anwenden</li> <li>• Arbeitsergebnisse präsentieren; ein kurzes Referat zu einem auch abstrakterem Thema (z.B. Recherche) anhand von Stichworten weitgehend frei halten</li> <li>• beim monologischen und dialogischen Sprechen einen differenzierten Wortschatz und auch komplexere grammatische Strukturen ausreichend korrekt anwenden</li> <li>• ihre Fehler analysieren und sie zur Verbesserung ihrer Sprechkompetenz nutzen</li> <li>• Sprechgelegenheiten möglichst unvoreingenommen nutzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textformen bewusst gestalten, inszenieren, kreativ vortragen ihre ästhetische Wirkung einschätzen und sich darüber austauschen</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Aussage und gedankliche Struktur komplexerer und vermehrt lehrbuchunabhängiger, authentischer Gebrauchstexte (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (Briefe, Notizen, Emails, Gebrauchsanweisungen, Werbetexte, Anzeigen, Lexikon- und Internetartikel etc.) und einfacher fiktionaler Originaltexte (Jugendbücher, short stories, kurze Romane oder Bühnenstücke) mit altersgemässer Thematik erschliessen und verstehen</li> <li>• in beschreibenden, erzählenden, berichtenden und argumentativen Texten die zugrunde liegende Meinung oder Haltung erkennen, sprachliche und formale Gestaltungsmittel (z. B. Aufbau, einige wichtige Stilmittel) und deren Wirkung erkennen und zur Intention des Autors in Bezug setzen, zwischen Fakten und Meinung unterscheiden, Aussagen hinterfragen</li> <li>• Verfahren der detailgenauen Lektüre und des kursorischen und des selektiven Lesens (skimming / scanning) bedarfsorientiert anwenden und mit Hilfe eigener Lesestrategien geeignete Texte weitgehend selbständig erschliessen</li> <li>• authentische Materialien aus verschiedenen, auch bildlichen und graphischen Quellen für Kurzreferate und Projekte auswerten</li> <li>• in immer anspruchsvolleren Lesetexten ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen sowie komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen</li> <li>• für die ästhetische Qualität von Texten bestimmende Gestaltungsmittel erfassen, beschreiben und beurteilen.</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibungen und Berichte (reports) zu bekannten Themen (sachliche Schreiben, z. B. Lebenslauf, Bewerbung) und anspruchsvollere Briefe (z. B. Leserbrief) verfassen; einfache Gebrauchstexte erstellen und auch Details bildlicher und graphischer Darstellungen versprachlichen</li> <li>• längere Texte zu einem breiteren Spektrum von Themen in zunehmend differenzierender Sprache adressatengerecht und kontextbezogen verfassen und dabei insbesondere auf klaren Aufbau und Kohärenz achten</li> <li>• einfachere Sachverhalte abwägen, begründete Stellungnahmen zu Texten und Themen verfassen, Meinungen logisch strukturiert und differenziert ausdrücken</li> <li>• vertraute Sachthemen mit Texten und Bildern gestalten und präsentieren (z.B. Poster, Eintrag für Homepage, Schülerzeitung)</li> <li>• ihre eigenen Schreibstrategien zielgerichtet anwenden, reflektieren und verfeinern</li> <li>• möglichst unvoreingenommen Gelegenheiten zum freien Schreiben nutzen</li> <li>• einige Fehler, die beim Verfassen von Texten auftreten, erkennen und sich selber korrigieren</li> <li>• einen angemessenen Wortschatz nutzen, um längere Texte zu einer Vielzahl von Themen zu verfassen, um die wichtigsten Punkte im Text zu vermitteln und zu formulieren, sie zu strukturieren und Textteile mit einer Vielzahl von Wörtern und Wendungen miteinander verknüpfen</li> <li>• fehlende Wörter elegant umschreiben oder durch ähnliche zu ersetzen und Wörter- und Grammatikbuch oder das Internet gezielt nutzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Verfassen von schriftlichen Texten mit Leichtigkeit komplexe grammatische Strukturen ausreichend korrekt anwenden</li> <li>• mit fiktionalen Texten kreativ umgehen, sie z.B. fort- und umschreiben</li> <li>• eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten, indem sie verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und deren ästhetische Wirkung einschätzen</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der eigenen Sprachproduktion neben der bewussten Anwendung von Tempus und Aspekt bei Verben insbesondere Partizipialkonstruktionen als Mittel der Satzverknüpfung und -verkürzung, die verschiedenen Funktionen der -ing-Formen und ihre Abgrenzung zu Infinitivkonstruktionen, nicht-definierende und satz-kommentierende Relativsätze, weiterer wichtiger Aspekte des Artikelgebrauchs, sowie sprachliche Mittel zum Ausdruck der Emphase und der Hervorhebung weitgehend korrekt anwenden; Interferenzfehler sind noch möglich</li> </ul>
2.1. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die zur Bewältigung der vorgegebenen kommunikativen Aktivitäten und spezifischer Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten (vermehrt idioms, collocations, phrasal und prepositional verbs, false friends) korrekt anwenden</li> <li>• eine Lexik für die Analyse fiktionaler Texte auf- und ausbauen</li> <li>• unter Anleitung weitere Regeln der Wortbildung (auch sprachensübergreifend, z.B. durch die Analyse von Parallelwörtern) reflektieren und anwenden, um immer selbständiger neue Wörter und Wendungen zu erschliessen und zu bilden</li> <li>• Strategien zum Wortschatzerwerb und dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Vokabellernen verbessern und vermehrt selbstständig interaktive Medien nutzen (z.B. eigene kontinuierliche Wörterlisten anlegen, Internet)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere, einfachere fiktionale Originaltexte mit altersgerechter Thematik (z.B. Jugendbücher, teenage literature, short stories, short plays, radio plays, songs, Gedichte) oder einfache Filmausschnitte erschliessen, deuten und eventuell szenisch gestalten, und dabei situationsgebundene Sprachkonventionen und kulturell bedingte Verhaltensweisen erkennen und in ihrem eigenen Wertesystem einordnen</li> <li>• zunehmend selbständig die manifesten Informationen über den Handlungsablauf und, bei Bedarf mit Unterstützung, leicht erschliessbare intratextuelle Zusammenhänge (Ursache – Wirkung, Vorher – Nachher etc.) benennen</li> <li>• über ihre eigene Betroffenheit von literarischen Figuren, Situationen etc. zu einer genauen Lektüre von Lese-/Hör-/Sehtexten und somit zu einer erweiterten Selbsterkenntnis und Selbstreflexion gelangen</li> <li>• sich auf vertraute Formen der Unerschliessbarkeit literarischer Lese-/Hör-/Sehtexte (z.B. Nonsensetexte) einlassen</li> <li>• gemäss ihres wachsenden Weltwissens die Bedeutung wichtiger Schlüsselepochen und -ereignisse aus der Geschichte des UK und der USA für die Prägung der jeweiligen Kulturen und Wertvorstellungen erkennen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klischees und Vorurteile, Stereotype und Autostereotype erkennen und ihr eigenes kulturspezifisches Wertesystem im Vergleich mit anderen relativieren</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Passagen narrativer oder szenischer Texte mit Hilfe von geeigneten Arbeitstechniken (relevante Aspekte literarischer Texte sinnvoll unterstreichen, farblich markieren, Zusammenhänge mit Pfeilen verdeutlichen, die Erzählstruktur literarischer Texte erfassen, indem sie diese nach Sinnabschnitten unterteilen und mit Überschriften versehen etc.) zunehmend selbständig bearbeiten</li> <li>• komplexere Inhaltsfragen und einfache Fragen zur formalen Gestaltung von Texten beantworten und den Handlungsablauf auch anspruchsvollerer literarischer Texte deutlich verkürzt wiedergeben</li> <li>• grundlegende literarische Begriffe und Konzepte wie z.B. point of view, setting, plot, character, stage directions zur Deutung literarischer Werke verwenden</li> <li>• auf Grund von textimmanenten Informationen zunehmend detailliert Unterschiede zwischen Figuren in narrativen, dramatischen, z.T. auch lyrischen Lese-/ Hör-/ Sehtexten (bezogen auf ihren Charakter, ihre Gefühlsregungen, ihre Ansichten) genau erkennen</li> <li>• z.B. durch nicht-lineares Erzählen literarische Texte aus dem Textzusammenhang, vom Einzelnen zum Ganzen erschliessen, indem sie intratextuelle Bezüge herstellen</li> <li>• die Funktion und Wirkung sprachlicher Eigenheiten eines literarischen Werkes (Register, Metapher, Bildersprache) erkennen und benennen</li> <li>• Klang und Rhythmus eines Textes (Parallelismen, Reihungen, Wiederholungen, Oppositionen etc.) intuitiv erfahren und einfache sprachliche Bilder oder Vergleiche verstehen und erläutern</li> <li>• mit Hilfe von Fragen intratextuelle Zusammenhänge mündlich oder schriftlich darstellen und unterschiedliche Haltungen und Einstellungen ausdrücken</li> <li>• z. B. in Form von Briefen, Tagebucheinträgen oder Rollenspielen einfache Perspektivenwechsel wahrnehmen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4. Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale des Lebensalltags und einige exemplarische Kulturerzeugnisse aus dem englischsprachigen Kulturraum (z.B. Musik, Kinderliteratur, Kulinarik) im englischsprachigen Kulturraum benennen, durch Beispiele belegen und zur eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen (z.B. als Auseinandersetzung mit Norm- und Wertvorstellungen in Jugendliteratur oder -zeitschriften, Film, Fernsehsendungen)</li> <li>• die Bereitschaft ausweisen (z.B. in Austauschsituationen, im Briefkontakt, in einer Geschichte, Reportage, Comic, Blog) eigene und fremde Normen, insbesondere verbreitete Klischees des englischsprachigen Kulturraumes (z.B. kulinarische Eigenheiten, Verhaltensweisen) zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen</li> </ul>
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über den Vergleich von grammatischen Strukturen und Rechtschreib- und Interpunktionsregeln verschiedener Sprachen sprachspezifische Regeln, wichtige grammatische und idiomatische Unterschiede zwischen der englischen und der eigenen Gebrauchssprache erkennen, reflektieren und für den eigenen Sprachgebrauch einschätzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt längerer Gespräche und etwas anspruchsvollerer schriftlicher Äusserungen aus einem breiteren Spektrum von Themen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben („dolmetschen“/„mitteln“)</li> <li>• weitere regionale (z.B. aus dem afrikanischen oder asiatischen Raum) und soziale Varianten des Englischen wahrnehmen und ihre kommunikative Wirkung einschätzen</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Lernstrategien und Methoden selbstständigen Arbeitens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Lernen planen, durchführen, reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre positive Einstellung und ihr Interesse für das Sprachenlernen aufrecht erhalten und sich selbstständig für das Lernen der Fremdsprache Englisch und weiterer Sprachen motivieren.</li> <li>• ihr eigenes Sprachenlernen immer besser planen und ergebnisorientiert reflektieren</li> <li>• bei Bedarf mit Unterstützung die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen, sich persönliche Ziele setzen und sich darüber austauschen (z.B. Lernjournal, Portfolio, Lernzielliste)</li> <li>• Wortschatz und Grammatik unter Anwendung bekannter Lern- und Arbeitstechniken wiederholen, dabei individuelle Defizite erkennen und beheben</li> <li>• weitere Kenntnisse über Wortbildung und Wortschatzstrukturierung sowie Kenntnisse aus anderen Fremdsprachen bei der Bedeutungserschliessung und für eine effektive Wortschatzarbeit anwenden</li> <li>• themenbezogene Wortfelder zur Wortschatzwiederholung und -erweiterung selbstständig zusammenstellen</li> <li>• bei der Erschliessung von Texten Techniken des Strukturierens und Markierens und des note taking anwenden, um Schlüsselwörter, sprachliche oder strukturelle Merkmale hervorzuheben und um über das Gehörte/Gelesene zu sprechen und zu schreiben.</li> <li>• verschiedene Lern- und Arbeitstechniken zunehmend selbstständig kombinieren, um sie auch bei komplexeren Aufgaben anzuwenden</li> <li>• bei Bedarf mit Unterstützung immer gewandter mit einem einsprachigen Wörterbuch umgehen, um selbst verfasste Texte gezielt auf Inhalt, Aufbau, sprachliche Differenzierung, Textkohäsion und Sprachrichtigkeit zu kontrollieren und zunehmend selbstständig zu überarbeiten</li> <li>• im Rahmen klar umrissener Aufgaben Informationen aus unterschiedlichen Quellen (z.B. Nachschlagewerke, auch auf CD-ROM; Internet) eigenständig beschaffen und mit Hilfe von Kriterien kritisch zu beurteilen und auswerten</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken, auch Handouts, adressatenbezogen einsetzen</li> </ul>

**3. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neben britischen und US-amerikanischen Varianten verschiedenartige gängige Aussprachevarianten des Englisch zumindest ansatzweise verstehen</li> <li>• inhaltlich und sprachlich anspruchsvollere, authentische, monologische und dialogische Hör- und Sehtexte (z.B. Vorträge, Reden, Interviews, TV-Nachrichten, Filme oder Filmausschnitte (eventuell mit Untertiteln) in natürlichem Sprechtempo zu einem breiten Spektrum von Themen je nach Schwierigkeitsgrad global und im Detail verstehen</li> <li>• in Hör-/Sehtexten sprachlich, aber auch nicht-sprachlich ausgedrückte Haltungen und Meinungen der Sprechenden erkennen und benennen</li> <li>• selbständig Hörstrategien ohne grosse Mühe anwenden und reflektieren, und beurteilen, welche Hörstrategien für sie hilfreich sind.</li> <li>• auch in anspruchsvollen Hör-/Sehtexten und Gesprächen ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen sowie komplexe grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen</li> <li>• die ästhetische Qualität von Hör-/Sehtexten wahrnehmen, beschreiben und einschätzen</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auch bei längeren, freien Äusserungen und Vorträgen zunehmend flüssig, natürlich (wenn auch mit einem kaum merklichen Akzent) klar und gut verständlich mit inhaltsadäquater Satzintonation sprechen</li> <li>• bewusst artikulieren und auch unregelmässige Ausspracheformen (tough, trough, though, through, true, thorough, drought, draught etc.) relativ leicht bewältigen</li> <li>• sich aktiv an längeren, anspruchsvolleren Gesprächen und Diskussionen beteiligen, zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und die eigenen Ansichten strukturiert darstellen</li> <li>• in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen und flüssig über Erfahrungen berichten, eigene Meinungen klar vortragen und begründen und Sachverhalte zu verschiedenen Themen darstellen</li> <li>• Arbeitsergebnisse sowie Kurzreferate ansprechend präsentieren, weitgehend frei vortragen und auf Nachfragen flexibel reagieren.</li> <li>• über Verfahren und Mittel (z. B. Umgehungsstrategien, speech fillers) verfügen, die spontane Äusserungen in verschiedenen Situationen ermöglichen</li> <li>• neben dem souveränen Einsatz verschiedener Strategien, um das dialogische wie auch das monologische Sprechen zu steuern, insbesondere Diskussionsstrategien entwickeln, Diskussionsabläufe einüben und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrecht erhalten</li> <li>• einen immer differenzierteren Wortschatz und immer komplexere grammatische Strukturen für ihr monologisches und dialogisches Gesprächsverhalten benutzen</li> <li>• immer wieder die Effizienz ihrer Sprechstrategien bei Redebeiträgen auf Grund einer Analyse der eigenen Fehler überprüfen</li> <li>• Sprechgelegenheiten trotz möglicher Rückschläge möglichst unvoreingenommen nutzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textformen (z.B. Liedtext, Rap, Chant, Slam Poetry, Geschichte, Theaterszene, Gedicht) bewusst gestalten, inszenieren, kreativ vortragen, über die ästhetische Wirkung nachdenken, sie einschätzen und sich darüber austauschen</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere, komplexere, authentische nicht-fiktionale Sach- und Gebrauchstexte (auch bildliche und graphische Darstellungen) zu aktuellen Themen (z.B. über Beruf und Arbeitswelt, das Verhältnis von Wirtschaft und Umwelt, Konsum und Nachhaltigkeit) nach Inhalt, Struktur, stilistischen Mitteln, Aussageabsicht und Wirkung zunehmend auch selbständig, eventuell mit Hilfe eines einsprachigen Wörterbuchs, erschliessen, vergleichen, kommentieren und bewerten</li> <li>• Lesetechniken (kursorisches, selektives und detailgenaues Lesen) gezielt zur Texterschließung einsetzen und Lesestrategien zum Zweck eines besseren und effektiveren Leseverständnisses kontinuierlich überprüfen</li> <li>• authentische Materialien aus verschiedenen Quellen für Referate und Projekte beschaffen, selbständig bewerten und auswerten</li> <li>• in anspruchsvolleren Lesetexten ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen sowie komplexere grammatische Strukturen für das Verständnis nutzen</li> <li>• Mittel sprachlich-stilistischer Gestaltung und Mittel der Textkohäsion erkennen</li> <li>• die für die ästhetische Qualität von Texten bestimmenden Gestaltungsmittel beschreiben und beurteilen</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere und anspruchsvollere Texte zu einem breiten Spektrum von Themen verfassen, dabei klar strukturieren und auf inhaltliche und sprachliche Kohärenz achten</li> <li>• in einem Text (z.B. Aufsatz) Informationen wiedergeben, komplexere Sachverhalte erörtern, Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen, Meinungen differenziert ausdrücken und begründen</li> <li>• die für die jeweilige Textart geltenden sprachlichen und formalen Konventionen kennen</li> <li>• ihre Strategien beim Schreiben von Texten weiterhin verfeinern, für sich auch detaillierte Notizen machen</li> <li>• einige Fehler, die beim freien Schreiben auftreten, erkennen und sich selber korrigieren</li> <li>• vertraute Sachthemen mit Texten und Bildern präsentieren (z.B. Poster, Eintrag für Homepage, Schülerzeitung)</li> <li>• Gelegenheiten zum freien Schreiben möglichst unvoreingenommen nutzen</li> <li>• einen angemessenen Wortschatz, Wörter und Wendungen nutzen, um längere, differenzierte Texte zu komplexeren Themen zu verfassen, aber auch um Textteile variantenreich verknüpfen</li> <li>• beim Verfassen von schriftlichen Texten gebräuchliche und komplexere grammatische Strukturen sowie, eventuell unter Anweisung, grundlegende Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln korrekt anwenden</li> <li>• fiktionale Texte fortsetzen, umschreiben und eigenständig erstellen</li> <li>• eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten, indem sie verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und deren ästhetische Wirkung einschätzen</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Grammatikgebiete, insbesondere Strukturen, die wegen Interferenzen mit dem Deutschen fehlerträchtig sind, in enger Verbindung mit der Textarbeit wiederholen und festigen</li> <li>wichtige Besonderheiten der englischen Grammatik (z. B. Inversion, durch with eingeleitete Partizipialkonstruktion, Infinitivkonstruktionen, Modalverben und Varianten ihre Funktion (z.B. obligation, prohibition necessity, wishes [d rather], advice [d better]) erkennen und in ihrer Textarbeit anwenden</li> <li>mit ihrer Kenntnis häufiger sprachspezifischer Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln ihre Rechtschreibung überprüfen</li> </ul>
2.1. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>die zur Bewältigung der erwarteten kommunikativen Aktivitäten und spezifischer Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten (auch idioms, collocations, phrasal verbs, false friends, confusables) anwenden</li> <li>mit Hilfe ihrer persönlichen Strategien zum Wortschatzerwerb und Archivierung den Wortschatz, auch in individueller häuslicher Arbeit, vertiefen und wiederholen, eventuell auch mit Hilfe von themenorientierten Wortschatzsammlungen</li> <li>Wortschatz systematisch themengebunden ausbauen und durch die Arbeit mit einem einsprachigen, eventuell auch zweisprachigen Wörterbuch sowie unter Nutzung der Kenntnisse über Wortschatzstrukturierung und Wortbildung selbständig erweitern</li> <li>einen vertieften Wortschatz zur Besprechung literarischer Texte nutzen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Originaltexten (z.B. einen Roman oder ein Drama des 20. oder 21. Jh. sowie literarische Kurztexte [z. B. short story, Fabel, Gedichte]) sowie in Filmausschnitten (eventuell mit Untertiteln) zu einem breiten Themenspektrum die Erzählstruktur und die manifesten Informationen zum Handlungsablauf möglichst selbständig, erschliessen, deuten, persönlich dazu Stellung nehmen und eventuell szenisch umsetzen, eventuell auch unter gezielter Nutzung von Hilfsmitteln</li> <li>Grundtechniken und Grundbegriffe der literarischen Interpretation anwenden</li> <li>mit Unterstützung durch Aufgaben- und Fragestellung über zentrale intratextuelle Zusammenhänge, insbesondere über die physischen und moralischen Charaktere der Protagonisten und über die Personenkonstellation mit ihren gegenseitigen Abhängigkeiten und ihrer Einbettung in Zeit und Raum und deren Bedeutung für den Text oder Filmausschnitt Auskunft geben</li> <li>Themen oder Motive in verschiedenen Darstellungsformen und Medien (Verfilmungen, Bühnenversionen, Literatur und bildende Kunst) vergleichen</li> <li>einige wichtige filmische Gestaltungsmittel und deren Wirkung erkennen</li> <li>zunehmend selbständig die sprachliche Gestaltung von literarischen Texten und ihren Unterschieden und Abweichungen von Alltagssprachlichen Äusserungen kommentieren</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion von Verfremdung und Wiedererkennen in Lese-/Hör-/Sehtexten erkennen und beschreiben</li> <li>• verschiedenen Deutungsmöglichkeiten literarischer Lese-/Hör-/Sehtexte nachgehen, Mehrdeutungen zulassen, Wahrscheinlichkeitsschlüsse stehen lassen (erörterndes Interpretieren)</li> <li>• zunehmend selbständig die kulturelle Bedingtheit literarischer Texte erkennen. anhand literarischer Texte Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihren eigenen und anderen Wertsystemen erkennen</li> <li>• bei Bedarf den historischen oder lebensgeschichtlichen Hintergrund des Autors/der Autorin bei der Beurteilung eines literarischen Werks berücksichtigen</li> <li>• sich an einem literarischen Gespräch beteiligen, d.h. sich mit anderen über Texterfahrungen angemessen austauschen, eine eigene Sinndeutung einbringen, die Vorschläge anderer nachvollziehen und eine Balance zwischen Selbstkundgabe, Ernstnehmen des anderen und Textbezug herstellen</li> <li>• eigene Gefühle und Sichtweisen, auch Wunschvorstellungen anderer Lebensmöglichkeiten, andere Lebensentwürfe etc. in Texten wieder finden und dazu Stellung nehmen</li> <li>• eigene Eindrücke und Deutungen literarischen Lese-/Hör-/Sehtexte erläutern und verteidigen (behauptetes Interpretieren)</li> <li>• die gegenseitige Bezogenheit unterschiedlicher Sichtweisen, Einstellungen etc. von einzelnen Figuren in literarischen Lese-/Hör-/Sehtexte erkennen und einen Sinnzusammenhang mit ihrer eigenen Lebenswelt aufzeigen</li> <li>• über zentrale Beziehungen (z.B. Oppositionen) zwischen inhaltlichen Grundaussagen Auskunft geben und, zumindest ansatzweise, fremdkulturelle Werte und Sichtweisen, auch Stereotypen, benennen, einordnen und vergleichend diskutieren</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gedruckte oder audiovisuelle Texte nach bestimmten Kriterien (z.B. Handlung, Personenkonstellation, Spannung etc.) zusammenfassen, erläutern und kommentieren</li> <li>• komplexere Inhaltsfragen und Fragen zur formalen Gestaltung von Texten zunehmend differenziert beantworten</li> <li>• zu Texten und Themen der ästhetischen Gestaltung persönlich Stellung nehmen (z. B. Kritik, Artikel, Leserbrief, Beiträge zu Diskussionsforen im Internet)</li> <li>• fiktionale Texte fortschreiben oder umgestalten, z. B. aus veränderter Perspektive erzählen, in eine andere Textart umschreiben, Handlungsalternativen skizzieren, Rollenspiele entwerfen</li> <li>• längere literarische Texte mit Unterstützung z.B. eines Lesetagebuchs mit konkreten Impulsen der Lehrkraft ("most interesting character", „hot chair“ etc.) weitgehend eigenständig lesen</li> <li>• Freude an Experimenten mit Strukturen nach literarischen Vorlagen, am Schreiben eigener Texte, am Einsetzen weggelassener Wörter in Texten, am Umschreiben in andere Erzählperspektiven etc. gewinnen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich über kulturelle Besonderheiten aus dem englischsprachigen Kulturraum (z.B. das Zusammenleben ethnischer Gruppen im UK und in den USA [historische Ursachen, aktuelle Probleme der Integration] oder die Grundzüge des Bildungswesens im UK und den USA [z. B. Schulformen, Abschlüsse] und kulturelle Werte im Vergleich zu Traditionen, Normen und Werten der eigenen Kultur differenziert äussern</li> <li>mit ihrem wachsenden Sach- und Weltwissen verbreitete Klischees des englischsprachigen Kulturraumes (z.B. kulinarische Eigenheiten, Verhaltensweisen) kritisch hinterfragen, Vorurteile überwinden und eine fundierte, eigenständige Haltung gegenüber Menschen anderer Kulturen, insbesondere des englischsprachigen Kulturraums entwickeln</li> <li>ihre Kenntnisse über aktuelle Themen, Ereignisse und Entwicklungen produktiv anwenden</li> </ul>
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Inhalt anspruchsvollerer mündlicher und schriftlicher Äusserungen zu einem breiten Themenspektrum in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend und eventuell auch im Detail wiedergeben (= „dolmetschen“) und dabei auf idiomatischen Sprachgebrauch achten</li> <li>gelegentlich für den kontrastiven Sprachvergleich geeignete Passagen englischsprachiger Texte ins Deutsche übertragen und dabei die Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache erfassen. Die Übersetzung als Prüfungsform entfällt weiterhin.</li> <li>Sprachvarietäten (z. B. Dialekt, Soziolekt, Register) und ihre Funktionsweise in kommunikativen Situation erkennen</li> <li>ihre Kenntnisse der Grundzügen der historischen Entwicklung des heutigen Englisch für ihren Sprachgebrauch (z.B. bei der Erweiterung des Wortschatzes) nutzen und die heutige Rolle des Englischen als Welt- und Verkehrssprache reflektieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Lernstrategien und Methoden selbstständigen Arbeitens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Lernen planen, durchführen, reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine positive Einstellung und Interesse für das Sprachenlernen aufbauen und sich selbstständig für das Lernen der Fremdsprache Englisch und weiterer Sprachen motivieren</li> <li>sich mit dem Zweck und Nutzen des Fremdsprachenlernens auch unter Aspekten auseinander setzen, die über den mittelbaren Gebrauchszweck hinausgehen</li> <li>sich persönliche Ziele setzen, das eigene Lernen planen, aber auch in Gruppen überschaubare Arbeitsvorhaben planen und durchführen und sich darüber austauschen (z.B. Lernjournal, Portfolio, Lernzielliste, peer assessment)</li> <li>verschiedene Lern- und Arbeitstechniken vergleichen und selbstständig kombinieren, ggf. eigene Arbeitsweisen verändern bzw. optimieren</li> <li>Wortschatz und Grammatik unter Anwendung bekannter Lern- und Arbeitstechniken wiederholen, dabei individuelle Defizite erkennen und beheben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Textproduktion, der Texterschliessung und unterschiedliche Lesetechniken bewusst einsetzen, dabei auch ein einsprachiges Wörterbuch zielgerichtet verwenden</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, im Hinblick auf Eignung und Zuverlässigkeit hinterfragen und vergleichen, auswerten sowie sach- und adressatengerecht präsentieren</li> <li>• Arbeitsergebnisse in einfacher Form präsentieren, eventuell auch Unterrichtsphasen moderieren</li> </ul>
--	--

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (dialogisch) komplexe Gespräche und Diskussionen und authentische Hör- und Hör-/Sehtexte (z.B. Radio- und Fernsehsendungen, Filme bzw. Filmausschnitte) zu einem breiten Themenspektrum global und in wichtigen Details verstehen, auch unter realistischen Bedingungen (z. B. Hintergrundgeräusche, hohes Sprechtempo oder von der Standardsprache abweichende Varianten)</li> <li>• (monologisch) längere inhaltlich und sprachlich anspruchsvolle Redebeiträge, Reden und Vorträge verstehen; dabei nicht nur den reinen Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• über eine Vielzahl von individuellen, erprobten Hörstrategien verfügen</li> <li>• in komplexen Hör-/Sehtexten und Gesprächen auch über abstrakten ein vielseitiges Repertoire an Wörtern und Wendungen komplexere grammatische Strukturen für das Verständnis nutzen</li> <li>• die ästhetische Qualität von Hör-/Sehtexten einschätzen und bewerten.</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussprache und Intonation, vor allem im Rahmen wirkungsvollen Vortragens und Referierens, optimieren</li> <li>• sich in Alltagssituationen (z.B. in Dienstleistungsgesprächen und im Umgang mit Behörden und Institutionen aus dem Ausland) ergebnisorientiert und adressatengerecht äussern</li> <li>• Sachverhalte aus einem breiten Spektrum von Themen in vorbereiteter und spontaner Rede in klarer und detaillierter Form darstellen und kommentieren</li> <li>• sich aktiv an Gesprächen und Diskussionen (auch panel discussions und debates) zu einem breiten Themenspektrum beteiligen und sich dabei möglichst spontan und flüssig ausdrücken</li> <li>• die eigenen Gedanken, Meinungen und Gefühle ausdrücken und zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen, die Vor- und Nachteile verschiedener Standpunkte erörtern</li> <li>• flexibel auf Gesprächspartner, auch auf unvorhergesehene Wendungen von Gesprächen und Situationen reagieren; Verhandlungs- und Konfliktsituationen sprachlich bewältigen</li> <li>• eigene Redebeiträge wirkungsvoll gestalten; Mittel und Strategien der Gesprächsführung bewusst einsetzen</li> <li>• eine Diskussion moderieren, Arbeitsergebnisse und Referate zu komplexeren Themen wirkungsvoll präsentieren, weitgehend frei vortragen und auf Nachfragen flexibel reagieren</li> <li>• die stilistische Funktion verschiedener Registervarianten beurteilen</li> <li>• sich in prüfungs- und berufsbezogenen Situationen angemessen verhalten</li> </ul>

1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• umfangreichere und komplexe Sachtexte und literarische Texte im Detail verstehen, dabei auch implizit vermittelte Absichten, Haltungen und Einstellungen des Autors/der Autorin erfassen</li> <li>• Textsorte und Textform erkennen, textspezifische Besonderheiten, sprachlich-stilistische Nuancen sowie Registerwechsel erfassen</li> <li>• Lesetechnik und -tempo auf Länge und Schwierigkeitsgrad des Textes sowie die jeweilige Leseintention abstimmen (detailgenau, cursorisches und selektives Lesen)</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere Texte zu einem breiten Spektrum von Themen, über anspruchsvollere Sachverhalte und Gesprächsinhalte, Situationen und Erfahrungen verfassen und dazu differenziert persönlich Stellung nehmen (z.B. comment, letter to the editor, eventuell auch im Rahmen von Internet-Foren), dabei auf klare und präzise Argumentation sowie inhaltliche und sprachliche Kohärenz achten</li> <li>• für private, studienbezogene und berufliche Zwecke relevante Schreibformen anwenden, Standpunkte und Meinungen adressatengerecht und differenziert erläutern bzw. erörtern und durch geeignete Beispiele belegen und die für die jeweilige Textsorte geltenden sprachlichen und formalen Konventionen kennen</li> <li>• Texte zusammenfassen; Inhalte komprimiert darstellen (z. B. Gliederung, abstract)</li> <li>• inhaltliche und formale Aspekte von Texten (z. B. Aufbau, Argumentationsstruktur, sprachliche Gestaltung, Autorenintention, Textsorte) präzise und klar strukturiert herausarbeiten und versprachlichen</li> <li>• komplexere bildliche und graphische Darstellungen (z. B. statistisches Material, wissenschaftliche Diagramme, politische Cartoons, Photos) analysieren, versprachlichen und kommentieren</li> <li>• Texte kreativ gestalten, z. B. Handlungsalternativen entwerfen, Leerstellen in Texten ausfüllen, Texte rekonstruieren und fortschreiben, Perspektivenwechsel vornehmen, Textsorten umschreiben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige grammatische Strukturen, insbesondere solche, die wegen Interferenzen mit dem Deutschen besonders fehlerträchtig sind, im Rahmen der Textarbeit und unter Nutzung geeigneter Hilfsmittel vermehrt selbständig wiederholen und vertiefen</li> <li>• weitere Besonderheiten der englischen Grammatik kennen, auch im Hinblick auf ihre stilistische Funktion, z. B. Tempus; Aspekt und Modus; gerund/participle zur Satzverkürzung; modals in all ihren Funktionen und Varianten; Inversion, Gebrauch von Konjunktionen</li> </ul>
2.1. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz entsprechend den im Unterricht behandelten thematischen Schwerpunkten eigenständig wiederholen, vertiefen und systematisch erweitern, auch durch selbständige Auswertung von Texten, insbesondere unter Berücksichtigung von Synonymik, Kollokationen und idiomatischen Wendungen und unter Nutzung der Kenntnisse in anderen Sprachen sowie der Kenntnisse über Wortschatzstrukturierung und Wortbildung erschliessen</li> <li>• Wortschatz zur sprachlichen Interaktion und argumentativen Gesprächsführung (z. B. discourse markers) und zur Beschreibung und Kommentierung von Sachtexten und literarischen Texten und Filmen ausbauen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handlungsorientierte Texte (ein Roman aus dem 19. Jahrhundert als Ganzschrift, eventuell ein weiterer Roman aus dem 20./21. Jahrhundert), die durch die historische Bedingtheit der verarbeiteten Informationen (z.B. Dramen und Sonette des 16./17. Jhdts [elisabethanisches Weltbild], ein Drama aus dem 19., 20. oder 21. Jahrhundert als Ganzschrift oder eine Ganzschrift aus dem Bereich Film [Filmskript oder Textbuch], auch ältere Spiel- und Dokumentarfilme, short stories aus mindestens zwei Räumen der englischsprachigen Welt, einige britische, US-amerikanische oder (post)koloniale Gedichte aus verschiedenen Epochen), die Komplexität ihrer Inhalte und durch das verwendete Sprachregister weitgehend selbständig dekodieren, interpretieren und mit ihrem bereits erworbenen Welt- und Sprachwissen in Beziehung stellen</li> <li>• an ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur Grundsituationen menschlichen Daseins und unterschiedliche Lebensentwürfe nachvollziehen</li> <li>• in Originaltexten oder Filmen auch über nicht lebensnahe Themen die manifesten und auch latenten Informationen wiedergeben</li> <li>• die Erzählweise / Perspektivierung durch einen Erzähler (z.B. Ironisierung von Figurendarstellungen) benennen und immer besser mit ambivalenten (widersprüchlichen, uneindeutigen, unstabilen) innerer Verfassung der literarischen Figuren und differenziert mit Kategorien wie gut/böse, traurig/froh, willentlich/unwillentlich etc. umgehen</li> <li>• anhand ausgewählter literarischer Lese-/Hör-/Sehtexte Prototypen verschiedener literarischer Gattungen modellhaft erkennen und in ihrer Funktion als Ankerpunkte für eine Orientierung in der literarischen Vielfalt einordnen</li> <li>• literarische Lese-/Hör-/Sehtexte, eventuell unter Einbezug von Kunst-, Musik- und Filmgeschichte auch als Reaktion auf Vorausgegangenes (Weiterführung oder Opposition) wahrnehmen</li> <li>• die Analyse und Auswertung semantischer Felder (Ambiguität, Polysemien, Denotation/Konnotation) und auch komplexerer Metaphorik zum tieferen Verständnis der Texte nutzen</li> <li>• satzübergreifende sprachliche Bildzusammenhänge (Symbolik, Metaphorik etc.), auch in ihren Variationen, innerhalb eines Textes erkennen, die auch über ihre eigenen Assoziationen hinausgehen</li> <li>• die Reflexion und/oder Brechung gesellschaftlicher Wirklichkeit in englischsprachiger Literatur erkennen und exemplarisch beschreiben</li> <li>• über die fremdkulturellen Implikationen der gelesenen / gesehenen Werke Auskunft geben, sie im Vergleich mit der eigenkulturellen Wahrnehmung diskutieren und über Perspektivenwechsel eigene wie fremde Einstellungen, Werte und Vorurteil reflektieren</li> <li>• fremdkulturelle Werte Konflikte erkennen und benennen, mit den eigenen vergleichen und zur Klärung der eigenen wie der fremden Identität heranziehen</li> </ul>
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kreativ, fundiert und zielgerichtet anhand geeigneter formaler und ästhetischer Kriterien, mit angemessener Terminologie und Konzepten der literarischen Interpretation, und kohärentem und korrektem schriftlichen Ausdruck literarische Texte erschliessen, deuten, persönlich dazu Stellung nehmen und sie eventuell szenisch umsetzen, auch in Verbindung mit Verfilmungen und Theateraufführungen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter sorgfältiger Beachtung der textuellen Vorgaben (Charaktere der Personen, Grundstimmung, Handlungs- und Ereignisgeflecht) kreativ handelnd reagieren, z.B. Handlungsalternativen entwickeln, Leerstellen füllen, eine andere Perspektive einnehmen etc.)</li> <li>• den Handlungsablauf auch umfangreicherer Texte in stark verdichteter Form wiedergeben</li> <li>• implizite wie auch explizite Textinformationen zur Charakterisierung von Personen (Handlungsweisen und Gefühle) und zur Erzählform (interior monologue, multiple point of view etc.) und zur Zeitstruktur nutzen</li> <li>• komplexe Portraits der handelnden Personen in Texten unterschiedlicher Gattung (auch von Filmen) wie auch Erzählform erstellen</li> <li>• typische Stilmittel von Autorinnen / Autoren zur Hervorhebung von Aussagen erkennen und ihre Funktion erläutern</li> <li>• Texte, Themen und Motive in verschiedenen Darstellungsformen und Medien (z. B. Printmedien und elektronische Medien, literarische Texte und Verfilmungen, Literatur und Bildende Kunst) erkennen und vergleichen</li> <li>• unterschiedliche Gestaltungsmittel (z. B. Struktur, stilistische Merkmale, Textsorte) von authentischen expositorischen und argumentativen Sach- und Gebrauchstexten (z. B. aus Zeitungen, Zeitschriften und aus dem Internet) sowie von Statistiken und Graphiken in ihrem Zusammenwirken sowie in ihrer Bedeutung für die Aussageabsicht erfassen</li> <li>• mit Hilfe von Kriterien wichtige filmische Gestaltungsmittel und deren Wirkung zur Einschätzung des ästhetischen Wertes anwenden</li> <li>• ohne vorsehliche Abwehr von vielleicht ungewohnten Ausdrucksformen oder von sperrigen Vergleichen mit der Offenheit literarischer Texte umgehen und bereit sein, sich in Verstehensprozesse einwickeln zu lassen, die kein bündiges Ergebnis versprechen und gerade dadurch aspektreich sind</li> <li>• bei Bedarf Querbezüge zwischen literarischen und landeskundlichen Texten herstellen</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4. Reflexion über Kulturen und Sprachen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in zweisprachigen Situationen Inhalte verschiedenster Art aus verschiedenen Themenbereichen in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei in der Regel zusammenfassen oder selektiv wiedergeben, z. B. abhängig von Arbeitsauftrag oder Adressat (= „dolmetschen“)</li> </ul>
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über grammatische und idiomatische Unterschiede zwischen der englischen, der eigenen Gebrauchssprache sowie weiteren Sprachen vertiefen und ausbauen</li> <li>• spezifische Probleme der Übertragung (z. B. Metaphern, landeskundliche Begriffe) sowie Grenzen der Übersetzbarkeit reflektieren</li> <li>• Wortschatzstrukturierung und Wortbildung reflektieren</li> <li>• die fächerübergreifende Spracharbeit, auch im Sinn der Mehrsprachigkeit, vertiefen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Lernstrategien und Methoden selbständigen Arbeitens	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Lernen planen, durchführen, reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Lesetechniken zur Informationsentnahme, bereits erworbene Strategien zur Erschliessung unbekannter Wörter und Sinnzusammenhänge systematisch und gezielt auch auf umfangreichere und sprachlich komplexere Texte anwenden</li> <li>• Wörterbücher, Grammatiken, Nachschlagewerke und weitere Hilfsmittel zum individuellen Lernen und Wiederholen sowie zum Erstellen und Überarbeiten eigener Texte nutzen</li> <li>• (Unterrichts-)Notizen und Exzerpte selbständig anfertigen, verschiedene Quellen (ggf. auch in verschiedenen Sprachen) zur Erschliessung längerer Texte, für Referate und als Basis für umfangreichere mündliche und schriftliche Äusserungen nutzen</li> <li>• eigene Arbeitsmethoden und Lernergebnisse evaluieren (z. B. in Form eines Portfolios), Informationsdefizite präzise formulieren und selbständig Lösungswege finden</li> <li>• erprobte Strategien zur Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit anwenden (Fehlerprophylaxe, Fehleranalyse)</li> <li>• Gesprächsstrategien ausbauen und situationsgerecht anwenden</li> <li>• unterschiedliche Medien zur adressatengerechten Gestaltung eines Vortrags reflektiert einsetzen</li> <li>• grössere Zusammenhänge erkennen und Wissen aus anderen Fächern einbringen</li> <li>• bei Bedarf auch fächerübergreifend, Projekte vorbereiten, durchführen und nachbereiten</li> <li>• Arbeitsprozesse in der Teamarbeit selbständig und zielorientiert organisieren</li> <li>• ausserschulische Lern- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Förderung privater, aber auch studien- und berufsbezogener Weiterbildung gezielt nutzen</li> </ul>



## 8. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **FRANZÖSISCH**

### 1. Stundendotation

Fach	Französisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	2	3 <sup>1)</sup>

1) 1 in Halbklassen

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu. In historischen Dokumenten, in der internationalen Diplomatie sowie in der Geschäftswelt hat Französisch einen wichtigen Stellenwert. Zudem spielt Französisch im Grenzgebiet Basel eine grosse Rolle.

Im Französischunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Gesellschaft und in die Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie. Er öffnet den Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler und trägt dazu bei, Menschen heranzubilden, die kompetent mit Sprache umgehen und sich im französischsprachigen Kulturraum bewegen können.

Im Französischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Kompetenzen bezüglich Sprachanwendung und Sprachreflexion. Die Auseinandersetzung mit Sprache fördert das formale Bewusstsein und hilft, das sprachgebundene Denken zu systematisieren und zu verfeinern. Die Schulung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) ermöglicht es den Lernenden, sich in der Fremdsprache frei auszudrücken und sich mit französischsprechenden Personen auszutauschen. Durch den Literaturunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, fremden Welten und Menschen zu begegnen und so über ihre eigene Umwelt, ihre Identität, Haltungen und Werte nachzudenken und sich zu entwickeln. Ausserdem vertiefen die Schülerinnen und Schüler aktuelle und historische Themen aus der französischsprachigen Kultur, Geschichte und Gesellschaft. Der vielfältige Umgang mit Sprache und Literatur fördert die Kreativität des einzelnen. Der Französischunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Gute Französischkompetenzen erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation, den Austausch, die Weiterbildung, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum.



### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Sprache und Literatur als Mittel zur Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
  - Die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
  - Das eigene Lernen planen
  - Die Metasprache der Sprachbetrachtung anwenden
  - Kritisch, eigenständig und vernetzt denken
- Sozialkompetenz**
- Anderen Sprachen und Kulturen mit einer offenen Haltung begegnen
  - Im Team zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen
  - Mitverantwortung für den Verlauf einer Diskussion übernehmen
  - Sich mit Menschen verschiedener Kulturen verständigen
- Sprachkompetenz**
- Sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen
  - Die Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern
  - Ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen
- ICT-Kompetenz**
- Kompetent online recherchieren (z.B. Suchmaschinen, Bibliothekskataloge)
  - Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen
  - Kritisch und bewusst die neuen Medien und Informationstechnologien nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
- Wörterbücher und Lexika in Buchform und online nutzen
  - Korrekt und situationsgerecht mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen
  - Lesestrategien kennen und anwenden
  - Verschiedene Präsentationsformen beherrschen
- Haltung**
- Eine Fremdsprache als kulturelle Bereicherung wahrnehmen
  - Literatur und Kultur als Bereicherung erfahren
  - Mit intellektueller Neugier am Zeitgeschehen teilnehmen

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Deutsch Theater (2. Klasse), Filme (4. Klasse)

### 5. Klassenlehrpläne

#### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatikalische Themen praktisch anwenden (<i>les articles et le de partitif, les pronoms personnels et adverbiaux, l'emploi des auxiliaires, l'accord du participe passé, les temps du passé [passé simple compétence passive]</i>)</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grundwortschatz richtig schreiben und verstehen</li> <li>• den bestehenden Wortschatz zur Erschließung unbekannter Wörter nutzen (Wortfamilien, Synonyme, Antonyme)</li> </ul>

1.3 Sprachreflexion	• eigene Fehler analysieren
---------------------	-----------------------------

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Unterricht auf Französisch folgen</li> <li>• Originaltexte mit Hilfestellungen verstehen</li> <li>• französischsprachige Filme verstehen</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im Unterricht auf Französisch beteiligen, beschreiben, erzählen, zusammenfassen</li> <li>• Texte flüssig lesen und korrekt intonieren</li> </ul>
2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Lesestrategien anwenden</li> <li>• Originaltexte verstehen</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder und Personen beschreiben</li> <li>• über eigene Erlebnisse berichten</li> <li>• gelesene Texte zusammenfassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnisfragen beantworten</li> <li>• Interpretationsfragen beantworten</li> <li>• sich über die Texte austauschen</li> <li>• vom literarischen Text ausgehend einen Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit herstellen</li> </ul>
3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur	• Einblicke in die Kultur des französischen Sprachraumes gewinnen

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Rede unter Berücksichtigung der geeigneten Zeit indirekt wiedergeben (<i>Le style indirect</i>)</li> <li>• Gefühls- und Willensäußerungen ausdrücken. Weitere Anwendungen des subjunctif einsetzen (<i>Le subjonctif</i>)</li> <li>• Relativsätze unter Berücksichtigung des geeigneten Relativpronomens anwenden (<i>Les pronoms relatifs</i>)</li> <li>• Wünsche, Bedingungen und Irrealität ausdrücken (<i>La proposition conditionnelle</i>)</li> <li>• die verschiedenen compléments unterscheiden und richtig einsetzen (<i>Le verbe et son complément</i>)</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den gelernten Wortschatz mündlich wie schriftlich verknüpfen und anwenden</li> <li>• zunehmend auf eine Metasprache zurückgreifen</li> <li>• Gefühle und Meinungen ausdrücken</li> <li>• physiologische und psychologische Personenbeschreibungen erstellen</li> <li>• wirtschaftliche, politische, historische und kulturelle Sachverhalte beschreiben</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion	• eigene Fehler analysieren

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Zusammenhänge anhand des Gehörten oder Gesehenen in groben Zügen verstehen (<i>films, livres audios, pièces de théâtre, etc.</i>)</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Techniken des Vortrags umsetzen (<i>exposé/présentation</i>) und einen für die Klasse verständlichen Vortrag frei halten</li> <li>an einer Diskussion teilnehmen und die eigene Meinung äussern (<i>prise de position</i>)</li> <li>eine Lektüre mündlich zusammenfassen (<i>résumé</i>)</li> </ul>
2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Texte in groben Zügen verstehen (<i>textes littéraires et autres</i>)</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Text zusammenfassen und die Techniken der Zusammenfassung umsetzen (<i>résumé</i>)</li> <li>die eigene Meinung äussern und begründen (<i>prise de position</i>)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation	<i>bandes dessinées:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe der Bilder ein Comic verstehen, analysieren und interpretieren</li> </ul> <i>roman, théâtre:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und Struktur analysieren</li> <li>physiologische und psychologische Merkmale der Protagonisten und Protagonistinnen herausarbeiten</li> <li>das Beziehungsgeflecht der Protagonisten und Protagonistinnen herausarbeiten</li> <li>den Text interpretieren</li> </ul>
3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beispiele aus der frankophonen Zivilisation und Kultur verstehen</li> <li>aktuelle Themen des französischen Sprachraumes verstehen</li> </ul>

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereits erworbene Grundstrukturen sicher anwenden (Repetition und Vertiefung von bereits erworbenen Strukturen: <i>le nom et l'adjectif, l'adverbe</i>)</li> <li>• neu erlernte, komplexere Strukturen bilden und anwenden (<i>la concordance des temps, ...</i>)</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den gelernten Wortschatz differenziert und situationsgerecht anwenden (Themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz)</li> <li>• <i>connecteurs</i> anwenden</li> <li>• einen angemessenen Fachwortschatz einsetzen, um literarische Werke zu analysieren und interpretieren (<i>explication de texte</i>)</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Fehler analysieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Tondokumente aus Radio und Fernsehen (Diskussionen, Informationen) in der Standardsprache verstehen</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an einer Diskussion teilnehmen, die eigene Meinung äussern und vertreten und zu allgemeinen Themen kritisch Stellung nehmen</li> <li>• klar, strukturiert und überzeugend präsentieren</li> <li>• sich am Unterrichtsgespräch aktiv und formal korrekt beteiligen</li> </ul>
2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesestrategien anwenden um komplexe Texte selbständig zu lesen und zu verstehen</li> <li>• sinngebend vorlesen. (Textsorten: literarische Originaltexte, philosophische Texte, Medienzeugnisse)</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verständlich und sprachlich weitgehend korrekt schreiben</li> <li>• einen Text zusammenfassend wiedergeben</li> <li>• einen zusammenhängenden Text klar, strukturiert und sprachlich korrekt verfassen (Textsorten: Zusammenfassungen, <i>prise de position</i>)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selbständig mit einem literarischen Text auseinandersetzen: lesen und verstehen des Textes sowie den Handlungsablauf, die Figuren und die Erzählsituation analysieren</li> <li>• einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren</li> <li>• den literaturgeschichtlichen Kontext verstehen</li> <li>• philosophische Texte lesen, verstehen und erklären</li> <li>• komplexe Texte interpretieren, analysieren und kritisch reflektieren</li> </ul>
3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Aspekte der französischsprachigen Gesellschaft und Kultur verstehen (Medienerzeugnisse, <i>chansons, rap</i>, Radio, Fernsehen und Internet)</li> </ul>

## 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>erweiterte syntaktische und morphologische Strukturen sicher und korrekt anwenden</li> <li>das <i>participe présent</i> und das <i>participe passé</i> kausal und beschreibend richtig verwenden</li> <li>den <i>gérondif</i> anwenden</li> <li>Sätze vom Aktiven ins Passive übertragen und umgekehrt</li> <li>das <i>adjectif indéfini</i> und das <i>pronom indéfini</i> voneinander unterscheiden und korrekt verwenden (z. B. <i>chaque</i> / <i>chacun</i>)</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gelernten Vokabeln verstehen, übersetzen, im Zusammenhang und in freien Texten richtig schreiben</li> <li>ihren Wortschatz ständig anhand der Lektüre (passiv) und mit Hilfe eines lexique (aktiv) erweitern</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>die eigene Sprachproduktion kritisch betrachten und Fehler korrigieren</li> <li>stilistische Eigenheiten eines Autors erkennen und beschreiben</li> <li>Vergleiche der verschiedenen Register anhand authentischer Dokumente anstellen</li> <li>Französisch mit den ihnen vertrauten Sprachen bezüglich Präzision des Vokabulars und Eigenheiten des Satzbaus vergleichen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>authentische Radiosendungen, Vorträge, Diskussionen sowie komplexe Sprechsituationen verstehen</li> <li>unterschiedliche Akzente wahrnehmen und verstehen</li> <li>Film- und Fernsehproduktionen sowie Theateraufführungen folgen</li> <li>sich Verstehensstrategien zunutze machen</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich mündlich frei, spontan und weitgehend korrekt zu auditiven oder schriftlichen Texten äussern</li> <li>sich in Gruppenarbeiten untereinander auf Französisch verständigen</li> <li>an einer Diskussion über aktuelle Themen (Politik, Sport, Wirtschaft, Wissenschaft, Menschen, Kultur, Kunst...) teilnehmen, die eigene Position vertreten und ein Gespräch leiten</li> <li>sich an der Besprechung von literarischen oder sachlichen Texten beteiligen und auf die Aussagen anderer eingehen</li> <li>sachliche oder emotionale Inhalte klar, strukturiert und überzeugend präsentieren</li> </ul>
2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe literarische und sachliche Texte selbständig verstehen, zusammenfassen und analysieren</li> <li>Texte bezüglich ihres Aufbaus, ihrer Aussage und ihres Sinnes interpretieren, bzw. kritisch reflektieren</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre eigene Meinung verständlich, präzise und möglichst korrekt äussern (<i>prise de position</i>)</li> <li>ein Thema darlegen und erörtern</li> <li>einen deutschsprachigen Text nach den Regeln der <i>contraction</i> zusammenfassen und ins Französische übertragen</li> <li>eigene Texte (Gedichte, Raps, ..) kreativ und phantasievoll verfassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Technik der <i>explication de texte</i> richtig anwenden</li> <li>• Erzählstrukturen und -perspektiven erkennen</li> <li>• stilistische Figuren in einem Text erkennen (z. B. <i>répétition, allitération, métaphore, oxymoron, ...</i>) und ihre Bedeutung für den Text angeben</li> <li>• ein <i>poème</i> erläutern</li> </ul>
3.2 Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte einzelnen ausgewählten Epochen zuordnen und sie in ihrem Kontext erfassen (z. B. <i>âge classique, réalisme, naturalisme, surréalisme, nouveau roman, postcolonialisme, ...</i>)</li> <li>• unterschiedliche Gattungen erkennen und deren Merkmale nennen</li> </ul>
3.3 <i>Civilisation</i> und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen aus der Frankophonie, wie z. B. <i>les présidentielles, l'immigration de citoyens des anciennes colonies, la culture des jeunes</i>, verstehen, ihre Hintergründe und ihre aktuellen Formen erläutern</li> <li>• über historische und aktuelle kulturelle Ereignisse oder Produktionen im französischen Sprachraum Auskunft geben (z. B. Medien, Musik, Feste und Bräuche)</li> </ul>

## 9. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GEOGRAPHIE**

### 1. Stundendotation

Fach	Geographie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	0

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht in Geographie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geographie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf Exkursionen vermittelt der Geographieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht in Geographie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen</li> <li>• Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen analysieren und beurteilen</li> <li>• Vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für andere Kulturen entwickeln</li> <li>• Verantwortung im Umgang mit Mitmensch und Umwelt übernehmen</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren</li> <li>• Eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren</li> </ul>  |

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen
  - Informationen aus unterschiedlichen Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren
- ICT- Kompetenz**
- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
  - Elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter, Digitale Globen, GIS) nutzen und für eigene Recherchen, Stellungnahmen und Vorträge einsetzen
- Praktische Fähigkeiten**
- Statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren und bewerten
  - Kartographische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten
  - Räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Wirtschaft und Recht 2. Klasse; Globalisierung

Biologie 3. Klasse; Ökologischer Fussabdruck

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Exogene Geomorphologie</b> (KLT 1.2 Physische Geographie – Exogene Prozesse sowie KLT 5.1 Geländeerkundung)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Verwitterungstypen 1.2 Boden als Schnittstelle 1.3 Eis, Wasser, Wind, Schwerkraft und Mensch als formende Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwitterungstypen unterscheiden und den unterschiedlichen Klimazonen zuordnen</li> <li>• den Boden als Schnittstelle der verschiedenen Sphären (Litho-, Bio-, Anthro- und Atmosphäre) erläutern und die zugehörigen Prozesse beschreiben</li> <li>• Formen und Prozesse der exogenen Kräfte auf das Wesentliche zusammenfassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Weltwirtschaftszentrum USA</b> (KLT 4.1 Regionale Geographie – Welt)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Grossräumige Gliederung, Klima, Vegetation 2.2 Besiedlung und Bevölkerung 2.3 Stadtentwicklung 2.4 Schwerpunkträume der Landwirtschaft und Industrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Relief, Klima, Vegetation und Besiedlung erkennen und daraus regionale Unterschiede erklären</li> <li>• Muster und Dynamik von Besiedlung und Bevölkerungsentwicklung der USA erläutern und zu aktuellen Migrationsmustern in Beziehung setzen</li> <li>• Merkmale von Verstädterung und Urbanisierung in den USA erläutern.</li> <li>• den Strukturwandel in der Wirtschaft exemplarisch darstellen und zur Entwicklung der Weltwirtschaft in Beziehung setzen</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Atmosphärische Zirkulation und Treibhauseffekt</b> (KLT 1.3 Physische Geographie – Meteorologie und Klimatologie sowie KLT 5.3 Geographische Arbeitsmethoden – Digitale Erkundung)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Aufbau der Atmosphäre 3.2 Hoch- und Tiefdruckgebiete, globale Zirkulation 3.3 Treibhauseffekt und aktuelle Klimaerwärmung 3.4 Moderne geographische Erfassungsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Prozesse in der Atmosphäre erläutern.</li> <li>• die Entstehung von Hoch- und Tiefdruckgebieten erklären und deren räumliches Auftreten in der Atmosphäre anhand von Wetterkarten erläutern</li> <li>• Treibhauseffekt und Klimaschwankungen erläutern und deren globale und regionale Auswirkungen beurteilen</li> <li>• Satellitenbilder, Radar, GIS und GPS als moderne Methoden geographischer Datenerfassung und -analyse erläutern und kennen deren Haupteinsatzgebiete in Forschung und Praxis</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Regionale Geographie: Naher Osten</b> (KLT 4.1 Regionale Geographie – Welt)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Topografie, Klima, Vegetation 4.2 Erdöl/Erdgas 4.3 Industrielle Entwicklung 4.4 Wasserkonflikte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Wirtschafts- und Lebensraum „Naher Osten“ beschreiben und dessen Potenziale und Probleme erläutern</li> <li>• die Entstehung, Förderung und Weiterverwendung von Erdöl/ Erdgas/ Teersanden und Ölschiefer erläutern und kennen die Peak Oil-Problematik sowie die Probleme/Potenziale von unkonventionellen Fördertechniken (z. B. Teersande, Fracking)</li> <li>• erklären, welche Entwicklungsmöglichkeiten sich durch Erdölfunde ergeben und wie diese von verschiedenen Staaten des NO wahrgenommen werden</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Wassernutzung und Politik (z. B. Palästina, Südostanatolien-Projekt) darstellen</li> </ul>

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Minerale, Gesteine, Bodenschätze</b> (KLT 1.1 Physische Geographie – Endogene Prozesse sowie KLT 5.1 Geländeerkundung)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Gesteinstypen 1.2 Kreislauf der Gesteine 1.3 Vorkommen und Nutzung von Bodenschätzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand des Kreislaufs der Gesteine die Entstehung, Umformung und Rezyklierung der drei Hauptgesteinstypen erklären</li> <li>• Vorkommen und Nutzung von Bodenschätzen anhand von Beispielen erläutern</li> <li>• die Bedeutung von Bodenschätzen für Umwelt und Wirtschaft einer Region beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Tektonik, Endogene Geomorphologie</b> (KLT 1.1 Physische Geographie – Endogene Prozesse)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Plattentektonik 2.2 Landhebung/-senkung 2.3 Oberrheingraben 2.4 Alpenfaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• basierend auf den Grundlagen der Plattentektonik die Vorgänge an Plattengrenzen und aktiven Zonen (z. B. Grabenbrüche etc.) erläutern</li> <li>• tektonische Muster unserer Region (Tafeljura, Faltenjura, Schwarzwald und Oberrheingraben) erläutern</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vorgänge der Alpenfaltung so erklären, dass die grobe Geologie der Schweiz (Jura, Mittellandmolasse, Nagelfluh und Flysch der Voralpen, Helvetische Decken der Nord- und Südalpen, Kristallin der Zentralalpen) begründet wird.</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Regionale Geographie: China oder Indien</b> (KLT 2.1 Humangeographie – Gesellschaft, Wirtschaft und Ressourcen sowie KLT 2.3 Entwicklung der Weltgesellschaft; sowie KLT 4.1)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Topografie, Klima, Vegetation 3.2 Entwicklung der Gesellschaft 3.3 Produktionsplattform für den Weltmarkt 3.4 Verstädterung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Region anhand physisch-geographischer Merkmale charakterisieren</li> <li>• Ursachen, Folgen und Tendenzen der gesellschaftlichen und umweltpolitischen Entwicklungen erläutern</li> <li>• die wirtschaftliche Entwicklung der Region im globalen Kontext beurteilen</li> <li>• Muster, Ursachen und Folgen des globalen Städtewachstums erläutern und beurteilen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Globalisierung</b> (KLT 3.1 Mensch – Gesellschaft - Umwelt sowie KLT 2.3 Humangeographie – Entwicklung der Weltgesellschaft)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Entwicklung des Welthandels 4.2 Industriestandorte im Weltmarkt 4.3 Transnationale Konzerne 4.4 Globale Produktionsketten 4.5 Wirtschaftswachstum und Rentabilität 4.6 Alternative Wirtschaftsmodelle (z.B. Fair Trade)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung des Welthandels beschreiben und dessen rasante Zunahme erklären</li> <li>• Gunst- und Ungunsträume für die industrielle Produktion unterscheiden und begründen</li> <li>• Standorte und Bedeutung transnationaler Konzerne anhand von verschiedenen Beispielen erläutern und beurteilen</li> <li>• die Struktur und Vorteile globaler Produktionsketten erklären und können deren negative Folgen beurteilen</li> <li>• quantitatives und qualitatives Wachstum unterscheiden und die aktuellen Entwicklungen in der Arbeits- und Finanzwelt für den Industrie- und Landwirtschafts- oder Rohstoffsektor beurteilen</li> </ul>

### 3. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Globale Umweltprobleme, Landschaftsökologie</b> (KLT 3.1 Schnittbereich Gesellschaft-Umwelt – MGU sowie KLT 3.2 Aktuelle Ereignisse)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Globale Problembereiche 1.2 Ökologischer Fussabdruck 1.3 Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere der folgenden Problembereiche (Meeresverschmutzung, Überfischung, verarmte Binnengewässer, ausgeräumte Landschaften, Luftverschmutzung, Klimaerwärmung, Desertifikation, Bodenerosion, Hungerproblem, Land Crabbing) erläutern und beurteilen</li> <li>• ihren eigenen ökologischen Fussabdruck kritisch bewerten und erkennen Möglichkeiten für einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen im eigenen Einflussbereich</li> <li>• Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung für bestimmte globale Problembereiche analysieren und für sich und die Gesellschaft beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Weltwirtschaftszentrum Europäische Union</b> (KLT 4.1 Regionale Geographie – Europa sowie KLT 2.2 Humangeographie – Raumplanung, Siedlung, Mobilität, Migration)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Entwicklung zur EU 2.2 Regionale Disparitäten 2.3 Binnenmigration 2.4 Stellung der EU im Welthandel 2.5 Wirtschafts- und Eurokrise 2.6 Verhältnis EU-Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meilensteine, die zur Entstehung der heutigen EU und ihren Steuerorganen geführt haben, erklären und deren Bedeutung beurteilen</li> <li>• EU-Europa als heterogenen Natur- und Wirtschafts- und Kulturraum beschreiben und damit Disparitäten, welche letztlich Binnenmigration und internationale Migration auslösen, erklären</li> <li>• die EU als Handelspartner im Welthandel und für die Schweiz beurteilen</li> <li>• Mechanismen, welche hinter der Wirtschafts- und Eurokrise stecken, erklären und beurteilen</li> <li>• die Beziehung zu und die Verträge mit der Schweiz erläutern und kennen Vor- und Nachteile des bilateralen Weges</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Demografie und Migration (International und CH)</b> (KLT 2.1 Humangeographie – Bevölkerung, KLT 2.3 Humangeographie – Entwicklung der Weltgesellschaft sowie KLT 4.2 Regionale Geographie Schweiz)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Situation weltweit 3.2 Situation in der Schweiz 3.3 Wirtschaftsstandort Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich anhand von Statistiken, Nachrichten und Karten über weltweite Bevölkerungsströme und deren Ursachen informieren</li> <li>• die Situation der Schweiz zum Thema Demografie und Migration erläutern und die Mechanismen der Zuwanderung erklären und beurteilen</li> <li>• Vorteile und Hintergründe des Wirtschaftsstandortes Schweiz analysieren und beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Stadt- und Raumplanung Schweiz</b> (KLT 2.2 Humangeographie – Raumplanung, Siedlung und Mobilität sowie KLT 4.2 Regionale Geographie – Schweiz sowie KLT 5.1 Geländeerkundung)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Agglomerationsprobleme 4.2 Verkehrsplanung 4.3 Energieplanung 4.4 Raumplanung 4.4 Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Probleme, denen Agglomerationen und Ballungsräume wie die Schweiz zunehmend ausgesetzt sind, erläutern</li> <li>• aktuelle Leitlinien der Verkehrs-, Energie- und Raumplanung für die Schweiz erläutern und deren Erfolgspotenziale beurteilen</li> <li>• raumplanerische Werkzeuge erläutern und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der schweizerischen Raumentwicklung einschätzen</li> <li>• die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Schweiz erläutern und dessen Zukunft beurteilen</li> </ul>

# 10. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GESCHICHTE**

## 1. Stundendotation

Fach	Geschichte			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	2

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit dem Denken und Handeln von Menschen und setzt sich mit den zentralen Begriffen von Identität und Erinnerung auseinander. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen ermöglicht Fremderfahrungen ausserhalb des eigenen Lebenskreises, in deren Reflexion persönliche Ideen, Werte und Verhaltensmuster entwickelt werden können.

Gegenwartsphänomene werden als Folge von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen gesehen. Die Auseinandersetzung mit Epochen hilft den Jugendlichen, sich in den Zeitabläufen orientieren zu können.

Die politische Bildung ist ein integraler Bestandteil des Faches Geschichte. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen auf, welche Möglichkeiten bestehen, Verantwortung zu übernehmen und Gesellschaft und Staat mitzugestalten.

Der Unterricht vermittelt den Jugendlichen Freude und Interesse an Geschichte.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären</li> <li>• Fakten aus der Vergangenheit erzählend in einen Zusammenhang bringen</li> <li>• Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten</li> <li>• Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen</li> <li>• Erzählungen auf ihre Konstruktion hin analysieren können</li> <li>• Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben</li> <li>• Verschiedene Perspektiven/Sichtweisen analysieren</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen</li> <li>• Empathiefähigkeit entwickeln</li> <li>• Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen</li> </ul>  |

- Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z.B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern
- Den Bedeutungswandel der Sprache exemplarisch beschreiben

- ICT-Kompetenz**
- Daten und Informationen (Online-Archive und -Sammlungen) eigenständig sammeln
  - Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches wissenschaftliches Niveau beurteilen
  - Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren
  - In Blogs, in Wikis, auf Lernplattformen (wie z. B. ILIAS oder Moodle) kommunizieren, publizieren und sich austauschen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Naheliegende Querverbindungen zu Methoden und Lerngebieten anderer Fächer bestehen z. B. im Zusammenhang mit Textanalyse (Deutsch) und Bildinterpretation (Bildnerisches Gestalten) oder Kartenarbeit (Geografie).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt primär in speziellen Gefässen, z. B. in Pflichtwahlfächern und Spezialwochen.

#### 5. Klassenlehrpläne

**Vorbemerkung** Die im Kantonalen Lehrplan formulierten **Kompetenzen** werden im Verlaufe des Curriculums an unterschiedlichen **Inhalten** vermittelt und eingeübt.

Im Schulischen Lehrplan werden Kompetenzen einerseits im Schuljahr angeführt, in welchem sie spätestens eingeführt werden müssen, andererseits bei Themen aufgelistet, bei welchen sie besonders naheliegend sind.

Die Inhalte sind offen formuliert und ermöglichen es den Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl/Gewichtung des Lernstoffes stufengerecht einzubeziehen.

Die den Kompetenzen angefügten Buchstaben zeigen an, zu welchem **Lerngebiet der kantonalen Lehrplanteile** diese gehören:

Umgang mit Materialien (M)

Einsichten und Kenntnisse (EK)

Nachdenken über Geschichten (N)

#### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Ereignisse und Entwicklungen benennen, auf der Zeitachse und im geografischen Raum zuordnen und charakterisieren (EK)</li> <li>• wichtige Zusammenhänge zwischen Ereignissen sowie Entwicklungen einerseits und Zeiten sowie Räumen (mit deren z. B. wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten) andererseits erläutern (EK)</li> <li>• Quellenautorinnen und Quellenautoren (z. B. ihren Informationsstand, ihre Bildung und ihre Motivation) charakterisieren (M)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die wichtigsten Quellengattungen (Primär- und Sekundärquellen, Bilder, Karikaturen) und ihre Merkmale unterscheiden (M)</li> <li>• Informationen auf gegebene Fragestellungen hin untersuchen; Informationen aus gegebenen Darstellungen in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben (M)</li> <li>• verschiedene Zugänge zur Geschichte (z. B. Polit-, Ereignis-, Ideen-, Struktur-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur-, Geschlechter-, Umwelt-, Migrationsgeschichte, Oral History) erläutern (N)</li> <li>• In der Vergangenheit Spuren der Gegenwart finden und die historische Bedingtheit heutiger Phänomene erkennen (EK)</li> </ul>
--	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Einführung/Repetition: Überblick über bekannten Stoff der Geschichte sowie über bekannte methodische Zugänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Ereignisse und Entwicklungen benennen, auf der Zeitachse und im geografischen Raum zuordnen und charakterisieren (EK)</li> <li>• wichtige Zusammenhänge zwischen Ereignissen sowie Entwicklungen einerseits und Zeiten sowie Räumen (mit deren z. B. wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten) andererseits erläutern (EK)</li> <li>• Quellenautorinnen und Quellenautoren (z. B. ihren Informationsstand, ihre Bildung und ihre Motivation) charakterisieren (M)</li> <li>• Die wichtigsten Quellengattungen (Primär- und Sekundärquellen, Bilder, Karikaturen) und ihre Merkmale unterscheiden (M)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Industrialisierung (inkl. Soziale Frage und Antworten; evtl. inkl. Aufstieg der USA zur Weltmacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ursachen von historischen Veränderungen nennen und deren gegenseitige Beeinflussung erklären (EK)</li> <li>• wichtige Zusammenhänge zwischen Ereignissen sowie Entwicklungen einerseits und Zeiten sowie Räumen (mit deren z. B. wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten) andererseits erläutern (EK)</li> <li>• Statistiken auswerten und interpretieren (M)</li> <li>• die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen im Wirtschaftsleben wie im Leben Einzelner und ihrer Familien analysieren und beurteilen (EK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Nationalismus (Wiener Kongress, Italien, Schweiz bis 1900 bzw. 1918, Deutschland 1871)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehungsbedingungen moderner Staaten erarbeiten und deren Staatsstrukturen mit jener anderer Nationalstaaten vergleichen (EK)</li> <li>• an Beispielen (z. B. Tell-Mythos usw.) aufzeigen, wie Geschichtsbilder gemacht wurden/werden, wie Geschichte politisch instrumentalisiert worden ist und wird (N)</li> <li>• zwischen historisch-zeitgenössischen und geschichtswissenschaftlich-analytischen Begriffen unterscheiden. (N)</li> <li>• durch Vergleich politischer Strukturen (z. B. Verfassungen von Frankreich, den USA und der Schweiz) herausfinden, wie Geschichte integrierend, gemeinschaftsstiftend und ausgrenzend sein kann (N)</li> </ul>

**2. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Imperialismus (evtl. inkl. Bündnispolitik)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen, Hintergründe und Folgen der imperialistischen Bestrebungen analysieren (EK)</li> <li>• die Wirkung von Ideologien und ihrer Übersteigerung verstehen und beurteilen (EK)</li> <li>• Funktion und Wirkung von Populärkultur (Spielfilme, belletristische Werke, Comics u. ä., z. B. Tim und Struppi, Globi, Völkerschau) zu historischen Themen mit historischen Gegebenheiten vergleichen und beurteilen (M)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1905-1933 (Erster Weltkrieg, Russische Revolution, Weimarer Republik)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die globalen Folgen machtpolitischer Auseinandersetzungen (Krieg, Nachkriegskrise) erarbeiten (EK)</li> <li>• die Erfolgchancen einer Demokratie (z. B. anhand der Weimarer Republik) kritisch diskutieren (EK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Sowjetunion bis 1945	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehungsweisen, Ausformungen (Vorgehensweisen, Mittel) und Probleme von diktatorischer, auf rassistischer Ideologie beruhender Macht analysieren (EK)</li> <li>• prüfen, wie Geschichtsbilder (z. B. Russische Revolution als sozialistische Revolution, Darstellung/Wertung der Beteiligten) gemacht wurden/werden, wie Geschichte politisch instrumentalisiert worden ist und wird (N)</li> <li>• anhand totalitärer Ideologien erfassen, wie Geschichte integrierend, gemeinschaftsstiftend und ausgrenzend sein kann (N)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Politische Bildung, Staatskunde am Bsp. Schweiz oder Kanton Basel-Stadt (z.B. im Zusammenhang mit Wahlen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• politische lokale, regionale und nationale Strukturen und Entwicklungen charakterisieren (EK)</li> <li>• Formen politischer Orientierung/Meinungsbildung und Äusserung sowie Möglichkeiten politischen Handelns nennen und beurteilen (EK)</li> <li>• Möglichkeiten von Machtbegrenzung (z.B. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Demokratie) analysieren (EK)</li> </ul>

**3. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus gegebenen und selbst recherchierten Darstellungen (mit Darstellungstexten, Diagrammen, Schaubildern, Karten usw.) in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben (paraphrasieren) (M)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen auf gegebene und eigenständig entwickelte Fragestellungen hin untersuchen und begründete Urteile formulieren (M)</li> <li>• Geschlechter- und Kulturgeschichte in die politische Geschichte einbetten (z. B. anhand des Expressionismus, der Goldenen Zwanzigerjahre, der totalitären Kunst) (N)</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Nationalsozialismus/Drittes Reich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehungsweisen, Ausformungen (Vorgehensweisen, Mittel) und Probleme von diktatorischer, auf rassistischer Ideologie beruhender Macht analysieren (EK)</li> <li>• prüfen, wie Geschichtsbilder (z. B. Dolchstoßlegende, das angebliche deutsche Wirtschaftswunder) gemacht wurden/werden, wie Geschichte politisch instrumentalisiert worden ist und wird (N)</li> <li>• anhand totalitärer Ideologien erfassen, wie Geschichte integrierend, gemeinschaftsstiftend und ausgrenzend sein kann (N)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Zweiter Weltkrieg, Nachkriegsordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die globalen Folgen von machtpolitischer Expansionspolitik und ideologisch begründeter Eliminationspolitik (Krieg und Völkermord) analysieren und beurteilen (EK)</li> <li>• Kontinuitäten und Brüche zwischen dem Zweiten und dem Ersten Weltkrieg erkennen (EK)</li> <li>• über Konfliktverhinderung und Völker verbindende Zusammenarbeit reflektieren; Möglichkeiten und Grenzen supranationaler Organisationen kennen lernen (z. B. die Stärken und Schwächen der UNO und ihrer Vorgängerorganisationen abwägen) (EK)</li> <li>• Möglichkeiten von Machtbegrenzung (z.B. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Demokratie) analysieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Schweizer Geschichte im 20. Jh. (1918 bis 1945; 1945 bis heute)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• politische lokale, regionale und nationale Strukturen und Entwicklungen charakterisieren; die Verflechtungen eines Kleinstaates mit der globalen Geschichte analysieren und beschreiben (EK)</li> <li>• die politischen Handlungsmöglichkeiten vergleichen und abwägen (EK)</li> <li>• unterschiedliche Zugänge (z. B. Aktivdienstgeneration, 68er und Bergier-Kommission) und Fragestellungen in ihrer zeitlichen Bedingtheit kritisch diskutieren (N)</li> </ul>

#### 4. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Kalter Krieg (inkl. Sowjetunion 1946 bis 1989)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung und Überwindung der bipolaren Weltordnung beschreiben (EK)</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Ereignissen, Entwicklungen und Raum erläutern (EK)</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die historische Wirklichkeit, die Quellen und die Wirkungsgeschichte (z. B. Che Guevara und J.F. Kennedy) vergleichen und beurteilen (M)</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Längsschnitt(e), aussereuropäische Geschichte (z.B. China)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige historische Entwicklungen, Ereignisse und Strukturen in Quer- und Längsschnitten analysieren und vergleichen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3. Inhalt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Zeitgeschichte (z. B. Balkan, Naher Osten, China, Dritte Welt, Tagesaktualität)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige historische Entwicklungen, Ereignisse und Strukturen in Längsschnitten analysieren und vergleichen (EK)</li> <li>• Bezüge zwischen Quellen und der Gegenwart herstellen (zum Beispiel Kuba, die atomare Gefahr) (M)</li> <li>• regionale Konflikte auf ihre Ursachen hin untersuchen und ihre Bedeutung im globalen Kontext beurteilen. (EK)</li> </ul>

## 6. Lehrbuchbezug

Sowohl bei Schüler/innen als auch bei Lehrkräften besteht das Bedürfnis nach einer Orientierungshilfe für Unterricht und Lernen.

Das „Schweizer Geschichtsbuch“ des Cornelsen Verlags erachten wir aktuell als geeignet, diese Orientierung zu bieten.

Die folgende Tabelle zeigt die Einsatzmöglichkeiten dieses Lehrmittels.

<b>Inhalte</b>	<b>Lehrbuch</b>
1. Industrialisierung (inkl. Soziale Frage und Antworten; evtl. inkl. Aufstieg der USA zur Weltmacht)	Band 2, Kap. 6, evtl. auch Kap. 2.6. (Aufstieg USA)
2. Nationalismus (Wiener Kongress, Italien, Schweiz bis 1900 bzw. 1918, Deutschland 1871)	Band 2, Kap. 5 und 4
3. Imperialismus (evtl. inkl. Bündnispolitik)	Band 2, Kap. 7
4. 1905-1933 (Erster Weltkrieg, Russische Revolution, Weimarer Republik)	Band 3/4, Kap. 2.1., Band 2, Kap. 8, Bd. 3/4, Kap 4.2.2
5. Sowjetunion bis 1945 und Nationalsozialismus/Drittes Reich	Band 3/4, Kap. 2.2. bis 2.3. und 4.2.
6. Zweiter Weltkrieg, Nachkriegsordnung	Band 3/4, Kap. 4.3. bis 4.5. und 6.1. bis 6.3.
7. Schweizer Geschichte im 20. Jh. (1918 bis 1945; 1945 bis heute)	Band 3/4, Kap. 5 und 7
8. Kalter Krieg (inkl. Sowjetunion 1946 bis 1989)	Band 3/4, Kap. 6
9. Zeitgeschichte (z. B. Balkan, Naher Osten, China, Dritte Welt, Tagesaktualität)	Band 3/4, Kap. 8

# 11. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach ITALIENISCH

## 1. Stundendotation

Fach	Italienisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Italienisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Der Italienischunterricht leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur mehrsprachigen und vielfältigen Kultur unseres Landes. Er fördert die Identität, das Interesse, die Neugierde und die Sensibilität für die italienischsprachigen Landesregionen (Südschweiz) und die in der gesamten Schweiz wohnhaften italienischsprachigen Menschen. Fremdsprachen- und Literaturunterricht legen überdies den Grundstein für ein angemessenes Verständnis der komplexen Strukturen Italiens und der historisch bedeutsamen Rolle des Italienischen als europäische Kultursprache. Sie tragen so zur allgemeinen Studierfähigkeit bei.

Der Unterricht umfasst das Erlernen der Sprache, Sprachreflexion, Kommunikation und gibt einen Einblick in Literatur und Kultur. Er trägt dazu bei, Persönlichkeiten heranzubilden, welche die Sprache kompetent und selbstkritisch anwenden. Er begünstigt zudem den bewussten Umgang mit Sprache und Menschen fremder Kulturen. Am Ende des Lehrgangs verfügen Schülerinnen und Schüler über erweiterte Sprachkenntnisse sowie über eine interkulturelle Kompetenz, die es ihnen ermöglichen, mit Menschen italienischer Sprache zu kommunizieren. Diese Kompetenzen erleichtern den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität in den Bereichen Bildung und Arbeit innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen.

Der Italienischunterricht macht Sprache als Erkenntnismittel sichtbar und schafft die Voraussetzungen, die Sprache als Kommunikationsmittel und als künstlerisches Ausdrucksmittel einzusetzen. Er trägt zum Aufbau einer persönlichen sprachlich-kulturellen Identität bei, indem er auf die Begegnung mit Menschen und Realitäten in der Südschweiz und Italien vorbereitet. Dabei wird das individuelle, sprachgebundene Denken systematisiert und ermöglicht die Fähigkeit sich adäquat auszudrücken und andere zu verstehen. Der Italienischunterricht vermittelt mehr als die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen; mündlicher und schriftlicher Ausdruck); die Lernenden tauchen nämlich auch in die Schönheit der italienischen Sprache ein und schulen ihre ästhetische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit in der kreativen Auseinandersetzung mit nicht literarischen und literarischen Texten. Es werden auch Kunst- und Kulturformen (Bilder, Lieder, etc.) thematisiert.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Kenntnisse in Sprache, Literatur und Kultur des italophonen Sprachraums selbstständig erweitern
- Reflexive Fähigkeiten** • Sprache als Medium von Identität und Normen darstellen
- Sozialkompetenz** • Sprache als Kommunikationsmittel sozialen Handelns verstehen
- Sprachkompetenz** • Die allgemeine Sprachkompetenz erweitern und verfeinern  
• Das vergleichende Sprachdenken vertiefen  
• Verständnis für vernetztes sprachlogisches Denken gewinnen
- Arbeits- und Lernverhalten** • Im Zusammenhang mit Literatur, Kultur und gesellschaftlichen sowie politischen Entwicklungen neugierig und kreativ sein
- ICT- und Medienkompetenz** • Recherchen und Texterfassung mittels verschiedener Medien durchführen  
• Die neuen Medien und Informationstechnologien zielführend nutzen
- Praktische Fähigkeiten** • Bibliotheks- und Feldrecherchen durchführen und Hilfsmittel bewusst einsetzen  
• Mit Quellen (z.B. Internet) korrekt umgehen

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund meist klassengemischter Kurse fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. In Studien- und Projektwochen sind interdisziplinäre Projekte unbedingt anzustreben.

### 5. Klassenlehrpläne

#### 1. Klasse

Niveau: A1–A2 gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln: Substantiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, Verb: Präsens, Perfekt, Imperfekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das grammatikalische Basiswissen anwenden</li> <li>• Sachverhalte vergleichen und Meinungen äussern</li> </ul>
1.2 Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundwortschatz und Lehrbuchwortschatz (Begriffe aus der Unterrichtssprache, Wortschatz aus dem Alltag)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagssituationen mithilfe eines ausgewählten und begrenzten Vokabulars meistern</li> <li>• ihren Grundwortschatz zu ausgewählten Wortfeldern wie Alltag, Beruf, Freizeit, Reisen etc. in selbstständiger Arbeit festigen und vertiefen</li> <li>• Strategien zum Wortschatzerwerb entwickeln und nutzen</li> <li>• unter Anleitung Regeln der Wortschatzbildung reflektieren und anwenden</li> <li>• einen Grundwortschatz von ca. 1000 Wörtern (A1-A2) ausweisen</li> </ul>

1.3 Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziolinguistische Normen</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Regeln der Kommunikation (Anreden, Begrüssen, Duzen und Siezen usw.) in Alltagssituationen adäquat umsetzen</li> <li>• situationsgerecht interagieren</li> </ul>
---	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Texte, Anweisungen der Lehrperson, Dialoge, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen und deren Inhalte wiedergeben</li> <li>• selbstständig Hörstrategien anwenden</li> </ul>
2.2 Sprechen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuchtexte, Texte aus dem Alltag, Dialoge</li> <li>• Szenische Spiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich kurz vorstellen und einfache Alltagsgespräche gemäss Lehrmittel führen</li> <li>• Kurzreferate halten zu Themen, die ihnen bekannt sind</li> <li>• ihrem Sprachniveau entsprechend gut verständlich sprechen unter Beachtung einer korrekten Aussprache und Satzintonation</li> </ul>
2.3 Lesen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuchtexte (z.B. Speisekarten, Fahrpläne, Mitteilungen und Wetterbericht), einfache literarische Texte (easy readers), Texte aus dem Alltag, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte phonetisch korrekt und sinngebend vorlesen</li> <li>• selbstständig Lesestrategien zielgerichtet einsetzen, um einfache Texte auch selbstständig zu erschliessen</li> </ul>
2.4 Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene einfache Textsorten verfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Texte verfassen (z.B. Postkarten, Dialoge, Emails)</li> <li>• Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Figuren, ihre Handlungen und ihre Beziehungen untereinander beschreiben und erklären</li> <li>• die Themen erkennen und diskutieren</li> </ul>
3.2 Kultur- und Landeskunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Aspekte der italienischsprachigen Welt.</li> <li>• Einfache Zeitungsausschnitte, Lieder, Videosequenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare geographische Aspekte der Südschweiz und Italiens benennen</li> <li>• sich je nach persönlichem Interesse für unterschiedliche Aspekte des italienischen Sprachraums (Musik, Kunst, Architektur, Geografie, Land und Leute usw.) einarbeiten</li> <li>• den Inhalt ausgewählter, stufengerechter Materialien im Grossen und Ganzen verstehen und zusammenfassen</li> <li>• kulturelle Besonderheiten aus dem italienischsprachigen Kulturraum identifizieren</li> </ul>

## 2. Klasse

Niveau: **A2–B1** gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführende morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln: komplexere nominale und verbale Strukturen, Futur I, Plusquamperfekt, Konditional, Imperativ, Gerundium, Präpositionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvollere grammatikalische Kenntnisse anwenden</li> <li>• in der Vergangenheit erzählen</li> </ul>

1.2 Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grund- und Aufbauwortschatz</li> <li>• Wortfeldarbeit</li> <li>• Klassenvokabular (besonders im Zusammenhang mit Lektüre)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Regeln der Wortbildung in die Praxis umsetzen.</li> <li>• Begriffe einfach umschreiben</li> <li>• ihren Wortschatz erweitern und diesen aktiv und korrekt anwenden. (Niveau A2)</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörterbücher (auch elektronische) verwenden</li> <li>• grundlegende Techniken der Sprachmittlung anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge und Aussagen Italienisch-sprechender, komplexere Unterrichtssprache, Tondokumente, Videos verschiedenen Schwierigkeitsgrades</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge und Originalaussagen oder auch ausgewählte Lieder bzw. Filme im Wesentlichen verstehen</li> <li>• beim Mithören von wenig oder gar nicht didaktisierten Gesprächen den Hauptpunkten folgen</li> </ul>
2.2 Sprechen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Szenische Spiele (Diskussionen nach Rollenvorgaben)</li> <li>• Kurze Präsentationen oder Referate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmend zusammenhängend, gut verständlich und möglichst natürlich sprechen</li> <li>• ihre Kenntnisse der korrekten Aussprache, Satzmelodie und Satzrhythmus anwenden</li> <li>• sich spontan unterhalten</li> <li>• über Hobbies, Interessen und Erfahrungen sprechen.</li> <li>• kurze Geschichten erzählen</li> <li>• (vorbereitete) Vorträge/Referate zu verschiedenen Themen, u.a. zu wichtigen Namen und Begriffen der italienischsprachigen Welt (Politik, Mode, Gesellschaft, Kunst, Film, Wirtschaft usw.) halten</li> <li>• den Inhalt von Büchern und Filmsequenzen zusammenfassend wiedergeben, analysieren und ihre Meinung dazu äussern</li> </ul>
2.3 Lesen <ul style="list-style-type: none"> <li>• vereinfachte Belletristik (wie Kurzgeschichten, kurze Romane, Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften) oder didaktisch bearbeitete Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften, Gedichte, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vereinfachte oder einfache Texte erschliessen und verstehen</li> <li>• vereinfachte oder einfache Texte sinngebend vorlesen</li> </ul>
2.4 Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Zusammenhang mit der Lektüre oder mit dem Lehrmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Briefe und E-Mails (Privatkorrespondenz) sowie erste längere Texte (Zusammenfassungen und persönliche Meinung) zu vertrauten Themen verfassen</li> <li>• einige Fehler, die beim Verfassen von Texten auftreten, erkennen und sie selber korrigieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Grundbegriffe der Literaturanalyse (z.B. Textgattungen, Erzählperspektive usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Grundbegriffe korrekt verwenden</li> <li>• Charaktere beschreiben</li> <li>• einfache Perspektivenwechsel wahrnehmen, z.B. in Form von Rollenspielen</li> <li>• Beziehungen einordnen und darstellen</li> </ul>
3.2 Literaturgeschichte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Originaltexte von einfachem Schwierigkeitsgrad</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Informationen zum Kontext des gelesenen Textes mit eigenen Worten wiedergeben</li> </ul>

3.3 Kultur- und Landeskunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• Typische kulturelle Gegebenheiten der italienischsprachigen Welt, Lebenseinstellungen, soziokultureller Austausch</li> <li>• Italienische Musik und italienisches Kino</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche und kulturelle Themen der Südschweiz und Italiens besprechen und dazu ihre Meinung äussern</li> <li>• sich mit einem ersten Kennenlernen einiger bedeutenden Vertretern und Vertreterinnen der italienischen Musik und des italienischen Filmes auseinandersetzen</li> </ul>
--	---

### 3. Klasse

Niveau: **B1-B2** gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexere morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln, Konjunktiv, Bedingungssatz, indirekte Rede, erzählerische Vergangenheit (passato remoto)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte grammatikalische Kenntnisse anwenden</li> <li>• neu erlernte komplexere Aufbaustrukturen bilden und anwenden</li> <li>• Die erzählerische Vergangenheit erkennen und die wichtigsten Verbformen bilden</li> </ul>
1.2 Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen- und textbezogener Aufbauwortschatz</li> <li>• Wortfeldarbeit</li> <li>• Konjunktionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nebst ihrem Grundwortschatz einen erweiterten Wortschatz zu ausgewählten Bereichen anwenden und diesen selbstständig festigen</li> <li>• Mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten</li> <li>• Ihren Wortschatz auf ca. 2500 Wörter erweitern und diesen aktiv und korrekt anwenden. (Niveau B1)</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stil und Register</li> <li>• Sprachfamilien</li> <li>• Selbstkorrektur</li> <li>• Verwendung von Hilfsmitteln</li> <li>• Komplexere Techniken der Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Sprachebenen identifizieren</li> <li>• gewisse Abweichungen von der Standardsprache erkennen</li> <li>• elementare Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern</li> <li>• ihre Rechtschreibung überprüfen</li> <li>• sich lexikalische und grammatikalische Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Authentische Dokumente (z.B. Filme, Theater, Radio- und Fernsehreportagen und Nachrichten)</li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Gesprächen und Gedankengängen von Muttersprachigen im Wesentlichen folgen, Originalbeiträge sinngemäss verstehen (Globalverständnis)</li> <li>• dem Unterrichtsgespräch folgen und die Anweisungen der Lehrperson in stufengerechtem Italienisch verstehen</li> </ul>
2.2 Sprechen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektürebesprechungen, Diskussionen zu aktuellen Themen, Kurzpräsentation, Vorträge, authentische Dokumente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Gespräch unter Muttersprachigen folgen und daran teilnehmen</li> <li>• in Diskussionen spontan, klar und nuanciert ihre Meinung äussern</li> <li>• sich in Vorträgen zu literarischen und nicht literarischen Werken sowie zu anderen Themen äussern, die Arbeitsergebnisse ansprechend präsentieren, weitgehend frei vortragen und auf Nachfragen flexibel reagieren</li> </ul>

2.3 Lesen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische und andere Originaltexte mittleren Schwierigkeitsgrades</li> <li>• Lesestrategien (z.B. selektives Lesen, Hypothesen bilden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus verschiedenen Textgattungen lesen, verstehen und präzise zusammenfassen</li> <li>• sich selbstständig mit ersten individuellen Lektüren auseinandersetzen</li> <li>• sinngebend vorlesen</li> <li>• verschiedene Lesestrategien kompetent anwenden</li> </ul>
2.4 Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>• Längere Texte zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen</li> <li>• Schreibstrategien (z.B. Clustern, Mindmaps)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Briefe, Buchbesprechungen, kürzere Aufsätze und unterschiedliche Textsorten (z.B. argumentative und fiktionale Texte) verfassen</li> <li>• schreibend kreativ mit Sprache und Texten umgehen</li> <li>• verschiedene Schreibstrategien kompetent anwenden</li> <li>• beim Verfassen der Texte die gelernten grammatischen Strukturen, die Rechtschreib- und Zeichensetzungsgesetze korrekt anwenden</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Literaturanalyse und -interpretation</li> <li>• Grundbegriffe der Literaturanalyse (z.B. Figur, Erzählsituation, elementare rhetorische Figuren)</li> <li>• Verschiedene Gattungen (z.B. Komödie, Fabeln, Erzählung, Roman, Poesie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsablauf, Figurenkonstellationen und Erzählsituation eines literarischen Textes analysieren und deren Bedeutung erklären</li> <li>• einen angemessenen Fachwortschatz einsetzen, um literarische Werke zu analysieren und interpretieren</li> <li>• einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren</li> <li>• zunehmend selbstständig die kulturelle Bedingtheit literarischer Texte erkennen</li> </ul>
3.2 Literaturgeschichte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Originaltexte vom 20. Bis 21. Jahrhundert mittleren Schwierigkeitsgrades</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit einem literarischen Werk auseinandersetzen.</li> <li>• einige wichtige Autorinnen und Autoren resp. Werke des 20. Und 21. Jahrhunderts verstehen und analysieren</li> </ul>
3.3 Kultur- und Landeskunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische kulturelle Gegebenheiten der italienischsprachigen Welt</li> <li>• Zeitungsartikel, Lieder, Filme, fumetti</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche und kulturelle Themen der Südschweiz und Italiens besprechen und dazu ihre Meinung äussern</li> <li>• zu einigen bedeutenden Vertretern und Vertreterinnen der italienischen Musik und des italienischen Filmes einen Bezug herstellen</li> <li>• ihre Kenntnisse über aktuelle Themen und Ereignisse produktiv anwenden</li> </ul>

**4. Klasse**

Niveau: **B2** gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexere morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln</li> <li>• Passiv</li> <li>• Zeitenfolge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bereits erworbenen morphologischen und syntaktischen Grundstrukturen sicher anwenden</li> </ul>
1.2 Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterter themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz selbständig systematisch erweitern und vertiefen.</li> <li>• den Wortschatz differenzieren und den neu erlernten Wortschatz anwenden</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen</li> <li>• ihren Wortschatz systematisch auf ca. 3000 Wörter erweitern und diesen aktiv und korrekt anwenden in Texten und zur sprachlichen Interaktion. (Niveau B2)</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkorrektur</li> <li>• Stil und Register</li> <li>• Sprachvergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern.</li> <li>• lexikalische und strukturelle Bezüge zu anderen Sprachen herstellen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Authentisch gesprochene Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache aus unterschiedlichen Medien</li> <li>• Komplexere Präsentationen in Standardsprache</li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Redebeiträge weitgehend verstehen</li> <li>• regional oder dialektal gefärbte Varianten der italienischen Sprache erkennen</li> <li>• längere komplexere Präsentationen verstehen</li> <li>• das Unterrichtsgespräch über anspruchsvollere Themen verstehen</li> <li>• bei längeren Redebeiträgen nicht nur den Informationsgehalt sondern auch Standpunkte der Sprechenden erfassen</li> </ul>
2.2 Sprechen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Redebeiträge zu verschiedenen allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen (z.B. Diskussionen, Präsentationen, Unterrichtsgespräch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken</li> <li>• sich kritisch äussern und differenziert argumentieren</li> <li>• Aussprache und Intonation optimieren</li> <li>• Präsentationen zu anspruchsvolleren Themen halten und diese wirkungsvoll gestalten</li> <li>• an einem Gespräch unter Italienischsprachigen teilnehmen</li> <li>• ihre Meinung und Gefühle reflektiert aber auch spontan und differenziert äussern</li> </ul>
2.3 Lesen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Texte früherer Epochen (mit Hilfsmitteln) lesen und zusammenfassen</li> <li>• individuelle Lektüren auch im Detail verstehen und erarbeiten</li> </ul>
2.4 Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Texte zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen</li> <li>• unterschiedliche Textsorten (z.B. argumentative und fiktionale Texte)</li> <li>• Schreibstrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verständlich und logisch gestalten und sich an geltenden sprachliche und formale Konventionen halten</li> <li>• Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen verfassen</li> <li>• das Schreiben von Texten in Struktur und Ausführung sinnvoll planen</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturanalyse und Interpretation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Literaturanalyse und –interpretation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Ansätze der Textinterpretation anwenden</li> <li>• wesentliche stilistische und rhetorische Mittel identifizieren</li> </ul>
3.2 Literaturgeschichte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus Epochen vor dem 20. Jahrhundert mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades</li> <li>• Literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Kontext von Werken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von charakteristischen Themen und Ausdrucksmitteln Texte aus Epochen vor dem 20. Jahrhundert erkennen und analysieren</li> <li>• Den literatur- bzw. kulturgeschichtlichen Kontext eines Textes mit eigenen Worten wiedergeben und den Bezug zum Text erläutern</li> </ul>
3.3 Kultur- und Landeskunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Gegebenheiten der italienischsprachigen Welt</li> <li>• Wichtige Epochen der italienischen Geschichte</li> </ul> Wahlweise Erweiterung durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstströmungen</li> <li>• Filme</li> <li>• Musik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig ausgewählte Aspekte der italienischsprachigen Welt vertiefen und erörtern</li> <li>• sich einarbeiten in für die Gegenwart besonders relevante politische, kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der italienischen Geschichte und diese weitgehend darlegen</li> <li>• allgemeine Aussagen zu ausgewählten Strömungen machen, sowie einige dazugehörige Hauptwerke in ihrem visuellen Befund grob analysieren und einordnen</li> <li>• die soziokulturelle Dimension ausgewählter Hauptwerke der italienischen Filmgeschichte unter bestimmter Fragestellungen weitgehend darlegen</li> <li>• anhand von wichtigen Komponisten, cantautori und Werken der verschiedensten Genres die italienische Musiktradition grob charakterisieren und kontextualisieren</li> </ul>

# 12. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MATHEMATIK**

## 1. Stundendotation

Fach		Mathematik			
a) Jahreslektionen	Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
		4	2+1 in Abteilungen	3	4

### b) Einzellektionen

**Klassen im Regelsystem** Das Schuljahr umfasst in der Regel 39 Schulwochen (Ausnahme: Wenn die Sommerferien eine Woche nach hinten geschoben werden, resultiert eine zusätzliche Schulwoche. Die 40. Schulwoche ist mit dem Drei-Tage-Block belegt.) Drei Schulwochen sind mit Spezialprogrammen gefüllt, weitere zwei entfallen infolge Feiertagen (rund um Weihnachten und Auffahrt/Pfingsten), eine sechste ist mit Schulanlässen belegt (z.B. Eröffnungstag, Sport-Event, Kollegiumstag, etc.). Es verbleiben 33 Schulwochen.

In der 2. Klasse ist ausserdem mit einer Ausfallwoche rund um die Theateraufführung zu rechnen. In der 4. Klasse findet in den letzten sieben Schulwochen (inkl. eine Spezialwoche) bedingt durch die Maturitätsprüfungen kein regulärer Unterricht mehr statt.

Speziell an Nachmittagen ist wegen Konferenzen mit zusätzlichen Ausfällen zu rechnen. Diese sowie weitere Ausfälle am 1. Mai oder wegen Krankheit sind nicht berücksichtigt.

**Dies ergibt folgende Maximalangaben:**

- 1. Klasse 33 Schulwochen => total 132 Einzellektionen
- 2. Klasse 32 Schulwochen => total 64 Einzellektionen  
+ 32 Lektionen Abteilungsunterricht
- 3. Klasse 33 Schulwochen => total 99 Einzellektionen  
(Umverteilung innerhalb des Schuljahres beachten!)
- 4. Klasse 27 Schulwochen => total 108 Einzellektionen + Maturitätsprüfungen  
+ Spezialprogramm zwischen schriftlicher und mündlicher Maturitätsprüfung

**Achtung:** Lektionenbedarf für Prüfungen einkalkulieren!

### Klassen im GB<sup>plus</sup>-System

Für die Klassen im GB<sup>plus</sup> System gelten spezielle Umrechnungen der Jahreslektionen in Einzellektionen (=> siehe spezielle GB<sup>plus</sup> Dokumente).

### Klassen mit Ziel IB

In den Klassen mit Ziel IB müssen zusätzliche inhaltliche Bedingungen beachtet werden (=> siehe spezielle IB Dokumente).

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenfach vermittelt einerseits Wissen, andererseits werden Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, die fachübergreifende Anwendungen finden.

Begriffe zu definieren, Erkenntnisse in Sätzen zu formulieren und sie zu beweisen sind Wesensmerkmale des mathematischen Unterrichts.

Durch eine präzise Begriffsbildung können auch abstrakte Sachverhalte erfasst werden. Dies ermöglicht die Bildung von Modellen, eine Fähigkeit, die auch in anderen Wissenschaften gewinnbringend genutzt werden kann.

Problemstellungen zu analysieren, der mathematischen Behandlung zugänglich zu machen und sie zu lösen, fördert ein logisch exaktes und folgerichtiges Denken und Sprechen.

Das mathematische Arbeiten in verschiedenen Teilgebieten eröffnet unterschiedliche Methoden und Denkweisen, fördert ausdauerndes Arbeiten, erhöht die Konzentrationsfähigkeit, leitet zu genauem Arbeiten und Klarheit in der Darstellung an und erzieht zu intellektueller Redlichkeit.

Geometrische und algebraische Kenntnisse sind Kulturgut und wichtige Grundlagen für weiterführende Techniken wie der Entwicklung von Algorithmen zur Lösung komplexer Probleme mit Hilfe von Computern. Nicht zuletzt fördert die Mathematik den Sinn für die Ästhetik einer Theorie und einer geistigen Disziplin.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit** • Mit geometrischen Konstruktionen und algebraisch analytischen Berechnungen die Selbsttätigkeit und das eigene Tun ausbilden, und damit eine immer höhere Selbstständigkeit erreichen

**Reflexive Fähigkeiten** • Mit dem Führen oder Nachvollziehen von Beweisen eigenes kritisches, exaktes Denken schulen  
• Mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren  
• In abstrakten Begriffen differenzierend und kritisch denken  
• Logisch argumentieren und objektiv urteilen

**Sozialkompetenz** • Offen und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten  
• Unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen und gemeinsam nutzen

**Sprachkompetenz** • Die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern  
• Mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen  
• Umgangssprachliche Aussagen in mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt  
• Über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen

**Arbeits- und Lernverhalten** • Konzentriertes Arbeiten üben  
• Mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Lernstoff verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem Lernen verdeutlichen

- Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiterentwickeln
- Neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft für sich nutzbar machen

- ICT-Kompetenz**
- Algorithmen entwickeln und darstellen
  - Technische Hilfsmittel wie Taschenrechner oder Computer nutzbringend einsetzen

- Praktische Fähigkeiten**
- Über geometrisches Konstruieren die Fertigkeit des präzisen Zeichnens ausbilden

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

... werden zwecks besserer Lesbarkeit direkt bei den einzelnen Klassenstufen angeführt.

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Algebra &amp; Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
1.1 Quadratische Funktionen und Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen exemplarisch anhand der Scheitelform der quadratischen Funktion und den dazu passenden Schaubildern, wie elementare Transformationen von Funktionen (verschieben, strecken, spiegeln) zu Stande kommen</li> <li>• erfahren, wie dies auf die allgemeine Funktionsgleichung übertragen werden kann</li> <li>• kennen eine Herleitung der Lösungsformel für quadratische Gleichungen, können diese Formel anwenden und die Lösungen auch graphisch interpretieren</li> <li>• lernen, funktionale Zusammenhänge in gegebenen Sachverhalten formal zu beschreiben und diese zum Lösen von konkreten Fragestellungen (z.B. Extremalaufgaben) sinnvoll zu verwenden</li> <li>• lösen weitere Gleichungen, die auf Gleichungen zweiten Grades zurückgeführt werden können</li> </ul>
1.2 Potenzen, Wurzeln und Logarithmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Zusammenhänge zwischen Potenzen und Wurzeln erklären und für Termumformungen nutzen</li> <li>• kennen Potenzfunktionen mit ganzen und rationalen Exponenten und die dazu passenden Schaubilder (z.B. typologisiert nach Symmetrieeigenschaften)</li> <li>• lernen graphisch-konstruktiv das Konzept „Funktion – Umkehrfunktion“ kennen und können dieses auch formal umsetzen</li> </ul>
1.3 Exponenten und Logarithmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Wachstumsprozesse kennen (z.B. Bevölkerungswachstum, Schachlegende), die auf Exponentialfunktionen führen</li> <li>• können das Konzept „Funktion – Umkehrfunktion“ anwenden, die Logarithmusfunktion herleiten und erkennen die Bedeutung der Logarithmen als Hochzahlen</li> <li>• können Exponentialgleichungen mit Hilfe von Logarithmen lösen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Trigonometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
2.1 Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck 2.2 Trigonometrie im allgemeinen Dreieck	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen die Trigonometrie als einen wichtigen „Lückenschluss“ im Gebäude der Mathematik kennen: Grössen im Dreieck, die durch Kongruenzsätze eindeutig bestimmt sind, können sie bisher nicht berechnen</li> <li>• kennen die Definitionen von Sinus, Cosinus und Tangens im rechtwinkligen Dreieck auswendig und können sie sicher und zielorientiert anwenden</li> <li>• kennen die Erweiterung dieser Definitionen auf beliebige Winkel mittels des Einheitskreises auswendig, verstehen die Beziehung zwischen diesen zwei Definitionen, können einfache Eigenschaften der einzelnen trigonometrischen Funktionen beschreiben und diese sowie Beziehungen zwischen den trigonometrischen Funktionen aus dem Einheitskreis begründen</li> <li>• kennen Sinussatz und Cosinussatz auswendig, können den Cosinussatz als Verallgemeinerung des Satz von Pythagoras interpretieren und kennen die Zweideutigkeit des Sinus bei Dreieckswinkeln</li> <li>• können Grössen in vielfältigen geometrischen Figuren, auch räumlichen, mit Hilfe der Trigonometrie berechnen</li> <li>• erfahren die grosse Bedeutung der Trigonometrie in ihrer Anwendung bei Vermessungsproblemen (z.B. in Geografie, Astronomie oder einfachen praktischen Vermessungsübungen im Freien)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
3.1 Konstruktionen im Schrägbild	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Parallelprojektion (schräg und normal) und Perspektive als verschiedene Projektionen des Raums auf eine Ebene verstehen und unterscheiden</li> <li>• können Schrägbilder von räumlichen Figuren zeichnen (auch im räumlichen Koordinatensystem)</li> <li>• können einfache Konstruktionen ausführen (z.B. Sichtbarkeit, Schattenwurf, Durchstosspunkte, Schnittebenen)</li> </ul>
3.2 Vektoren: Begriff und Grundoperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen Vektoren als Bewegungen (Translationen) in Ebene und Raum und kennen die klassische Darstellung durch Pfeile und in Koordinatenform</li> <li>• können die Grundoperationen (inkl. Zerlegung) konstruktiv und rechnerisch ausführen</li> <li>• können die Länge (den Betrag) eines Vektors berechnen (räumlicher Pythagoras)</li> <li>• können das Konzept des Vektors auf einfache Probleme anwenden (z.B. Mittelpunkt einer Strecke, Schwerpunkt eines Dreiecks, Durchstosspunkte)</li> <li>• Optional: Einführung des Skalarproduktes und Winkelberechnungen im Raum (siehe 3. Klasse)</li> </ul>

- Interne Beziehungen**
- Der Kosinussatz ist eine quadratische Gleichung.
  - Das Skalarprodukt baut auf dem Kosinussatz auf.

- Querverbindungen**
- Die Physik verwendet noch während der ersten Klasse einfache quadratische Gleichungen, die quadratische Funktion, Trigonometrie am rechtwinkligen Dreieck sowie den Vektorbegriff inkl. Vektorparallelogramm.
  - Die Chemie verwendet in der 2. Klasse den Logarithmus für pH-Berechnungen.

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Algebra &amp; Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
1.1 Folgen und Reihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen die explizite und rekursive Definition von Folgen und können diese auf vielfältige Fälle anwenden (z.B. Angabe der ersten Folgenglieder, Zinseszins, kombinatorische Problemstellungen, Fibonacci-Zahlen, Figurierte Zahlen)</li> <li>verstehen den Zusammenhang zwischen Folge, Differenzenfolge und Reihe</li> <li>kennen die arithmetische und geometrische Folge als zwei wichtige Sonderfälle und deren Reihen (inkl. Beweise)</li> <li>verstehen den direkten Zusammenhang zwischen arithmetischer Folge und linearer Funktion sowie zwischen geometrischer Folge und Exponentialfunktion sowie deren Wachstumstyp</li> <li>kennen wichtige Anwendungen von linearem und exponentiellem Wachstum und können diese modellieren</li> </ul>
1.2 Grenzwerte	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln einen intuitiven Grenzwertbegriff anhand vielfältiger Beispiele (z.B. Zahlenbeispiele, philosophische Paradoxa, algorithmische Endlosschleife, periodischer Dezimalbruch, Fraktale etc.)</li> <li>wissen, wie der Grenzwert einer Zahlenfolge exakt definiert wird</li> <li>kennen die Grenzwertsätze und können diese anwenden</li> <li>verstehen die Grade der Zähler- und Nennerpolynome als wichtige Grössen, die Auskunft über den Grenzwert von gebrochenrationalen Folgen geben</li> <li>beherrschen die konvergente unendliche geometrische Reihe in klassischen Anwendungen</li> <li>erfahren die harmonische Reihe als Beispiel einer divergenten Reihe einer Nullfolge</li> </ul>
1.3 Trigonometrische Funktionen und Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfahren, dass sich periodische Vorgänge mit Hilfe trigonometrischer Funktionen beschreiben lassen</li> <li>erkennen insbesondere die Bedeutung der Amplitude, Periode und Phase und können praktische Probleme (z.B. in der Physik: Schwingungen und Wellen) lösen</li> <li>können einfache trigonometrische Gleichungen lösen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
2.1 Beschreibende Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>können Datenmengen geeignet graphisch und numerisch darstellen (z.B. mittels Strichliste, Box-Plot, Kreisdiagramm, Histogramm) sowie derartige Darstellungen lesen und interpretieren</li> <li>kennen die Grundbegriffe (Umfang einer Stichprobe, absolute und relative Häufigkeit bei einer Datenmenge) und können diese angeben</li> <li>können bei einer vorgegebenen Stichprobe die wichtigsten Lage- und Streumasse berechnen und interpretieren (Median, arithmetisches Mittel bzw. empirischer Mittelwert sowie Standardabweichung, evtl. Modalwert, Variationskoeffizient)</li> <li>erkennen eine Normalverteilung</li> <li>können aus dem Streudiagramm auf die Korrelation schliessen und den Korrelationskoeffizient berechnen</li> <li>nutzen zur Darstellung und Auswertung von Datenmengen auch elektronische Hilfsmittel (Graphik-Taschenrechner und Tabellenkalkulation)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Algorithmik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
3.1 Begriff des Algorithmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>können Beispiele für Handlungsabläufe im Alltag und in der Mathematik analysieren und strukturiert formulieren</li> <li>können die grundlegenden Bausteine von Handlungsabläufen anwenden (Zuweisung von Variablen, schrittweise Ausführung, Verzweigung und Schleifen)</li> </ul>
3.2 Logische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>können logische Bedingungen richtig kombinieren und verknüpfen.</li> </ul>
3.3 Datentypen und Datenstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>verwenden Variablen und Zeichenketten</li> <li>verwenden zusammengesetzte Repräsentationsformen wie Listen und Matrizen</li> </ul>
3.4 Programmstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>können ein Problem in Teilprobleme aufteilen</li> <li>entwickeln wieder verwendbare Lösungsverfahren und wenden diese auf wiederholt auftretende Teilprobleme an</li> <li>finden iterative und rekursive Lösungen von Problemen</li> </ul>
3.5 Flussdiagramme/Struktogramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>verwenden Verfahren zur strukturierten Darstellung von Problemlösungen</li> <li>übertragen Handlungsabläufe in ein formales System</li> <li>verstehen Handlungsabläufe in einem formalen System und können diese mit Hilfe der Alltagssprache erklären</li> <li>können Fehler in Handlungsabläufen erkennen und beheben</li> <li>können den Rechenaufwand eines Verfahrens abschätzen</li> </ul>
3.6 Ausgewählte Algorithmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>können Beispiele von klassischen Algorithmen aus dem Mathematikunterricht in einer Programmiersprache ausführen</li> </ul>

- Interne Beziehungen**
- Um in einer geometrischen Folge die Gliednummer zu bestimmen, werden Logarithmen benötigt.
  - In der Algorithmik sind Folgen und Reihen hilfreich. Ebenso können Elemente der beschreibenden Statistik einfließen, resp. in den Abteilungsstunden behandelt werden (z.B. Darstellung von Daten).

- Querverbindungen**
- Die Physik verwendet in der 3. Klasse die Sinusfunktion.

**3. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
1.1 Skalar- und Vektorprodukt	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die zwei Definitionen und die Herleitung des Skalarprodukts und seine geometrische Bedeutung</li> <li>können mit Hilfe des Skalarprodukts Winkel im Raum berechnen.</li> <li>kennen die Definition des Vektorprodukts und seine geometrische Bedeutung. Sie können das Vektorprodukt berechnen</li> <li>erkennen, dass die gewohnten Rechengesetze der Multiplikation nicht vollständig auf Skalar- und Vektorprodukt übertragbar sind</li> </ul>
1.2 Gleichungen von Gerade und Ebene im Raum	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hinweis:</b> Die zeichnerischen Verfahren aus der 1. Klassen sollen an dieser Stelle aufgefrischt werden</li> <li>verstehen die Parameterdarstellung einer Geraden und kennen die Bedeutung von Richtungsvektor und Parameter</li> <li>lernen die Herleitung einer Ebenengleichung kennen und verstehen den Zusammenhang zwischen Gleichung und Normalenvektor</li> <li>können die gegenseitige Lage zweier Geraden im Raum, von Gerade und Ebene sowie von zwei Ebenen bestimmen (Kollinearität, Komplanarität)</li> <li>können Schnittpunkte, Durchstosspunkte und Schnittwinkel berechnen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
2.1 Wahrscheinlichkeitsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>wissen, dass bei einem Zufallsexperiment das Ergebnis nicht vorhergesagt werden kann und kennen Beispiele von Zufallsexperimenten</li> <li>verstehen das empirische Gesetz der grossen Zahlen von Jakob Bernoulli</li> <li>kennen die Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung (Ereignis und Gegenereignis, sicheres und unmögliches Ereignis)</li> <li>verstehen die klassische Definition von Laplace für die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses</li> <li>wissen, wie Ereignisse verknüpft werden können. Sie können Wahrscheinlichkeiten im Laplace-Modell mit Hilfe des vollständigen Additionssatzes und des Multiplikationssatzes berechnen</li> <li>können geometrische Wahrscheinlichkeit berechnen</li> <li>können bedingte Wahrscheinlichkeiten berechnen</li> <li>nutzen bei mehrstufigen Zufallsversuchen geeignete Hilfsmittel (z.B. Baumdiagramm, Vierfeldertafel, Mengendiagramm) und wenden die Pfadregeln an</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
3.1 Grundlagen der Differentialrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>können die Begriffe Differenzenquotient und Differentialquotient erklären, unterscheiden und ihren Zusammenhang zu durchschnittlicher und momentaner Änderungsrate sowie Tangenten- und Sekantensteigung einer Funktion erläutern</li> <li>kennen den Begriff der ersten Ableitung als Funktion sowie ihre Bedeutung und können sie erklären</li> <li>verstehen auch die höheren Ableitungen, insb. die Bedeutung der zweiten Ableitung</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können zu einem gegebenen Funktionsgraphen die Ableitung von Hand qualitativ korrekt skizzieren und die Beziehungen zwischen den Graphen von Funktion und Ableitung erläutern</li> <li>• können besondere Kurvenpunkte (Hoch-, Tief-, Wende- und Sattelpunkt) charakterisieren und bestimmen</li> <li>• können die Ableitungsregel für Potenzfunktionen anwenden, ebenso Summen- und Konstantenregel</li> <li>• nutzen die Möglichkeiten des Graphik-Taschenrechners sinnvoll</li> <li>• können den Steigungswinkel einer Geraden sowie Schnittwinkel zwischen Kurven berechnen</li> </ul>
3.2 Polynomfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Definition der Polynomfunktion als Verallgemeinerung von linearen und quadratischen Funktionen</li> <li>• verstehen den Grad eines Polynoms als wichtige Grösse, die Auskunft über den qualitativen Verlauf des Graphen des Polynoms und über die maximale Anzahl von Nullstellen, lokalen Extrema und Wendepunkten gibt</li> </ul>
3.3 Grundlagen der Integralrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Riemannsummen zur näherungsweisen Berechnung z.B. von Flächeninhalten kennen, können diese in einfachen Beispielen selbst aufstellen und berechnen (z.B. mit Hilfe von Listen)</li> <li>• kennen den Begriff des bestimmten Integrals als Grenzwert von Riemann-Summen und können diesen interpretieren (z.B. als exakten Wert eines Flächeninhalts oder zurückgelegten Weg)</li> <li>• kennen Ober- und Untersumme und können die Beziehung zwischen Obersumme, Untersumme und bestimmtem Integral an Beispielen diskutieren</li> <li>• können die Taschenrechner-Befehle zur näherungsweisen Berechnung von bestimmten Integralen korrekt anwenden</li> <li>• können bestimmte Integrale mit Hilfe der Stammfunktion exakt berechnen. (Hinweis: Die explizite Behandlung des Hauptsatzes kann an dieser Stelle oder in der 4. Klasse erfolgen.)</li> <li>• können die Integralrechnung zur Bestimmung von Flächeninhalten anwenden</li> </ul>

- Interne Beziehungen**
- Die Kombinatorik kann auch vorgängig zur Wahrscheinlichkeitsrechnung behandelt werden.
  - Der Zugang zur Differential- und Integralrechnung kann frei gewählt werden. Insbesondere kann das bestimmte Integral schon vor dem Differenzieren eingeführt werden.

- Querverbindungen**
- Die Biologie arbeitet in der 3. Klasse mit Wahrscheinlichkeiten.
  - Das Schwerpunktfach PhAM benötigt zu Beginn der 4. Klasse die Grundlagen der Differential- und Integralrechnung.

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
1.1 Weiterführende Differentialrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Ableitungsregel für die trigonometrischen Funktionen sowie für die natürliche Exponential- und Logarithmusfunktion ausführen</li> <li>• kennen weiterführende Ableitungsregeln (Produkt-, Quotienten- und Kettenregel) und können diese anwenden</li> <li>• verstehen die Bedeutung von Nullstellen von Zähler und Nenner einer gebrochenrationalen Funktion und können in einfachen Fällen die Asymptote bestimmen</li> <li>• können die Differentialrechnung auf weiterführende Probleme (z.B. Bestimmung von Funktionsgleichungen aus vorgegebenen Bedingungen, stetig differenzierbarer Übergang zwischen zwei Funktionen) anwenden und diese damit lösen</li> <li>• können bei Extremwertproblemen die Zielfunktion aufstellen und das Problem mit Hilfe der Differentialrechnung lösen</li> </ul>
1.2 Weiterführende Integralrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Begriff der Stammfunktion, verstehen, warum es sich dabei um eine Funktionenschar handelt, und lernen das unbestimmte Integral als Umkehroperation des Differenzierens kennen</li> <li>• skizzieren zu einem gegebenen Funktionsgraphen eine Stammfunktion qualitativ korrekt</li> <li>• können den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung intuitiv begründen</li> <li>• stellen die Gleichungen der Stammfunktionen von Potenz-, Polynom-, Exponential-, Sinus- und Cosinusfunktionen auf</li> <li>• erfahren an weiteren Anwendungen, dass das Integral ein allgemeiner Begriff ist, der sich nicht auf die Berechnung von Flächeninhalten beschränkt. (Beispiele: Rotationskörper, weitere Körper, Mittelwerte, Wahrscheinlichkeiten, physikalische Anwendungen.)</li> <li>• Optional: kennen uneigentliche Integrale und können diese berechnen</li> <li>• Optional: kennen den Begriff der Differentialgleichung (z.B. Wachstum und Zerfall, Richtungsfelder)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
2.1 Weiterführende Probleme/ Abstandsprobleme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Schnittgerade von zwei Ebenen angeben</li> <li>• können diverse Abstandsprobleme von Punkten, Geraden und Ebenen (z.B. durch Lotfußpunktverfahren, Hessesche Normalenform) auf verschiedene Arten lösen</li> <li>• können anwendungsorientierte Aufgaben (z.B. Spiegelungen, Schattenwürfe) lösen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
3.1 Kombinatorik („die Kunst des Zählens“)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Produktregel als Fundament der Kombinatorik und können diese anwenden</li> <li>• wissen, dass für die Anwendung der Summenregel eine Menge in elementfremde Teilmengen zu zerlegen ist</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegenden kombinatorischen Fälle und haben je ein treffendes Musterbeispiel dazu präsent</li> <li>• erkennen unterschiedliche Einkleidungen und können kombinatorische Probleme auf diese grundlegenden Fälle zurückführen und berechnen</li> <li>• können einfache Berechnungen mit Fakultäten und Binomialkoeffizienten ausführen</li> <li>• können kombinatorische Hilfsmittel bei Wahrscheinlichkeitsproblemen nutzen</li> <li>• Optional: kennen den Binomischen Lehrsatz und den Zusammenhang mit dem Pascalschen Dreieck und können den Binomischen Lehrsatz anwenden und beweisen</li> </ul>
3.2 Wahrscheinlichkeitsverteilungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Begriffe Wahrscheinlichkeitsverteilung, Zufallsvariable, Erwartungswert und Standardabweichung</li> <li>• können Erwartungswert und Standardabweichung von beliebigen Wahrscheinlichkeitsverteilungen (mit kleinem <math>n</math>) berechnen</li> <li>• erkennen mehrstufige Bernoulli-Experimente und können bei Binomialverteilungen Wahrscheinlichkeiten, Erwartungswert und Standardabweichung berechnen</li> <li>• Optional: verstehen den Übergang von der diskreten Binomialverteilung zur stetigen Normalverteilung</li> </ul>
3.3 Beurteilende Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, dass in der beurteilenden Statistik aus Beobachtungen oder Messungen Wahrscheinlichkeiten geschätzt werden</li> <li>• verstehen, dass z.B. mit Hilfe einer Stichprobe versucht wird, auf die Wahrscheinlichkeitsverteilung zu schliessen, die dem Zufallsexperiment oder der Grundgesamtheit zu Grunde liegt</li> <li>• können einfache statistische Aussagen überprüfen (Testen von Hypothesen, Fehlerarten beim Testen)</li> </ul>

# 13. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MUSIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Musik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Grundlagenfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Grundlagenfach Musik soll den Hörsinn schärfen, zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen erziehen und die Fähigkeit zum Verstehen, Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten entwickeln. Der reflektierende Umgang mit Musik vollzieht sich im Wechselspiel von der Erarbeitung solider theoretischer Grundlagen, praktischem Musizieren in der Gruppe und dem bewussten Umgang mit der eigenen Stimme. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Pflege eines stilistisch breiten, adäquat umgesetzten, aktiven Repertoires.

Mit der Anlage einer breiten musikalischen Allgemeinbildung und der Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach eine Orientierungshilfe in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt von massenmedial ständig präsenter Musik. Es zeigt auch Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet zudem Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstkompetenz**
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
  - Den eigenen Interessenshorizont kennen lernen und erweitern

- Reflexive Fähigkeiten**
- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
  - Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern
  - Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln

- Sozialkompetenz**
- Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
  - In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben
  - Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren
- Sprachkompetenz**
- Sich reflektiert und terminologisch differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Methoden begründet auswählen
  - Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen
- ICT-Kompetenz**
- Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
  - Die Möglichkeiten spezifischer Software, z.B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
- Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund klassengemischter Kurse im Fach Musik fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. Das Fach Musik ist jedoch in der Lage, auf spezielle Anlässe oder Themen inner- und ausserhalb der Schule zu reagieren.

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Parameter Höhe, Dauer, Intensität und Farbe von Tönen bewusst wahrnehmen und beschreiben</li> <li>• die diatonischen Skalen Dur und Moll bestimmen</li> <li>• alle Intervalle einer Oktave bestimmen</li> <li>• Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit, Tempo und dynamische Abstufungen unterscheiden</li> <li>• Instrumente und vokale Stimmlagen einzeln und in Formationen erkennen</li> </ul>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Intervalle innerhalb einer Oktave in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen</li> <li>• die diatonischen Skalen Dur und Moll in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen sowie in musikalischen Zusammenhängen erkennen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit und Tempo beschreiben</li> <li>• Noten und Pausenwerte lesen und schreiben und rhythmische Phänomene erkennen und benennen</li> <li>• dynamische Abstufungen bestimmen</li> <li>• die Funktionsweise der Stimme und des menschlichen Gehörs sowie instrumentale und elektronische Klangerzeugung nachvollziehen</li> <li>• instrumentenkundliches Basiswissen abrufen</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik verschiedenster Stilrichtungen und Kulturen beschreiben</li> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem elementaren historischen Umfeldwissen verknüpfen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die diatonischen Skalen Dur und Moll sowie deren Dreiklänge nachsingen</li> <li>• alle Intervalle einer Oktave singen</li> <li>• zweistimmige Melodien vom Blatt lesen und singen</li> <li>• Melodien mit Grundtonbegleitung auf einem Tasteninstrument spielen</li> <li>• rhythmische Patterns mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräusche und Klänge bewusst als Bausteine für Improvisationen und Kompositionen einsetzen</li> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) erfinden</li> <li>• einfache Melodien erfinden und notieren</li> </ul>
4.3 Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Choreografie entwickeln</li> </ul>

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter unterscheiden</li> <li>• Dreiklänge, den Dominantseptakkord und einfache harmonische Verläufe bestimmen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter nachvollziehen und in musikalischen Zusammenhängen erkennen</li> <li>• Dreiklänge in Grundstellung und Umkehrungen in Violin- und Bassschlüssel bestimmen und schreiben</li> <li>• den Dominantseptakkord in Grundstellung bestimmen</li> <li>• das Prinzip der Stufentheorie bzw. die Akkordsymbole der Jazz- und Popschreibweise nachvollziehen und angemessen anwenden</li> <li>• die Funktionsweise der Stimme und des menschlichen Gehörs sowie instrumentale und elektronische Klangerzeugung nachvollziehen</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem erweiterten historischen Umfeldwissen verknüpfen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• dreistimmige Melodien vom Blatt lesen und singen</li> <li>• Kadenzen auf einem Tasteninstrument spielen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein erweitertes, stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> </ul>
3.4 Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> <li>• ein Repertoire an Standardtänzen abrufen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Melodien erfinden und notieren.</li> <li>• eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) erfinden</li> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Formverläufe und stilistische Merkmale in improvisatorischen und kompositorischen Prozessen umsetzen</li> </ul>

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dreiklänge, den Dominantseptakkord und harmonische Verläufe anhand von Musikbeispielen erkennen</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grössere standardisierte und freie Formverläufe unterscheiden</li> <li>• elementare Liedformen bestimmen</li> <li>• Motive, Wiederholungen und Variationen bestimmen</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen bewusst wahrnehmen und einordnen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinere standardisierte Formverläufe (z. B. einfache Liedformen) bestimmen</li> <li>• grössere standardisierte Formverläufe (z. B. Sonate, Sinfonie) unter Berücksichtigung formbildender Aspekte wie rhythmischer, melodischer und harmonischer Motivik, Wiederholung, Variation und Kontrast beschreiben</li> <li>• freie Formverläufe angemessen beschreiben oder als graphische Hörpartituren notieren</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem erweiterten historischen Umfeldwissen verknüpfen. Schwerpunkt: 20./21. Jahrhundert</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• vierstimmige Melodien vom Blatt lesen und singen</li> <li>• Lieder/Songs mit einem Tasteninstrument mit Akkorden begleiten</li> <li>• erweiterte rhythmische Patterns mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> </ul>
3.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend mehrstimmig singen</li> <li>• ein erweitertes, stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• harmonische Verläufe als Bausteine für Improvisationen und Kompositionen einsetzen</li> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere Formverläufe in improvisatorischen und kompositorischen Prozessen umsetzen</li> </ul>
4.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stilistische Kenntnisse in improvisatorische und kompositorische Prozesse einbeziehen</li> </ul>



# 14. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **MUSIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Musik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Es schärft den Hörsinn, erzieht zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum vertieften Verstehen und differenzierten Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Schwerpunktfach Musik soll die musikalischen Grundkenntnisse in ständigem Wechselspiel mit dem praktischen Musizieren erweitern und vertiefen. Er zeigt Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

Das Schwerpunktfach Musik besteht aus den Bereichen Musik im Klassenverband, Mitwirkung im Ensemble (Chor, Orchester, Band, Kammermusik) sowie Instrumental- oder Vokalunterricht in enger Zusammenarbeit mit der Musik-Akademie Basel. Es kann verstärkt auf ein weiterführendes Studium im Bereich Musik vorbereiten.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstkompetenz**
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
  - Den eigenen Interessenshorizont bewusst und zielgerichtet erweitern
  - Bewusst mit dem eigenen Körper umgehen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen, einordnen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
  - Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern
  - Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln

<b>Sozialkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen</li> <li>• In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben</li> <li>• Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren</li> </ul>
<b>Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich reflektiert und terminologisch differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern</li> </ul>
<b>Arbeits- und Lernverhalten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden (z.B. Analyseansätze) begründet auswählen</li> <li>• Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen</li> </ul>
<b>ICT- Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen</li> <li>• Die Möglichkeiten spezifischer Software, z.B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen</li> </ul>
<b>Praktische Fähigkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern</li> </ul>

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund klassengemischter Kurse im Fach Musik fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. Das Fach Musik ist jedoch in der Lage, auf spezielle Anlässe oder Themen inner- und ausserhalb der Schule zu reagieren.

#### 5. Klassenlehrpläne

1. Klasse	Grundlagenvermittlung
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Parameter Höhe, Dauer, Intensität und Farbe von Tönen differenziert beschreiben</li> <li>• Instrumente und vokale Stimmlagen – insbesondere in aufführungspraktischem Kontext – einzeln und in Formationen erkennen</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen und Melodien memorieren und notieren</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen.</li> <li>• auf eine repräsentative Auswahl anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur zurückgreifen, von der Musik des Mittelalters bis in die Gegenwart</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene beschreiben und im Notentext erfassen</li> <li>• Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben sowie ein grundlegendes Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten entwickeln</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem elementaren historischen Umfeldwissen verknüpfen, insbesondere in Bezug auf bedeutende musikgeschichtliche Umbrüche, ihre Voraussetzungen und Auswirkungen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische Verläufe sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen</li> <li>• Melodien mit Grundtonbegleitung auf einem Tasteninstrument spielen</li> <li>• rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt realisieren bzw. mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen und gestalten</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) entwickeln</li> <li>• Choreografien anhand von historischen Tanzformen entwickeln</li> </ul>

**2. Klasse****Grundlagenvermittlung**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörerfahrungen bezüglich Klängen und Klangfarben verfeinern</li> <li>• Drei- und Vierklangstrukturen in Grundstellung und Umkehrungen bestimmen</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere Rhythmen und Melodien memorieren und notieren</li> <li>• polyphon strukturierte Werke (z. B. Kanon, Invention und Fuge) in ihren Grundzügen analysieren</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen</li> <li>• auf eine erweiterte Auswahl anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur zurückgreifen. Schwerpunkt: Mittelalter, Renaissance und Barock</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drei- und Vierklangstrukturen mit Umkehrungen im Notentext bestimmen und notieren</li> <li>• bei harmonischer Analyse den Gattungen und Stilen entsprechend Stufen- und/oder Funktionstheorie bzw. Akkordsymbole anwenden</li> <li>• die gängigsten charakteristischen Phänomene dur-moll-tonaler Musik an Literaturbeispielen nachvollziehen und differenziert beschreiben</li> <li>• Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben sowie ein erweitertes Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten entwickeln</li> <li>• die Funktionsweise der Stimme und des menschlichen Gehörs sowie instrumentale und elektronische Klangerzeugung nachvollziehen</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Grundwissen über stilistische und aufführungspraktische Besonderheiten von Instrumenten und Formationen abrufen</li> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem vertieften historischen Umfeldwissen verknüpfen, insbesondere in Bezug auf bedeutende musikgeschichtliche Umbrüche, ihre Voraussetzungen und Auswirkungen. Schwerpunkt: Mittelalter, Renaissance und Barock</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die diatonischen Skalen Dur und Moll sowie Drei- und Vierklangstrukturen nachsingen und vom Blatt singen</li> <li>• melodische und harmonische Wendungen singend nachvollziehen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische Verläufe nachsingen und vom Blatt singen</li> <li>• Kadenzen auf einem Tasteninstrument spielen</li> <li>• komplexere rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt realisieren bzw. mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Repertoire an Standardtänzen abrufen</li> <li>• vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein erweitertes, stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>• vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst anwenden und nachvollziehen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Melodien und Rhythmen entwickeln</li> <li>• erworbenes Fachwissen in einem ansprechenden Audioformat (z. B. Podcast) vermitteln</li> </ul>

**3. Klasse****Grundlagenvermittlung**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere dur-moll-tonale wie auch nicht-dur-moll-tonale Zusammenhänge von melodischen und harmonischen Phänomenen beschreiben</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grössere standardisierte und freie Formverläufe differenziert beschreiben und gegebenenfalls als Hörprotokoll oder Hörpartitur skizzieren</li> <li>• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene in verschiedenen Stilen und Gattungen, auch in nicht-dur-moll-tonaler Musik, als formbildende Strukturen erfassen</li> <li>• motivische und kontrapunktische Verarbeitungsprinzipien (z. B. Variation, Imitation, Sequenzierung, Augmentation und Diminution) erkennen</li> <li>• motivisch-thematische Arbeit und entwickelnde Variation als grundlegende Kompositionsprinzipien (z. B. in Sonatenhauptsatzformen) differenziert beschreiben</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen</li> <li>• auf eine erweiterte Auswahl anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur zurückgreifen. Schwerpunkt: Klassik und Romantik</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben sowie ein erweitertes Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten entwickeln</li> </ul>
2.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• standardisierte Formverläufe (z. B. Liedformen, Sonate, Sinfonie) unter Berücksichtigung formbildender Aspekte wie rhythmischer, melodischer und harmonischer Motivik, Wiederholung, Variation und Kontrast differenziert beschreiben</li> <li>• freie Formverläufe angemessen beschreiben oder als grafische Hörpartituren notieren</li> </ul>
2.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik verschiedenster Stilrichtungen und Kulturen durch ein vertieftes Orientierungswissen hinsichtlich Musikarten, Stilen, Gattungen, Formen und KomponistInnen beschreiben und einordnen.</li> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem vertieften historischen Umfeldwissen verknüpfen, insbesondere in Bezug auf bedeutende musikgeschichtliche Umbrüche, ihre Voraussetzungen und Auswirkungen</li> <li>• verschiedene Analysemethoden anwenden.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische Verläufe nachsingen und vom Blatt singen</li> <li>• Lieder/Songs auf einem Tasteninstrument in Akkorden begleiten</li> <li>• rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt realisieren bzw. mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen und gestalten</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> <li>• vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein erweitertes, stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>• vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles einfließen lassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>für kompositorische Prozesse und Improvisationen auf ein vielfältiges Repertoire von Klängen und Klangfarben zurückgreifen, diese bewusst gestalten und in die Praxis umsetzen</li> <li>Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>in kompositorischen Prozessen und Improvisationen formale Verläufe bewusst gestalten. Schwerpunkt: Kunstlied</li> </ul>

**4. Klasse****Grundlagenvermittlung**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hörerfahrungen bezüglich Klängen und Klangfarben verfeinern</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>grössere standardisierte und freie Formverläufe differenziert beschreiben und gegebenenfalls als Hörprotokoll oder Hörpartitur skizzieren</li> <li>melodische, harmonische und rhythmische Phänomene in verschiedenen Stilen und Gattungen, auch in nicht-dur-moll-tonaler Musik, als formbildende Strukturen erfassen. Schwerpunkt: Musik des 20. und 21. Jahrhunderts</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen. Schwerpunkt: Musik des 20. und 21. Jahrhunderts</li> <li>auf eine repräsentative, breite Auswahl anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur zurückgreifen, von der Musik des Mittelalters bis in die Gegenwart</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben sowie ein erweitertes Vorstellungsvermögen über das Klangbild anhand von Notaten entwickeln</li> </ul>
2.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>standardisierte und freie Formverläufe unter Berücksichtigung formbildender Aspekte wie rhythmischer, melodischer und harmonischer Motivik, Wiederholung, Variation und Kontrast differenziert beschreiben. Schwerpunkt: Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.</li> <li>freie Formverläufe angemessen beschreiben oder als graphische Hörpartituren notieren</li> </ul>
2.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musik verschiedenster Stilrichtungen und Kulturen durch ein vertieftes Orientierungswissen hinsichtlich Musikarten, Stilen, Gattungen, Formen und Komponist(inn)en beschreiben und einordnen. Schwerpunkt: Musik des 20. und 21. Jahrhunderts</li> <li>musikspezifische Kenntnisse mit einem vertieften historischen Umfeldwissen verknüpfen, insbesondere in Bezug auf bedeutende musikgeschichtliche Umbrüche, ihre Voraussetzungen und Auswirkungen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>melodische Verläufe sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen.</li> <li>Jazzstandards einfach aber stilistisch adäquat auf einem Tasteninstrument begleiten</li> <li>vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> <li>Chorliteratur mit einer Gruppe erarbeiten und aufführen</li> <li>einfache Werke für Instrumental- und/oder Vokalensemble dirigieren</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>epochen- und genreübergreifend ein- und mehrstimmig singen</li> <li>ein erweitertes, stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Instrumental- bzw. Vokalunterricht sowie im Chor bzw. in Ensembles einfließen lassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>für Arrangements, kompositorische Prozesse und Improvisationen auf ein vielfältiges Repertoire von Klängen und Klangfarben zurückgreifen, diese bewusst gestalten und in die Praxis umsetzen</li> <li>Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Arrangements, kompositorischen Prozessen und Improvisationen formale Verläufe bewusst gestalten</li> <li>melodische und harmonische Verläufe in Arrangements und Kompositionen entwickeln und notieren. Schwerpunkt: Jazz</li> </ul>
4.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Arrangements, kompositorischen Prozessen und Improvisationen stilistische Eigenheiten einfließen lassen</li> </ul>



# 15. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **PHYSIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Physik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2 in Halbklassen	2	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Ziel der Physik ist es, beobachtbare Vorgänge durch Naturgesetze zu beschreiben. Die Physik erforscht mit experimentellen Methoden die messbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge der Natur. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite und Tiefe kennen. Sie werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu beschreiben. Das Experiment ist für sie in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Sie sollen Gelegenheit erhalten, auch eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen sowie in die Systematik des physikalischen Weltbildes. Der Physikunterricht zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt. Er hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen
  - Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktisch-experimentellen Bereich einsetzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Hypothesen aufstellen und überprüfen
  - Mit Modellvorstellungen argumentieren und diese kritisch beurteilen
  - An exemplarischen Beispielen den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektieren

- Sozialkompetenz**
- In kognitiv wie koordinativ anspruchsvollen Aufgabenstellungen (insbesondere Experimenten) als Team zusammenarbeiten

- Sprachkompetenz**
- Komplexe Sachtexte erfassen
  - Physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Alltagssprache präzise beschreiben
  - Physikalische Fachbegriffe genau erfassen und korrekt verwenden

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Sorgfältig und konzentriert arbeiten
  - Gemessene wie berechnete Resultate kritisch beurteilen
  - Aus Fehlern lernen
- ICT-Kompetenz**
- Technische Hilfsmittel (wie grafikfähige Taschenrechner, portable Geräte oder Tabellenkalkulationsprogramme) gezielt einsetzen
  - Modellierung und Simulation als Werkzeuge der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung begreifen und zu realen Vorgängen in Beziehung setzen
  - Selbständig recherchieren, Quellen angeben und kritisch beurteilen
- Praktische Fähigkeiten**
- Das manuelle Geschick an praktischen Experimenten schulen
  - Alltagsrelevante Messinstrumente fachgerecht einsetzen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Mathematik**
1. Klasse
- Wurfparabel – Quadratische Funktionen und Gleichungen
  - Vektorielle Grössen – Vektoren: Begriff und Grundoperationen und Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck
2. Klasse
- Schwingungen und Wellen – Trigonometrische Funktionen
3. Klasse
- Elektrische Induktion – Differenzialrechnung
- Chemie**
2. Klasse
- Wärmelehre – Ablauf von Reaktionen
- Sport**
1. Klasse
- Kraftvektoren (Mechanik) – Speerwurf, Weitsprung
- Informatik und ICT**
1. Klasse
- Messresultate auswerten (Forschen und Experimentieren) – Tabellenkalkulation

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1.1 Mechanik: Kinematik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1.1 Bewegungsdiagramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geradlinig gleichförmige und beschleunigte Bewegungen in Diagrammen darstellen</li> <li>• Bewegungsdiagramme analysieren</li> </ul>
1.1.2 Gleichmässig beschleunigte Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gleichmässig beschleunigten Bewegungen (z.B. freier Fall, schiefe Ebene, ...) in Experimenten oder Animationen als solche erkennen, graphisch darstellen und mathematisch beschreiben</li> </ul>
1.1.3 Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Physik auf Alltagsprobleme (z.B. Brems- und Anhalteweg) anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1.2 Mechanik: Dynamik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.2.1 Newtonsche Axiome	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Newtonschen Axiome wiedergeben und in eigene Worte fassen</li> <li>• die wesentlichen Unterschiede der newtonschen zu früheren Bewegungstheorien herausarbeiten (z.B. Aristoteles, Galilei)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagsphänomene mit den newtonschen Axiomen erklären</li> </ul>
1.2.2 Vektorielle Grössen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• statische Probleme sowohl konstruktiv über die vektorielle Addition / Zerlegung von Kräften als auch rechnerisch lösen</li> <li>• zusammengesetzte Bewegungen vektoriell zerlegen (insbes. Wurfbewegungen)</li> </ul>
1.2.3 Kreisbewegung und Himmelsmechanik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gleichförmige Kreisbewegung als beschleunigte Bewegung verstehen und vektoriell korrekt beschreiben</li> <li>• die Gegensätzlichkeit von Zentripetal- und Zentrifugalkraft klären</li> <li>• die Keplerschen Gesetze und deren Vorläufer erläutern</li> <li>• mit dem Gravitationsgesetz und den keplerschen Gesetzen Berechnungen anstellen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Energie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Energieerhaltung und Energieformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Formen der Energie nennen und berechnen</li> <li>• die Energieerhaltung als universelles Prinzip verstehen</li> <li>• die Energieerhaltung und -umwandlung in geschlossenen Systemen für Berechnungen anwenden (Bsp. Pendel)</li> <li>• den Energiebedarf der Menschheit als zivilisatorische Herausforderung reflektieren</li> <li>• die wichtigsten primären und sekundären Energieträger aufzählen</li> </ul>
2.2 Wirkungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auskunft darüber geben, was man unter dem Wirkungsgrad einer Energieumwandlung versteht und worin die Relevanz dieses Begriffs liegt</li> </ul>
2.3 Mechanische Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die an einem System verrichtete mechanische Arbeit berechnen (auch wenn Kraft und Weg nicht parallel sind)</li> </ul>
2.4 Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die an einem System erbrachte physikalische Leistung als Energieumsatz pro Zeit berechnen</li> <li>• Einheiten aus dem Bereich Energie und Leistung den entsprechenden physikalischen Grössen richtig zuordnen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Forschen und Experimentieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Hypothesen aufstellen und prüfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene und Versuchsabläufe genau beobachten und in eigenen Worten beschreiben</li> <li>• eigene Erklärungen für beobachtete Vorgänge formulieren und diskutieren</li> </ul>
3.2 Messresultate auswerten und diskutieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messdaten auf Gesetzmässigkeiten hin untersuchen</li> <li>• Messresultate grafisch darstellen und interpretieren</li> <li>• technische Hilfsmittel (Grafikrechner oder Computer) dafür gewinnbringend einsetzen</li> </ul>

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1.1 Mechanische Schwingungen*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1.1 Begriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Schwingungsdauer, Frequenz, Amplitude und Elongation definieren und korrekt anwenden</li> <li>• gedämpfte und ungedämpfte Schwingungen unterscheiden</li> </ul>
1.1.2 Harmonischer Oszillator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische und nicht harmonische Schwingungen unterscheiden</li> <li>• den Zusammenhang zwischen zur Auslenkung proportionaler Rückstellkraft und Sinusschwingung wiedergeben</li> </ul>
1.1.3 Resonanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für mechanische Resonanz angeben und deren technische Bedeutung erläutern</li> <li>• die Energieübertragung bei Resonanzphänomenen qualitativ beschreiben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1.2 Wellen*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.2.1 Mechanische Wellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Longitudinal- und Transversalwellen unterscheiden und Beispiele dafür angeben</li> <li>• Frequenz, Wellenlänge und Ausbreitungsgeschwindigkeit in Zusammenhang bringen</li> <li>• Erkennen, dass bei mechanischen Wellen nicht Materie, sondern Energie (resp. Information) weitergegeben wird</li> </ul>
1.2.2 Überlagerung von Wellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene, die durch die Überlagerung von Wellen entstehen, beschreiben und erklären</li> <li>• die Wellenausbreitung mit dem Huygensschen Prinzip beschreiben</li> <li>• eine Methode zur Bestimmung der Wellenlänge von Schall oder Licht umschreiben</li> </ul>
1.2.3 Beugung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beugung am Einfach- oder Mehrfachspalt beschreiben und im Wellenmodell von Huygens erklären</li> </ul>
1.2.4 Brechung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Brechung quantitativ beschreiben und mit dem Huygensschen Prinzip erklären</li> </ul>
1.2.5 Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Nützlichkeit der Wellentheorie an Alltagsbeispielen erläutern</li> </ul>

\*Diese zwei Teilgebiete entsprechen zusammen dem „Vertiefungsthema“ des kantonalen Lehrplans.

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Wärmelehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Thermische Ausdehnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Längen- und Volumenausdehnung von Festkörpern und Flüssigkeiten messen und mit dem Teilchenmodell erklären</li> <li>• Konsequenzen und technische Anwendungen davon angeben</li> <li>• ein Flüssigkeitsthermometer kalibrieren</li> </ul>
2.2 Wärme und Temperatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärme und Temperatur begrifflich unterscheiden</li> <li>• Methoden zur Messung der spezifischen Wärmekapazität beschreiben</li> <li>• bei Temperaturänderung auftretende Energieumsätze berechnen</li> </ul>
2.3 Absolute Temperatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuche nennen und beschreiben, mit denen der absolute Nullpunkt bestimmt werden kann</li> <li>• die beiden Temperaturskalen von Celsius und Kelvin ineinander umrechnen</li> </ul>
2.4 Ideale Gase	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff des idealen Gases erklären und mit dem kinetischen Gasmodell verknüpfen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Druck mit der inneren (kinetischen) Energie in Zusammenhang bringen</li> <li>• die ideale Gasgleichung für einfache Berechnungen anwenden</li> </ul>
2.5 Phasenübergänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aggregatzustände und Phasenübergänge im Teilchenmodell erklären.</li> <li>• die bei Phasenübergängen umgesetzten Energien nachschlagen und zur Berechnung von Mischtemperaturen nutzen</li> </ul>
2.6 Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise der wichtigsten Wärmeenergiemaschinen am Modell erklären</li> <li>• die Funktionsweise wichtiger thermischer Anlagen wie Kühlschrank und Wärmepumpe erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Forschen und Experimentieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Angeleitetes Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitete Experimente sorgfältig durchführen und dokumentieren</li> <li>• die Zielsetzung von Experimenten in eigenen Worten präzise angeben</li> </ul>
3.2 Messresultate auswerten und diskutieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messergebnisse eigenständig auswerten</li> <li>• Versuchsergebnisse und das experimentelle Vorgehen reflektieren</li> <li>• Verbesserungsvorschläge zu einem durchgeführten Experiment formulieren</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Elektrizität und Magnetismus</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Felder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wechselwirkung von elektrischen Ladungen durch ihr Kraftfeld beschreiben</li> <li>• Feldlinien um ruhende Ladungen resp. Magneten skizzieren</li> <li>• die Spannung zur Energie des elektrischen Feldes in Beziehung setzen</li> </ul>
1.2 Elektromagnetismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene und / oder Experimente beschreiben, welche den Zusammenhang zwischen elektrischen und magnetischen Erscheinungen zeigen</li> <li>• das Entstehen von Induktionsströmen erklären</li> </ul>
1.3 Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die prinzipielle Funktionsweise von technischen Anwendungen des Elektromagnetismus verstehen und erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Moderne Physik*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Ein ausgewähltes Thema der Physik nach 1900 (z.B. Relativität, Radioaktivität, Quantenmechanik, Teilchenphysik, Supraleitung, Photovoltaik, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den historischen Kontext der physikalischen Beschäftigung mit diesem Thema erläutern</li> <li>• die Grundzüge der theoretischen Erklärung wiedergeben und in einen Gesamtzusammenhang einordnen</li> <li>• beschreiben, inwiefern sich diese Theorie von der klassischen Physik abgrenzt</li> <li>• für das Thema zentrale Experimente und deren Ergebnisse erläutern</li> <li>• exemplarisch Einblick in moderne physikalische Forschung erhalten</li> </ul>
<i>Als Beispiel für ein solches Thema, konkretisiert: Relativitätstheorie</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>das historische Umfeld der speziellen Relativitätstheorie (z.B. Ätherproblematik) erläutern</i></li> <li>• <i>die Axiome der speziellen Relativitätstheorie angeben</i></li> <li>• <i>anhand von Gedankenexperimenten erklären, weshalb Gleichzeitigkeit vom Beobachterstandpunkt abhängt</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Längenkontraktion, Zeitdilatation und Massezunahme quantitativ beschreiben</i></li> <li>• <i>scheinbare Paradoxien der Relativitätstheorie erläutern</i></li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3. Forschen und Experimentieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Relevanz von Experimenten im historischen Kontext beurteilen</li> <li>• anhand von Gedankenexperimenten den theoretischen Erkenntnisprozess illustrieren</li> </ul>
3.2 Hypothesen aufstellen und prüfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Hypothesen zu einem gegebenen Vorgang einander gegenüberstellen und ihre Konsequenzen diskutieren.</li> <li>• Ideen für Experimente entwickeln, um eine bestimmte Hypothese zu prüfen</li> </ul>

# 16. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **PHYSIK und Anwendungen der MATHEMATIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Physik und Anwendungen der Mathematik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Grundlagenfächer vermitteln diejenigen Kompetenzen und Fachinhalte, welche für ein Studium unabdingbar sind. Das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik vertieft mathematische und physikalische Fertigkeiten und Erfahrung der Schülerinnen und Schüler durch eine vielschichtige Anwendung der erworbenen Kompetenzen, durch eigenhändiges Experimentieren und durch ein themenübergreifendes Verknüpfen von mathematischen und naturwissenschaftlichen Methoden.

Der Unterricht im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik steigert die Freude an Mathematik und Physik durch anregende Problemstellungen, die die Schülerinnen, die Schüler und die Lehrpersonen möglichst gleichermassen in den Bann ziehen können. Er fördert eine klare und verständliche Fachsprache, die Wertschätzung der Methoden und Grenzen der exakten Wissenschaften sowie das kreative Experimentieren zur regelmässigen Verknüpfung der Fachinhalte mit der Realität. Das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler in das kausale Denken und Beurteilen von Sachverhalten wird ebenso gestärkt wie die diversifizierte Vertiefung in gesellschaftsrelevante Anwendungen, welche sich in Studium, Beruf und Politik konstruktiv im Team zusammenführen lässt.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus eigener Initiative eine wissenschaftliche Fragestellung isolieren und im Experiment untersuchen</li> </ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Argumentationen kritisch analysieren</li> <li>• Das eigene Wissen an der Realität testen</li> </ul>  |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen der Teammitglieder konstruktiv verbinden</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sichtweise des Gesprächspartners evaluieren und Argumente entsprechend konzipieren</li> <li>• Das Wesentliche in mathematischen und physikalischen Sachverhalten isolieren und präzise beschreiben</li> </ul> |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mut zur eigenständigen Problemlösung entwickeln</li> <li>• Lernprozesse planen und durchführen, die sich über längere Zeit erstrecken</li> </ul>  |

- ICT-Kompetenz**
- Programmieren und Simulationen ausführen
  - Grundlagen für die Vertiefung in Informationstechnologie entwickeln

- Praktische Fähigkeiten**
- Apparaturen aufbauen und die erzielbare Funktion und Präzision realistisch einschätzen
  - Mit Laborinstrumenten und Werkzeugen arbeiten

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund meist klassengemischter Kurse fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. In Studien- und Projektwochen sind interdisziplinäre Projekte unbedingt anzustreben.

#### 5. Klassenlehrpläne

1. Klasse	Grundlagenvermittlung
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Modellieren/Optionen	Die Schülerinnen und Schüler
1.1 Optionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die rechtliche Seite von Optionsverträgen, kennen unterschiedliche Motive für den Handel mit Optionen und anderen Derivaten und wissen, wie der Handel mit Optionen praktisch stattfindet</li> <li>• können Gewinn und Verlust aus Optionsgeschäften berechnen und grafisch darstellen</li> <li>• kennen die Bedeutung der Rendite bei Spekulationsgeschäften und können diese berechnen</li> <li>• verstehen den Begriff der „Hebelwirkung“ von Derivaten und können die Ursache dafür erklären</li> </ul>
1.2 Operieren mit Listen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Listenoperationen des TI 83 vielfältig und zielorientiert einsetzen</li> </ul>
1.3 Lage- und Streuparameter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen am Beispiel von Kursentwicklungen die Bedeutung von Lage- und Streuparametern für statistische Daten kennen, können diese berechnen und zielorientiert nutzen</li> </ul>
1.4 Prozentuales Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen am Beispiel von Kursentwicklungen den Begriff des Wachstumsfaktors kennen und können prozentuales Wachstum effizient berechnen</li> </ul>
1.5 Gleichungssysteme und Matrizen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Darstellung linearer Gleichungssysteme mittels Matrizen und können diese effizient zum Lösen solcher Systeme einsetzen</li> </ul>
1.6 Pascalsches Dreieck	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen das Pascalsche Dreieck in verschiedenen Anwendungskontexten kennen und können den strukturellen Zusammenhang verschiedener Anwendungen erklären</li> <li>• können sowohl die rekursive als auch die explizite Berechnung der Binomialkoeffizienten durchführen und begründen</li> </ul>
1.7 Binomialmodell der Optionspreisberechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen das Modellieren komplexer, außermathematischer Situationen am Beispiel der Optionspreisberechnung kennen</li> <li>• können die wesentlichen Modellannahmen des Berechnungsverfahrens für Optionspreise erläutern, insbesondere den Begriff des Äquivalenzportfolios</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Berechnungen nach diesem Verfahren von Hand durchführen</li> </ul>
1.8 Programmieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen das selbständige Erstellen strukturierter Programme mit Verzweigungen und Schleifen. verstehen das Programm zur Optionspreisberechnung so gut, dass sie es selbständig ändern und ergänzen können</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Abbildungen, Modellieren, Forschen und Experimentieren/Schaltalgebra</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
2.1 Vertiefung der Grundlagen der Elektrizitätslehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Aufbau der Materie aus Atomen und können das Periodensystem der Elemente sinnvoll anwenden</li> <li>• können die elektrische Leitfähigkeit von Metallen, Kohlenstoff, Salzlösungen sowie den Funkenschlag in Luft auf molekulare Grundlagen zurückführen und erklären</li> <li>• haben sich mit den elektrischen Vorgängen bei Gewitter auseinandergesetzt</li> <li>• kennen das Coulombgesetz im Vergleich mit dem Gravitationsgesetz und können Phänomene auf die Unterschiede zwischen Gravitationskraft und Coulombkraft zurückführen</li> <li>• haben vielfältig und selbständig mit einfachen Stromkreisen experimentiert</li> <li>• verstehen die Begriffe Spannung, Stromstärke, Widerstand und Leistung im einfachen Stromkreis. Sie können die Knotenregel für die Stromstärke und die Maschenregel für die Spannungsstufen anwenden und theoretisch begründen</li> <li>• haben sich mit der Wirkung des elektrischen Stroms im menschlichen Körper praktisch und theoretisch auseinandergesetzt</li> <li>• haben die magnetische Wirkung bewegter Ladungen kennen gelernt und können Magnetschalter, die durch elektrischen Strom gesteuert werden, erklären</li> </ul>
2.2 Aussagenlogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Grundbegriffe der Aussagenlogik, insbesondere die Verknüpfungen „und“, „oder“, „nicht“ und „impliziert“, sowie die Begriffe „notwendig“, „hinreichend“, „Umkehrung“ und „Kontraposition“</li> <li>• können den Zusammenhang zwischen logischen Operationen und Mengenoperationen nützen</li> <li>• können logische Formeln als Funktionen mit Wertemenge <math>\{0, 1\}</math> interpretieren und mit Wahrheitstafeln arbeiten</li> <li>• beherrschen die Umformungsregeln für logische Aussagen.</li> <li>• können zu logischen Aussagen äquivalente erstellen sowohl mit Hilfe von Wahrheitstafeln, als auch durch formale Umformungen</li> </ul>
2.3 Logische Schaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können einfache logische Aussagen durch einfache Stromkreise realisieren</li> <li>• verstehen die Funktion von Schalt-Relais' und können diese zum Bau komplizierterer Schaltungen nutzen</li> <li>• können komplizierte logische Schaltungen mit Hilfe von Gattern („Logiplus“-Baukasten) aufbauen und dazu logische Aussagen und Wahrheitstafeln erstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Abbildungen, Modellieren, Forschen und Experimentieren / geometrische Optik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
3.1 Lichtausbreitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit historischen Auffassungen von Licht und Sehen auseinander</li> <li>• verstehen das Konzept des Lichtstrahls und können damit grundlegende Phänomene der Lichtausbreitung hinter Hindernissen erklären und berechnen: Licht, Schatten Halbschatten, sowie Bild und Unschärfe an Lochblenden</li> <li>• können Phänomene des Sehens physikalisch erklären: das Auge als Lochkamera, blinder Fleck, Auflösungsvermögen, räumliches Sehen</li> </ul>
3.2 Licht und Materie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Begriffe der Absorption, Transmission und Reflexion und können Alltagsphänomene damit interpretieren. verstehen die Abnahme der Beleuchtungsstärke mit <math>1/r^2</math> und können diese in Zusammenhang bringen mit Gravitationsgesetz und Coulombgesetz</li> </ul>
3.3 Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Reflexionen an ebenen Spiegeln sowohl mittels „Einfallswinkel = Ausfallwinkel“ als auch als geometrische Achsenspiegelung konstruieren</li> <li>• kennen den Begriff des virtuellen Bildes und können ihn als Phänomen des Spiegelbilds interpretieren</li> <li>• können Spiegelbilder, sowie den Strahlengang an Mehrfachspiegeln konstruieren</li> <li>• können Alltagsphänomene erklären: „weisse Schatten“, Lichtbrücken auf Wasserflächen</li> </ul>

**2. Klasse****Grundlagenvermittlung**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Abbildungen, Modellieren, Forschen und Experimentieren / geometrische Optik (Fortsetzung)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
3.4 Reflexion an gekrümmten Flächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Reflexionen an gekrümmten Spiegelflächen mit Hilfe der Tangenten konstruieren</li> <li>• können auf diese Weise virtuelle Spiegelbilder erklären</li> </ul>
3.5 Geometrie der Kegelschnitte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Kegelschnitte als Punktmengen gleichen Abstandes von Brennpunkt und Leitkreis (bzw. Leitgerade) und können sie als solche konstruieren</li> <li>• kennen die Ellipse auch aus der „Gärtnerkonstruktion“ und als gestauchten Kreis und können alle drei Definitionen in Zusammenhang bringen</li> <li>• kennen die Reflexionseigenschaften der Kegelschnitte und die Eigenschaften und Anwendungen von Parabolspiegel, Ellipsenspiegel und Hyperbolspiegel</li> </ul>
3.6 Lichtbrechung und Dispersion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit dem Phänomen der Lichtbrechung in selbständigen Experimenten auseinander. Kennen dessen Gesetzmäßigkeit nach dem Snelliusschen Brechungsgesetz und können dieses anwenden</li> <li>• kennen die Totalreflexion sowohl aus zahlreichen Alltagsphänomenen als auch als Konsequenz aus dem Brechungsgesetz von Snellius</li> <li>• kennen die Farberscheinungen bei Lichtbrechung und die Newtonsche Theorie der Lichtfarben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Farberscheinungen beim Regenbogen</li> <li>• setzen sich mit der Wahrnehmung von Farben des menschlichen Auges auseinander</li> </ul>
3.7 Klassische Lichttheorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die klassischen Lichttheorien von Newton, Huygens und Fermat und setzen sich mit diesen auseinander</li> <li>• wissen um analoge Phänomene bei Licht, Schall, Wasser- und Erdbebenwellen, insbesondere Reflexion und Brechung</li> </ul>
3.8 Lichtgeschwindigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Lichtgeschwindigkeit im Experiment gemessen</li> <li>• kennen verschiedene historische Verfahren zur Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit</li> <li>• kennen die große Bedeutung der Messung der Lichtgeschwindigkeit für die Theorie</li> </ul>
3.9 Optische Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Strahlengang durch dünne Linsen und können damit reelle und virtuelle Bilder im Experiment erzeugen, konstruieren und berechnen</li> <li>• Verstehen die Funktion von Fotoapparat, Fernrohr, Lupe und Mikroskop und können Prototypen solcher Geräte aus einfachem Experimentiermaterial zusammenstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Abbildungen/Kryptologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
4.1 Grundlegende Begriffe der Kryptologie und einfache Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundbegriffe der Kryptologie und Grundtypen von Verschlüsselungsverfahren</li> <li>• kennen einfache Substitutions- und Transpositionschiffren und können diese anwenden</li> <li>• können mit Hilfe statistischer Verfahren Geheimtexte analysieren</li> </ul>
4.2 Programmieren rechnerischer Verschlüsselungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können im TI83 mit Strings operieren und diese zielorientiert einsetzen, um Buchstaben-Text in Zahlenlisten umzuwandeln</li> <li>• können auf diese Weise Verschlüsselungsverfahren mit dem Taschenrechner programmieren</li> </ul>
4.3 Restklassen und Rechnen mit Restklassen, Tauschschiffren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Begriff der Restklasse und deren Eigenschaften</li> <li>• können sowohl von Hand als auch mit dem TR sicher in Restklassen operieren und dies zielorientiert in der Kryptologie einsetzen</li> <li>• kennen den Begriff der modularen Inversen, die Bedingungen ihrer Existenz und können sie berechnen und zielorientiert einsetzen, z. B. zur Analyse von Tauschschiffren</li> </ul>
4.4 RSA-Algorithmus und seine theoretischen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Setzen sich mit den Sätzen von Fermat und Euler über Restklassen als Grundlage des RSA auseinander</li> <li>• können mit Hilfe des Euklidischen Algorithmus modulare Inverse berechnen</li> <li>• können das RSA-Verfahren in allen Schritten darstellen, erläutern und anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Abbildungen/komplexe Zahlen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
5.1 Permanenzprinzip bei Zahlbereichserweiterungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• halten Rückschau auf die bisherigen Zahlbereichserweiterungen von den natürlichen bis zu den reellen Zahlen unter dem Gesichtspunkt des Permanenzprinzips</li> <li>• kennen die Bedeutung der Widerspruchsfreiheit und Abgeschlossenheit der komplexen Zahlen</li> </ul>

5.2 Grundrechenarten und ihre geometrische Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die 4 Grundrechenarten sicher ausführen.</li> <li>• können Zahlen in der komplexen Ebene darstellen, kennen die Begriffe Betrag, Argument und Konjugation und können die Grundoperationen geometrisch interpretieren</li> <li>• können zwischen Normalform und Polarform wechseln und diesen Wechsel zielorientiert anwenden, insbesondere zum Potenzieren und Radizieren</li> </ul>
---	--

**3. Klasse****Grundlagenvermittlung**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Abbildungen/komplexe Zahlen (Fortsetzung)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
5.3 Abbildungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Parallelverschiebung, Spiegelung, Drehung und Drehstreckung in der komplexen Ebene berechnen und zielorientiert einsetzen</li> </ul>
5.3 Polynome und Fundamentalsatz der Algebra	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundbegriffe bei Polynomen, insbesondere Grad, mehrfache Nullstelle, sowie den Unterschied von komplexen und reellen Polynomen</li> <li>• können die Polynomdivision sicher ausführen und zielorientiert einsetzen</li> <li>• setzen sich mit dem Fundamentalsatz der Algebra und seinem Beweis auseinander und können seine Konsequenzen für komplexe und reelle Polynome daraus begründen</li> </ul>
5.3 Folgen, Iteration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundbegriffe bei rekursiv definierten Folgen: Bahn, Fixpunkt, Zyklus, anziehend und abstoßend</li> <li>• setzen sich mit Fraktalen auseinander und wissen um deren Bedeutung auch außerhalb der Mathematik</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>6 Erhaltungsgrößen, Forschen und Experimentieren / Gravitation, Astronomie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
6.1 Gravitationsfeld und Potential	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen das Gravitationsgesetz und die Geschichte seiner Entdeckung. Sie können es im Detail erläutern und können es auf astronomische Fragestellungen anwenden</li> <li>• haben die Gravitationskonstante experimentell bestimmt</li> <li>• verstehen, wie die potentielle Energie durch Aufsummieren der Hubarbeit gewonnen wird. Sie setzen sich mit dem Begriff des Gravitationsfeldes auseinander und kennen das Potential</li> <li>• kennen die 1. und 2. kosmische Geschwindigkeit und können sie herleiten</li> <li>• können vielfältige astronomische Fragestellungen berechnen</li> </ul>
6.2 Gezeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Ursache der Gezeiten im Einzelnen begründen und erläutern, wovon ihre Stärke abhängt</li> <li>• lernen verschiedene Phänomene im Zusammenhang mit den Gezeiten kennen, insbesondere Gezeitenreibung (gebundene Rotation des Mondes) und Rochegrenze (Saturn-Ring)</li> <li>• setzen sich mit dem Zusammenhang Potential – Gravitationskraft – Gezeitenkraft auseinander</li> </ul>

6.3 Kepler-Gesetze und Bahnberechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Keplergesetze und ihren Zusammenhang mit der 1. kosmischen Geschwindigkeit</li> <li>kennen die Bedeutung der Kegelschnitte als Bahn von Himmelskörpern und verstehen den Zusammenhang von Kurventyp und Energie</li> <li>erfahren die Flächengeschwindigkeit als wesentliche Erhaltungsgröße und können sie zur Berechnung von Bahnen aus bekannten Anfangsbedingungen nutzen</li> <li>vertiefen ihr Wissen über Kegelschnitte.</li> </ul>
---------------------------------------	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7 Erhaltungsgrößen, Forschen und Experimentieren/Impuls und Schwerpunkt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
7.1 Impuls und Impulserhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfahren den Impuls und seine Erhaltung als äquivalent zum Newtonschen Axiom über Actio und Reactio</li> <li>setzen sich mit dem Zusammenhang <math>m \cdot r - m \cdot v - m \cdot a</math> auseinander</li> </ul>
7.2 Schwerpunkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefen ihr Verständnis des Begriffs des Schwerpunktes im Zusammenhang mit dem Impulserhaltungssatz und mit dem Begriff des Drehmoments</li> <li>können Schwerpunkte durch Integration (numerisch oder exakt) berechnen</li> </ul>
7.3 Stoßgesetze und Rückstoss	<ul style="list-style-type: none"> <li>können zentrale Stöße und Rückstoßkräfte berechnen</li> <li>können durch Iteration Bewegungen mit Rückstoß berechnen</li> <li>lernen in diesem Zusammenhang die Möglichkeit kennen, durch Wechsel des Inertialsystems Rechenvorteile zu gewinnen, z. B. durch Wechsel ins Schwerpunktsystem</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8 Moderne Physik/Relativitätstheorie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
8.1 Inertialsysteme und beschleunigte Bezugssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfassen präzise den Unterschied zwischen Inertialsystemen und beschleunigten Bezugssystemen</li> <li>setzen sich mit den in beschleunigten Systemen auftretenden Trägheitskräften auseinander, insbesondere der Corioliskraft</li> <li>können Bewegungen in Parameterform <math>x(t)</math>, <math>y(t)</math> darstellen und durch Koordinatentransformation in rotierenden und linear beschleunigten Bezugssystemen betrachten. Sie können auf diese Weise insbesondere die Drehung des Foucaultpendels darstellen</li> </ul>
8.2 Konstanz der Lichtgeschwindigkeit und Relativität des Raums	<ul style="list-style-type: none"> <li>setzen sich mit dem historischen Versuch von Michelson-Morley im Zusammenhang mit der Äthertheorie und dem Begriff des absoluten Raums auseinander</li> </ul>
8.3 Relativität der Zeit und Minkowskidiagramm	<ul style="list-style-type: none"> <li>können die Einsteinschen Gedankenexperimente und die Folgerungen daraus im Einzelnen darstellen und erläutern</li> <li>können Ereignisfolgen im Minkowskidiagramm darstellen und in bewegte Bezugssysteme transformieren und interpretieren</li> <li>setzen sich mit dem Kausalitätsprinzip und der Lichtgeschwindigkeit als Grenzgeschwindigkeit auseinander</li> </ul>
8.4 Zeitdilatation, Längenkontraktion und Geschwindigkeitsaddition	<ul style="list-style-type: none"> <li>Können beide Phänomene z. B. aus Einsteinschen Gedankenexperimenten ableiten</li> <li>Setzen sich mit dem Problem der Zeit und Längenmessung bewegter Systeme auseinander (Einsteinsches „Uhrengerüst“)</li> <li>können diese Phänomene sowohl berechnen, als auch im Minkowskidiagramm darstellen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen reale Beobachtungen, die die Relativitätstheorie bestätigen und können diese auch rechnerisch nachvollziehen</li> <li>• setzen sich mit auflösbaren Paradoxien auseinander, insbesondere dem Zwillingsparadoxon</li> </ul>
--	--

**4. Klasse****Grundlagenvermittlung**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>8 Moderne Physik/Relativitätstheorie (Fortsetzung)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
8.5 Relativität der Masse und Äquivalenz von Masse und Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können ein Gedankenexperiment zur relativistischen Masse im Einzelnen darstellen und erläutern</li> <li>• Können die „berühmteste Formel der Physik“ in Grundzügen herleiten.</li> <li>• können sie anwendungsbezogen korrekt interpretieren</li> <li>• können anhand realitätsnaher Aufgaben Berechnungen zu Masse und Energie durchführen, insbesondere Massendefekt bei Kernprozessen</li> </ul>
8.3 Folgen, Iteration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundbegriffe bei rekursiv definierten Folgen: Bahn, Fixpunkt, Zyklus, anziehend und abstoßend</li> <li>• setzen sich mit Fraktalen auseinander und wissen um deren Bedeutung auch außerhalb der Mathematik</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>9 Erhaltungsgrößen, Forschen und Experimentieren/Drehung starrer Körper</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>
9.1 Rotationsenergie und Trägheitsmoment	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfahren in Experimenten den Unterschied zwischen Translations- und Rotationsenergie</li> <li>• können für einfache Körper die Rotationsenergie aus der kinetischen (Translations-)energie quantitativ herleiten und gewinnen daraus den Begriff des Trägheitsmomentes</li> <li>• können realitätsbezogene Fragestellungen qualitativ beantworten und in einfachen Fällen durch Berechnungen lösen</li> <li>• können Trägheitsmomente starrer Körper durch Integration bestimmen</li> </ul>
9.2 Drehimpulserhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnen in Analogie zum Begriffspaar Kraft – Impuls das Begriffspaar Drehmoment – Drehimpuls und den Drehimpulserhaltungssatz</li> <li>• können die Änderung des Drehimpulses bei Wirkung eines Drehmomentes qualitativ erläutern (Präzession)</li> <li>• können Alltagsphänomene (Fahrradfahren) und astronomische Beobachtungen (Sonnensystem, Ekliptik) mit der Drehimpulserhaltung oder mit der Wirkung von Drehmomenten (Präzession) erklären und in einfachen Fällen berechnen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>10 Modellieren/Differentialgleichungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
10.1 Reale Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können reale Bewegungen durch Iteration und in einfachen Fällen durch Integration quantitativ bestimmen (Fall mit Luftwiderstand, Fall im Gravitationsfeld, gedämpfte Schwingung) und vergleichen diese Berechnungen mit Messwerten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
11 Moderne Physik/Welle-Teilchen-Dualismus Quantentheorie	Die Schülerinnen und Schüler
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfahren in Experimenten (z. B. Interferenzphänomene versus Photoeffekt) den Welle-Teilchen-Dualismus</li> <li>• erarbeiten in Grundzügen einige theoretische Konsequenzen und können diese erläutern: Unschärferelation, statistische Deutung der Quantentheorie, Scheitern der Theorie verborgener Parameter, Bellsche Ungleichung</li> </ul>

# 17. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **SPANISCH**

## 1. Stundendotation

Fach	Spanisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Spanischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eine vielfältige kulturelle Welt kennen zu lernen, die einen Bogen vom arabischen über den westlichen bis zum amerikanischen Kulturraum spannt. Die spanische Sprache öffnet Türen zu einer immer stärker vernetzten und globalisierten Arbeits- und Lebenswelt. Im Hinblick auf diese neuen Kommunikationsbedürfnisse schafft der Spanischunterricht die dafür notwendigen sprachlich-kulturellen Grundlagen. Gefördert werden im Besonderen die allgemeine Kommunikationsfähigkeit in der spanischen Sprache sowie die sprachliche Kompetenz, beispielsweise für die Wirtschaft, die Politik, die Diplomatie und die Internationalen Beziehungen.

Als Sprachfach befasst sich der Spanischunterricht intensiv mit Texten unterschiedlicher Gattungen und verschiedenen Kunstformen. Die Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird bewusst geschult; dabei werden ihnen Möglichkeiten der künstlerischen Umsetzung menschlichen Erlebens und Verhaltens gezeigt, was zu einem umfassenderen Verständnis der persönlichen Lebensgestaltung beiträgt. Der Spanischunterricht im Schwerpunktfach unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Insgesamt werden die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit der hispanischen Kulturwelt und Mentalitätsgeschichte angehalten, eigene Werte und Normen kritisch zu hinterfragen und eine facettenreiche Persönlichkeit zu entfalten.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Sprache Identität, Überzeugungen und Interessen reflektieren</li> <li>• Die eigenen weltanschaulichen Horizonte erweitern und das eigene Weltverständnis relativieren</li> </ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die allgemeine Kommunikationsfähigkeit, Offenheit und Toleranz in Gesprächssituationen weiter entwickeln</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als Verständigungsbrücke zwischen Kulturen begreifen</li> <li>• Wichtige Strukturunterschiede zwischen dem Deutschen, dem Spanischen und anderen modernen Fremdsprachen erkennen und erklären</li> <li>• Gemeinsamkeiten der modernen Fremdsprachen erkennen und zum eigenen Lernfortschritt nutzen</li> </ul> |



**Arbeits- und Lernverhalten** • Die eigenen Stärken und Schwächen der Sprachkompetenz erkennen und den individuellen Lernprozess entsprechend gestalten

**ICT- Kompetenz** • Bibliotheks- und Onlinerecherchen selbstständig und kompetent vornehmen  
• Onlinewörterbücher richtig nutzen  
• Mit Internetquellen kritisch umgehen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Grundsätzlich sind aufgrund meist klassengemischter Kurse fächerübergreifende Projekte mit allgemeiner Verbindlichkeit nur bedingt realisierbar. In Studien- und Projektwochen sind interdisziplinäre Projekte unbedingt anzustreben.

#### 5. Klassenlehrpläne

1. Klasse	Grundlagenvermittlung
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Sprache (A1-A2)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare grammatische Strukturen zur Realisierung Kommunikationsabsichten gemäss dem verwendeten Lehrmittel zeigen</li> <li>• grundlegende Regelmässigkeiten bzgl. der spanischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und korrekt aussprechen</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz nutzen und in Unterrichtsabläufen (comunicación en clase) und in Alltagssituationen schriftlich wie mündlich anwenden</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erste Querverbindungen zu anderen (Fremd)sprachen herstellen (sprachliche Strukturen, Wortbildung und Ableitung) und sie für den eigenen Spracherwerb nutzen</li> <li>• die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen und individuelle Defizite bei Bedarf mit Unterstützung erkennen und beheben</li> </ul>
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Kommunikation (A1-A2)	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen folgen</li> <li>• niveaugerechte Hörtexte zu ausgewählten Alltagsthemen verstehen</li> <li>• einfache Liedtexte, Gedichte, Reime, Filmsequenzen in ihrer Gesamtheit (vs. selektives Hör-Sehverstehen) etc. verstehen und interpretieren</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv am Klassenraumdiskurs (Arbeitsabläufe, Arbeitsanweisungen, Erklärungen, Kommentare) teilnehmen</li> <li>• sich in definierten Rollen an alltäglichen Gesprächssituationen beteiligen (z. B. Rollenspiel, Telefongespräch, Interview)</li> <li>• von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorgaben mit einfach strukturierten Sätzen berichten</li> <li>• einfache Standpunkte mit Hilfestellungen äussern und begründen</li> <li>• einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Präsentationen zu einem vertrauten Thema ihres Interessens- und Erfahrungsbereich vortragen</li> </ul>
2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kernaussagen didaktisierter und authentischer Texte zu vertrauten und konkreten Themen verstehen</li> <li>• in einfachstrukturierten literarischen Texte und Alltagstexte (z.B. Anzeigen, Prospekte, Speisekarten, Werbeplakate) die Kernaussagen unter Rückgriff auf Wortschatzhilfen erfassen</li> <li>• in einfachstrukturierten literarischen Texten (z.B. Gedichten, Liedern, Reime, etc.) den kreativen Umgang mit der Sprache erkennen</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich und zu im Unterricht behandelten Themen adressatengerecht verfassen</li> <li>• verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens (z.B. kurze Berichte, Briefe, Postkarten, Dialoge) realisieren</li> </ul>
2.5 Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Informationen aus einfachen Texten in die Zielsprache schriftlich übertragen (inter-/ intralingual)</li> <li>• in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler wesentliche Inhalte mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen (z. B. Essenszeiten, Namensgebung) zurückgreifen</li> <li>• Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Zielkultur erkennen</li> <li>• für fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen Offenheit und Toleranz entwickeln</li> </ul>
3.2 Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache und altersgerechte authentische Texte verstehen und zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen</li> <li>• in Gedichten und Liedern den kreativen Umgang mit der Sprache erkennen</li> </ul>
3.3 Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erste erworbene mediale Kompetenzen im Hör-Sehverstehen (audiovisuelle Formate wie Werbespots, Clips, Kurzfilme, etc.) anwenden</li> </ul>

**2. Klasse****Grundlagenvermittlung**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache (A2)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundgrammatikformen und Strukturen in mündlicher wie schriftlicher Kommunikation festigen und anwenden</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren erworbenen Grund- und Aufbauwortschatz in verschiedenen Wortfeldern erweitern und diesen mündlich wie schriftlich situationsgerecht und differenziert zeigen</li> <li>mit Hilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter des gleichen semantischen Feldes erschliessen, sowie Synonyme und Antonyme ableiten</li> <li>unter Anleitung Regeln der Wortbildung reflektieren und anwenden, um neue Wörter und Wendungen zu erkennen und zu bilden</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Querverbindungen zu anderen (Fremd)sprachen herstellen (sprachliche Strukturen, Wortbildung und Ableitung) und sie für den eigenen Spracherwerb nutzen</li> <li>formelle und informelle Sprachregister erkennen und selber adressatengerecht einsetzen</li> <li>mit Hilfe der Fehlerreflexion ihr Sprachbewusstsein stärken und ihre individuelle Sprachkompetenz erweitern</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation (A2)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Unterrichtsgespräch über ausgewählte Themen folgen</li> <li>Alltagsgespräche zu vertrauten Themengebieten verstehen</li> <li>Niveaugerechte Hör- und Hör-Sehtexte (z.B. Lieder, Filmsequenzen, etc.) verstehen</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>niveaugerecht aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</li> <li>in geübten und spontanen Kommunikationssituationen zu bekannten Themenbereichen angemessen agieren und reagieren</li> <li>sich zu persönlichen Interessengebieten (z.B. Präsentationen) äussern und ihre Standpunkte darlegen</li> <li>Kommunikationsstrategien vermehrt anwenden</li> </ul>
2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>authentische Sach- und Alltagstexte wie z.B. Werbetexte und mediale Texte erschliessen</li> <li>niveaugerechte literarische Texte verstehen und zentrale Elemente wie z. B. Thema, Handlungsablauf, etc. erfassen</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte über bekannte Sachverhalte, persönliche Erfahrungen oder Ereignisse adressatengerecht verfassen und Stellung dazu nehmen</li> <li>einfachstrukturierte kreative Texte nach Vorgaben (z.B. fiktive Geschichten, Dialoge, etc.) schreiben</li> <li>niveaugerechte authentische Texte (global, detailliert oder selektiv) zusammenfassen</li> </ul>
2.5 Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>stufengerechte komplexere Texte in die Zielsprache schriftlich übertragen (inter-/intra lingual)</li> <li>in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler zu bekannten Inhalten mündlich agieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die geläufigsten kulturell geprägten Umgangsformen und Situationen verstehen</li> <li>• soziokulturelle Eigenheiten und Phänomene (z.B. Migration, Arbeitslosigkeit) in Geschichte und Gegenwart der spanischsprachigen Welt erkennen und einordnen</li> </ul>
3.2 Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe authentische Texte verschiedener Gattungen unterscheiden und erschliessen (zentrale Elemente, Thema, Handlungsablauf, etc.)</li> </ul>
3.3 Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive Kompetenzen bei der Analyse von filmischen Texten z. B. Handlungs- und Dokumentarfilme, Literaturverfilmungen anwenden</li> </ul>

**3. Klasse****Grundlagenvermittlung**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache (B1)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erworbene komplexere grammatische Strukturen vertiefen und bei der eigenen Sprachproduktion mündlich wie schriftlich anwenden</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den bereits erworbenen Wortschatz situationsgerecht erweitern und diesen mündlich wie schriftlich in situationsgerechten Kommunikationsabsichten nutzen</li> <li>• mit Hilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter des gleichen semantischen Feldes erschliessen, sowie Synonyme und Antonyme ableiten</li> <li>• unter Anleitung Regeln der Wortbildung reflektieren und anwenden, um neue Wörter und Wendungen zu bilden und zu erschliessen</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturelle und lexikale Analogien zu anderen Sprachen erkennen und diese als Spracherwerbsstrategien nutzen</li> <li>• formelle und informelle Sprachregister erkennen und selber adressatengerecht einsetzen</li> <li>• mit Hilfe der Fehlerreflexion ihr Sprachbewusstsein stärken und ihre individuelle Sprachkompetenz erweitern</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation (B1)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in spontan erlebter direkter Kommunikation Gesamt- und Hauptaussagen verstehen</li> <li>• in medial vermittelten Texten (Film- und Tondokumente) die wesentlichen Aussagen global, detailliert und selektiv entnehmen</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht (auch ohne spezielle Vorbereitung) interaktiv beteiligen</li> <li>• zu vertrauten Themen Sachverhalte zusammenhängend präsentieren</li> <li>• eigene Standpunkte interaktiv sowie monologisch darlegen und begründen</li> </ul>

2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• niveaugerechte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten (Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte) zu vertrauten Themen vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen verstehen</li> <li>• Lesestrategien zum Erfassen von expliziten und impliziten Informationen zielgerichtet einsetzen (Globalverständnis, Kernaussagen, Leseabsicht, etc.)</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen</li> <li>• Sachinformationen über vertraute Themen zusammenfassen, darüber berichten und Stellung dazu nehmen</li> <li>• Erfahrungsberichte über Gefühle, Gedanken und Meinungen differenziert zum Ausdruck bringen</li> <li>• stufengerechte fiktive Texte verfassen</li> </ul>
2.5 Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stufengerechte komplexere Texte in die Zielsprache schriftlich übertragen (inter-/intra lingual)</li> <li>• in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler zu bekannten Inhalten mündlich agieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ihr Orientierungswissen zu erworbenen Themenfeldern der spanischsprachigen Bezugskulturen zurückgreifen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen soziokulturelle, historische, geographische und wirtschaftliche Eigenheiten und Phänomene (z.B. in Geschichte und Gegenwart) der spanischsprachigen Welt erkennen und einordnen</li> <li>• die Bedeutung wichtiger Persönlichkeiten des spanischsprachigen Kulturraumes umreißen</li> <li>• sich mit gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und historischen Aspekten der spanischsprachigen Kultur (z.B. Stellung der Frau in der Gesellschaft, Jugendliche, Familie, Entdeckung Amerikas, Guerra Civil Española) auseinandersetzen</li> </ul>
3.2 Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe authentische Texte verschiedener Gattungen verstehen und erschliessen (zentrale Elemente, Thema, Handlungsablauf, etc.)</li> <li>• die Funktion und Wirkung sprachlicher Eigenheiten (Bildersprache, Metapher, etc.) eines literarischen Werkes erkennen und benennen</li> <li>• markante fiktionalen Figuren der spanischsprachigen Literatur, die die Kulturszene prägen, in ihrer Bedeutung beschreiben</li> </ul>
3.3 Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive Kompetenzen bei der Analyse von filmischen Texten z. B. Handlungs- und Dokumentarfilme, Literaturverfilmungen, anwenden</li> <li>• Filmische Umsetzungen von literarischen Texten miteinander vergleichen und kritisch beurteilen</li> </ul>

**4. Klasse****Grundlagenvermittlung**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache (B2)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grammatikstrukturen festigen, vertiefen und können diese in eigenen Beiträgen mündlich und schriftlich anwenden</li> </ul>
1.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>den bereits erworbenen Wortschatz situationsgerecht erweitern und diesen mündlich wie schriftlich in situationsgerechten Kommunikationsabsichten nutzen</li> <li>mit Hilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter des gleichen semantischen Feldes erschliessen, sowie Synonyme und Antonyme ableiten</li> <li>unter Anleitung Regeln der Wortbildung reflektieren und anwenden, um neue Wörter und Wendungen zu bilden und zu erschliessen</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>strukturelle und lexikale Analogien zu anderen Sprachen erkennen und diese als Spracherwerbsstrategien nutzen</li> <li>formelle und informelle Sprachregister erkennen und selber adressatengerecht einsetzen</li> <li>mit Hilfe der Fehlerreflexion ihr Sprachbewusstsein stärken und ihre individuelle Sprachkompetenz erweitern</li> </ul>
<b>2 Kommunikation (B2)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>inhaltliche und sprachliche anspruchsvollere, authentische, monologische und dialogische Hör- und Sehtexte zu gewählten Themen verstehen</li> <li>Sprachvarietäten in der spanischsprachigen Welt erkennen, einordnen und ansatzweise unterscheiden</li> </ul>
2.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich spontan und fließend an Gesprächen und Diskussionen situationsangemessen und adressatengerecht interaktiv beteiligen</li> <li>eigene Standpunkte interaktiv sowie monologisch darlegen und begründen</li> <li>Arbeitsergebnisse sowie Referate ansprechend präsentieren, weitgehend frei vortragen und auf Nachfragen flexibel reagieren</li> </ul>
2.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>inhaltlich wie formal komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten (Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte) zu vertrauten Themen vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erschliessen</li> <li>Lesestrategien zum Erfassen von expliziten und impliziten Informationen zielgerichtet einsetzen (Inhalt, Struktur, stilistische Mittel, Aussage, Absicht, etc.)</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>zusammenhängende, anspruchsvollere Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen</li> <li>Erfahrungsberichte über Gefühle, Gedanken und Meinungen differenziert zum Ausdruck bringen</li> <li>stufengerechte fiktive Texte schreiben</li> <li>Informationen wiedergeben, Sachverhalte erörtern, Argumente und Gegenargumente darlegen, Meinungen differenziert ausdrücken und begründen</li> </ul>
2.5 Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>stufengerechte komplexere Texte in die Zielsprache schriftlich übertragen (inter-/intra lingual)</li> <li>in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler zu bekannten Inhalten mündlich agieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ihr Orientierungswissen zu erworbenen Themenfeldern der spanischsprachigen Bezugskulturen zurückgreifen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen soziokulturelle, historische, geographische und wirtschaftliche Eigenheiten und Phänomene (z.B. in Geschichte und Gegenwart) der spanischsprachigen Welt erkennen und einordnen</li> <li>• die Bedeutung wichtiger Persönlichkeiten des spanischsprachigen Kulturraumes erkennen und einordnen</li> </ul>
3.2 Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische literarische Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedeutung in Bezug auf die Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung erschliessen und grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens anwenden</li> <li>• die Funktion und Wirkung sprachlicher Eigenheiten (Bildersprache, Metapher, etc.) eines literarischen Werkes erkennen und umreißen</li> <li>• markante fiktionale Figuren der spanischsprachigen Literatur, die die Kulturszene prägen, in ihrer Bedeutung identifizieren</li> </ul>
3.3 Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive Kompetenzen bei der Analyse von filmischen Texten z. B. Handlungs- und Dokumentarfilme, Literaturverfilmungen, weiterentwickeln</li> <li>• filmische Umsetzungen von literarischen Texten miteinander vergleichen und kritisch beurteilen</li> </ul>

# 18. Schulischer Lehrplan für das Fach

## SPORT

### 1. Stundendotation

Fach	Sport			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	3	3

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Sportunterricht leistet Wesentliches zu einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Er fördert eine harmonische Ausbildung der motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und trägt damit zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung bei.

Vielfältige und reflektierte Körper- und Bewegungserfahrungen ermöglichen den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und einen fairen und respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen. Sie erwerben im Sportunterricht Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, die über die Schulzeit hinaus autonomes Handeln in Bewegung, Spiel und Sport ermöglichen. Ganzheitlicher Sportunterricht bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle Tätigkeit zu erfahren.

Die Jugendlichen sollen zu selbstständigem und nachhaltigem Sporttreiben angehalten werden. Neben sportpraktischen Aspekten bemüht sich der gymnasiale Sportunterricht um eine optimale Umsetzung von Erkenntnissen und Begründungen aus der Sportwissenschaft, damit das Verständnis der Jugendlichen vertieft und ihre Einsichten in die Zusammenhänge des Sports ermöglicht werden.

Die Gesundheitserziehung und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sind ein wichtiges und zentrales Thema im Sportunterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Körper angemessen zu belasten und erkennen die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Gesundheit. Sie können den eigenen Körper vielseitig wahrnehmen und sich gesundheitsbewusst in den Alltag integrieren. Der Sportunterricht und ein attraktives Sportlager- und Freiwahlfachangebot tragen zum Ausgleich und zur Erholung im schulischen und außerschulischen Leben der Jugendlichen bei.

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erlangen das Bewusstsein für einen ökonomischen Umgang mit dem Körper sowie ein gesundes Selbstwertgefühl. Dadurch können sie die Anforderungen an den Universitäten und später auch im beruflichen Umfeld meistern. Sie erkennen den Nutzen des Sports für die Gesundheit und sind in der Lage, durch verschiedene sportliche Aktivitäten einen Ausgleich zwischen kognitiver und physischer Arbeit herzustellen.

Die vielfältigen Möglichkeiten des Sportunterrichts bieten eine breite Grundlage für viele Studienrichtungen. Die Vernetzung des Sports mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ermöglicht es den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Zusammenhänge zu erkennen, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und angemessen einzuordnen.



### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig und selbstverantwortlich handeln</li> <li>• Selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)</li> </ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen</li> <li>• Sich Leistungsanforderungen stellen und seine eigene Leistungsgrenze erfahren</li> <li>• Bewegung als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erfahren</li> <li>• Nachhaltiges Sporttreiben anregen</li> <li>• Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamfähigkeit entwickeln</li> <li>• Mitverantwortung für die anderen tragen, Hilfestellungen kennen und anwenden</li> <li>• Regeln einhalten, Mitspieler und Gegner achten, sich gegenseitig respektieren (Fairplay)</li> <li>• Sich mit anderen messen und vergleichen, mit- und gegeneinander spielen und kämpfen</li> </ul>   |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentriert an einem Thema arbeiten</li> <li>• Bewegung funktionell ausführen</li> <li>• Organisatorische Fähigkeiten entwickeln</li> <li>• Die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten und verbessern</li> <li>• Sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten</li> </ul>   |
| <b>ICT- Kompetenz</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Unterrichtshilfen anwenden</li> <li>• Mit Videofeedback umgehen können</li> <li>• Mediale Unterrichtshilfen beherrschen</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sporttechnische Fähigkeiten erwerben</li> <li>• Den bewussten Umgang mit dem Körper erleben</li> <li>• Neue Bewegungen ausprobieren und lernen sowie mit Erkenntnissen aus der Theorie vernetzen</li> <li>• Den Organismus unter gesundheitlichen Aspekten angemessen belasten</li> </ul>  |

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- |               |           |  |
|---------------|-----------|--|
| <b>Physik</b> | 1. Klasse | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kraftvektoren (1. Mechanik) in Verbindung mit den Lerngebieten 5.2 Springen (Weit- und Hochsprung) und 5.3 Werfen (Kugelstossem Speerwerfen)</li> </ul> |
|---------------|-----------|--|

## 5. Klassenlehrpläne

### 1. – 4. Klasse

Die Lerngebiete 1 und 2 sind in den vier Jahren stetiger Bestandteil des Sportunterrichts am Gymnasium Bäumlihof und werden somit einmal für die vier Klassenstufen im Detail aufgeführt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Ausdauer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Training der aeroben Ausdauerfähigkeit mit verschiedenen Laufformen</li> <li>• Dauertrab (int./exten.)</li> <li>• Plaudertrab</li> <li>• Stafetten</li> <li>• Intervallläufe</li> <li>• Wiederholungsläufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Ausdauerfähigkeit erhalten oder verbessern</li> <li>• sich ökonomisch und lange bewegen</li> <li>• die Wirkung verschiedener Trainingsformen einschätzen und im Training anwenden</li> </ul>
<b>1.2 Kraft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen und Trainingsformen für eine ganzheitliche Kräftigung des Muskelapparates</li> <li>• Übungen und Trainingsformen mit Schwerpunkt für die Stütz Muskulatur</li> <li>• Übungen und Trainingsformen für sportartspezifische Muskelgruppen</li> <li>• Übungen mit und ohne Hilfsgeräte (Theraband, Hantel, Gewichte, Schlauch)</li> <li>• Durchführung eines 3-wöchigen Blockes im Krafraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Körpergewicht halten und zielgerichtet einsetzen</li> <li>• Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht und an Kraftgeräten korrekt ausführen</li> <li>• die Wirkung verschiedener Trainingsformen einschätzen und im Training anwenden</li> </ul>
<b>1.3 Schnelligkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Steigerung der allgemeinen und der disziplinspezifischen Schnelligkeit</li> <li>• Übungen und Wettkampfformen im maximalen Tempo (Sprints Stafetten, Laufspiele)</li> <li>• Tempoläufe (mit und ohne Zeitmessung) im anaeroben Bereich</li> <li>• Frequenz- und Steigerungsläufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Aktions- und Reaktionsschnelligkeit adäquat einsetzen</li> <li>• ihre Schnelligkeit in sportartspezifischen Bewegungsabläufen verbessern</li> <li>• die Wirkung verschiedener Trainingsformen einschätzen und im Training anwenden</li> </ul>
<b>1.4 Beweglichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Statische Übungen zur Steigerung der allgemeinen und disziplinspezifischen Beweglichkeit</li> <li>• Dynamische Übungen zur Steigerung der allgemeinen und disziplinspezifischen Beweglichkeit</li> <li>• Übungsformen mit und ohne Partnerin/Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre allgemeine und disziplinspezifische Beweglichkeit erhalten oder verbessern</li> <li>• Beweglichkeitsübungen korrekt ausführen</li> <li>• die Wirkung verschiedener Trainingsformen einschätzen und im Training anwenden</li> </ul>
<b>1.5 Koordination</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Steigerung der Koordination in den Bereichen Differenzierung, Gleichgewicht, Reaktion, Rhythmisierung und Orientierung</li> <li>• Jonglierformen</li> <li>• Balancieren</li> <li>• Arbeit mit Musik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre koordinativen Fähigkeiten verbessern und gezielt einsetzen</li> <li>• ihre Bewegungen präzise, spezifisch und ökonomisch steuern</li> <li>• die Wirkung verschiedener Trainingsformen einschätzen und im Training anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Aufnehmen–Verarbeiten–Umsetzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Feedbackformen (auditiv, visuell, taktil)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch eine gezielte Interaktion mit der Lehrperson oder anderen Schülerinnen und Schülern die verlangten Bewegungssituationen weiterentwickeln und die Bewegungsqualität verbessern</li> </ul>
<b>2.2 Beobachten–Beurteilen–Beraten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Beobachtungsaufgaben zu eigenen Bewegungen (Selbstbeobachtung)</li> <li>• Unterschiedliche Beobachtungsaufgaben zu fremden Bewegungen (Fremdbeobachtung)</li> <li>• Analyse- und Beratungsaufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen durch genaues Beobachten analysieren</li> <li>• präzise Rückmeldungen zur Bewegungsqualität geben</li> </ul>

2.3 Bewegen <ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Bewegungsformen (Teilbewegungen, komplexe Bewegungen) werden in unterschiedlichen Phasen (EAG-Modell) angewendet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Bewegungsformen des Körpers erkennen, einordnen und anwenden (z.B. aufwärmen – regenerieren, belasten – entspannen, spannen – entspannen)</li> <li>Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Bewegungsapparates in der Praxis anwenden</li> </ul>
---	---

## 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>siehe oben</li> </ul>
2 Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>siehe oben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Ropeskipping 3.2 Kleinere Choreographien	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich zu einem vorgegebenen Rhythmus bewegen</li> <li>rhythmische Folgen und Tanzstyle angeleitet oder selbständig umsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 An und mit Geräten <ul style="list-style-type: none"> <li>Repetition Sek I (Boden, Reck, Barren resp. Stufenbarren, Schaukelringe)</li> <li>Stützspringen (Bock, Kasten, Minitramp)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an den verschiedenen Geräten die an der Sek I erlernten Turnelemente anwenden und gestalten</li> <li>weitere Elemente (z.B. Kippbewegungen) erwerben, anwenden und gestalten</li> <li>das Stützspringen an unterschiedlichen Geräten erwerben/anwenden und gestalten</li> <li>Sprünge (Streck-, Hock-, Gretschesprung, Hock-, Radwende) erwerben, anwenden und gestalten</li> <li>Rotationsbewegungen um die Längs- und Querachse erwerben, anwenden und gestalten</li> </ul>
4.2 Helfen und Sichern <ul style="list-style-type: none"> <li>Helfen</li> <li>Sichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung (Geräte- und Partnerhilfe, Griffarten) anwenden</li> <li>Vertrauen aufbauen und Verantwortung für sich und die Partnerin/den Partner übernehmen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen <ul style="list-style-type: none"> <li>Läufe über verschiedene Distanzen (Bahn und Umgebung)</li> <li>Läufe mit verschiedener Intensität</li> <li>Hürdenlaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Ausdauerfähigkeit verbessern</li> <li>ihr Stehvermögen über kürzere Distanzen verbessern</li> <li>verschiedene Laufstile gezielt einsetzen</li> <li>die Hürdentechnik (3er-Rhythmus) erwerben und in individuellen Hürdenabständen anwenden</li> </ul>
5.2. Springen <ul style="list-style-type: none"> <li>Hoch- und Weitsprung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die in der Sek I erlernte Hoch- und Weitsprungtechnik verbessern</li> <li>ihre Sprungkraft verbessern und gezielt einsetzen</li> </ul>
5.3. Werfen/Stossen <ul style="list-style-type: none"> <li>Repetition Speerwerfen und Kugelstossen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Technik im Speerwerfen anwenden und ihre Wurfweite ausbauen</li> <li>die Technik im Kugelstossen anwenden und ihre Stossweite ausbauen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>6.1. Technik, Taktik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball Übungen zum Festigen der Basketballelemente, Spielformen, Taktik und Spiel 5:5</li> <li>• Handball Übungen zum Festigen der Handballelemente, Spielformen, Taktik und Spiel</li> <li>• Fussball Übungen zum Festigen der Fussballelemente, Spielformen, Taktik und Spiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Basketballelemente in Spielformen sowie im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• die taktischen Aufgaben der einzelnen Positionen im Spiel 5:5 von einander abgrenzen und im Spiel entsprechend handeln</li> <li>• die Handballelemente erlernen und in Spielformen sowie im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• sich im Spiel entsprechend ihrer Position und dem Spielverlauf sinnvoll bewegen und handeln</li> <li>• das Verhalten der Mit- und GegenspielerInnen im Spiel korrekt einschätzen</li> <li>• die Fussballelemente erlernen und in Spielformen sowie im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• sich im Spiel entsprechend ihrer Position und dem Spielverlauf sinnvoll bewegen und handeln</li> <li>• das Verhalten der Mit- und GegenspielerInnen im Spiel korrekt einschätzen</li> </ul>
<b>6.2. Spielregeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Fussball</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basket-, Hand- und Fussball in ihrer Endform regelkonform spielen</li> <li>• Spiele gemäss den Regeln leiten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7. Sport im Wasser*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>7.1. Schwimmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brustschwimmen</li> <li>• Brustkraul</li> <li>• Rückenkraul</li> <li>• Tauchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die an der Sek I erlernten Schwimmstile (Brustschwimmen, Brust- und Rückenkraul) festigen</li> <li>• einen ausgewählten Schwimmstil über steigende Totaldistanzen schwimmen</li> <li>• tauchen und sich unter Wasser orientieren</li> </ul>
<b>7.2. Wassersportarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserball</li> <li>• Übungen zum Erlernen der Wasserballelemente, Schulung des Zuspiels und der Schusstechnik, Spielformen, Taktik und Spiel</li> <li>• Rettungsschwimmen</li> <li>• Übungen zum Transportschwimmen, Transportschwimmen über verschiedene Distanzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wasserballelemente (Wasserballkraul, Seitschwimmen, Wassertreten, Freiwasserwende, Schöpfgreif, Zuspiel, Torwurf) erlernen und in Spielformen sowie im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• sich im Spiel entsprechend ihrer Position und dem Spielverlauf sinnvoll bewegen und handeln</li> <li>• das Verhalten der Mit- und GegenspielerInnen im Spiel korrekt einschätzen</li> <li>• praktische und theoretische Grundlagen des Rettungsschwimmens erlernen und in Übungssituationen anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>8.1. Trendsportarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ultimate</li> <li>• Smolball</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Techniken der Trendsportarten in Spielformen und im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• die taktischen Aufgaben der einzelnen Positionen im Spiel von einander abgrenzen und im Spiel entsprechend handeln</li> </ul>
<b>8.2. Sich im Freien bewegen und aufhalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- /Trendsportarten</li> <li>• Joggen</li> <li>• Walken</li> <li>• Vitaparcours</li> <li>• Sport-Event</li> <li>• Schneesportlager</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Ausdauerfähigkeit erhalten oder verbessern.</li> <li>• sich im Freien bewegen</li> </ul>

## 2. Klasse

Seeduzierte Klassen, eine Doppel- und Einzellektion pro Woche. 75% des Unterrichts gemäss Lehrplan, 25% frei

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> </ul>
2 Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Group Fitness	• sich zu einem vorgegebenen Rhythmus bewegen
3.2 Kleinere Choreographien	• rhythmische Folgen und Tanzstyle angeleitet oder selbständig umsetzen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 An und mit Geräten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstzusammengefügte oder von der Lehrkraft vorgegebene Kombinationen von verschiedenen Geräten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente an mehreren Geräten hintereinander turnen.</li> <li>• an mehreren Geräten Turnübungen gestalten und kombinieren</li> </ul>
4.2 Helfen und Sichern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfen</li> <li>• Sichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung (Geräte- und Partnerhilfe, Griffarten) anwenden</li> <li>• Vertrauen aufbauen und Verantwortung für sich und die Partnerin/ den Partner übernehmen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Läufe über verschiedene Distanzen (Bahn und Umgebung)</li> <li>• Läufe mit verschiedener Intensität</li> <li>• Hürdenlaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Ausdauerfähigkeit verbessern</li> <li>• ihr Stehvermögen über kürzere Distanzen verbessern</li> <li>• verschiedene Laufstile gezielt einsetzen</li> <li>• die Hürdentechnik (3er-Rhythmus) erwerben und in individuellen Hürdenabständen anwenden</li> </ul>
5.2. Springen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoch- und Weitsprung</li> <li>• Dreisprung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Hoch- und Weitsprungtechnik optimieren und die Sprungweite verbessern</li> <li>• ihre Sprungkraft verbessern und gezielt einsetzen</li> <li>• die Grundschriffe des Dreisprungs erwerben und anwenden</li> </ul>
5.3. Werfen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskuswerfen</li> <li>• Kugelstossen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Drehwurftechnik im Diskus erlernen und anwenden</li> <li>• die Drehwurftechnik allenfalls im Kugelstossen anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6. Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1. Technik, Taktik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Volleyball (inkl. Beach)</li> <li>• Übungen zum Festigen der Volleyballelemente, Spielformen, Übungen zum Smash, Taktik und Spiel 6:6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Volleyballelemente in Spielformen sowie im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• die Technik des Smashes erlernen und anwenden</li> <li>• die taktischen Aufgaben der einzelnen Positionen im Spiel 6:6 von einander abgrenzen und im Spiel entsprechend handeln</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unihockey Übungen zur Stocktechnik und Ballführung, Schulung des Zuspiels und der Schusstechnik, Spielformen, Taktik und Spiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Unihockeyelemente zur korrekten Stocktechnik, Ballführung und Schusstechnik erlernen und in Spielformen sowie im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• sich im Spiel entsprechend ihrer Position und dem Spielverlauf sinnvoll bewegen und handeln</li> <li>• das Verhalten der Mit- und GegenspielerInnen im Spiel korrekt einschätzen</li> </ul>
6.2. Spielregeln <ul style="list-style-type: none"> <li>• Volleyball</li> <li>• Unihockey</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volleyball und Unihockey in ihrer Endform regelkonform spielen</li> <li>• Spiele gemäss den Regeln leiten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7. Sport im Wasser*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1. Schwimmen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Delfinkörperwelle</li> <li>• Lage</li> <li>• ABC-Tauchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schwimmstile festigen</li> <li>• einen ausgewählten Schwimmstil über steigende Totaldistanzen schwimmen</li> <li>• den Delfingleichschlag und die Delfinkörperwelle erwerben und in einer Delfin-Grobform anwenden</li> <li>• Lage (Grobform Delfin, Rücken, Brust, Kraul) schwimmen</li> <li>• mit Flossen, Masken und Schnorchel tauchen und sich unter Wasser orientieren</li> </ul>
7.2. Wassersportarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserball Übungen zum Anwenden der Wasserballelemente, Spielformen, Taktik und Spiel</li> <li>• Rettungsschwimmen Übungen zum Transportschwimmen, Transportschwimmen über verschiedene Distanzen, Rettungsparcour</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wasserballelemente in Spielformen sowie im Spiel anwenden und gestalten.</li> <li>• sich im Spiel entsprechend ihrer Position und dem Spielverlauf sinnvoll bewegen und handeln.</li> <li>• das Verhalten der Mit- und GegenspielerInnen im Spiel korrekt einschätzen.</li> <li>• praktische und theoretische Grundlagen des Rettungsschwimmens in Übungssituationen anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1. Trendsportarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baseball</li> <li>• Rugby</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Techniken der Trendsportarten in Spielformen und im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• die taktischen Aufgaben der einzelnen Positionen im Spiel von einander abgrenzen und im Spiel entsprechend handeln</li> </ul>
8.2. Sich im Freien bewegen und aufhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- /Trendsportarten</li> <li>• Joggen</li> <li>• Walken</li> <li>• Vitaparcours</li> <li>• Sport-Event</li> <li>• Schneesportlager</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Ausdauerfähigkeit erhalten oder verbessern</li> <li>• sich im Freien bewegen</li> </ul>

### 3. Klasse

Coeduzierte Klassen, eine Doppellektion Neigungssport pro Woche (zwei Semester) und eine Doppellektion Wahlfachsport pro Woche (ein Semester). Die Inhalte des Neigungs- und Wahlfachsportes werden von den Schülerinnen und Schülern individuell gewählt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> </ul>
2 Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Darstellen, Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Group Fitness 3.2 Standardtänze 3.2 Yoga	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu einem vorgegebenen Rhythmus bewegen</li> <li>• rhythmische Folgen und Tanzstyle angeleitet oder selbständig umsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4 Balancieren, Klettern, Drehen	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 An und mit Geräten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräteturnen</li> <li>• Partnerakrobatik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Geräteturndisziplinen punktuell vertiefen und anwenden</li> <li>• zu zweit und in Gruppen verschiedene Elemente im Bereich der Partnerakrobatik erwerben und anwenden</li> </ul>
4.2 Helfen und Sichern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfen</li> <li>• Sichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung (Geräte- und Partnerhilfe, Griffarten) anwenden</li> <li>• Vertrauen aufbauen und Verantwortung für sich und die Partnerin/ den Partner übernehmen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Laufen, Springen, Werfen	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Laufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Laufdisziplinen punktuell vertiefen und anwenden</li> </ul>
5.2. Springen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Sprungdisziplinen punktuell vertiefen und anwenden</li> </ul>
5.3. Werfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Wurfdisziplinen punktuell vertiefen und anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
6. Spielen	Die Schülerinnen und Schüler können
6.1. Technik, Taktik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Beachvolley</li> <li>• Rückschlagspiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Sportarten und Rückschlagspielen punktuell vertiefen und anwenden</li> </ul>
6.2. Spielregeln <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Rückschlagspiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sportarten in ihrer Endform regelkonform spielen</li> <li>• Spiele gemäss den Regeln leiten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7. Sport im Wasser*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1. Schwimmen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brustschwimmen</li> <li>• Brustkraul</li> <li>• Rückenkraul</li> <li>• Delfin</li> <li>• Tauchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Schwimmstilen punktuell vertiefen und anwenden</li> </ul>
7.2. Wassersportarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserball</li> <li>• Unterwasserrugby</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Wassersportarten punktuell vertiefen und anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1. Trendsportarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Speedminton</li> <li>• Beachsoccer</li> <li>• Beachvolley</li> <li>• Minitennis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Techniken der Trendsportarten in Spielformen und im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• die taktischen Aufgaben der einzelnen Positionen im Spiel von einander abgrenzen und im Spiel entsprechend handeln</li> </ul>
8.2. Sich im Freien bewegen und aufhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Walken</li> <li>• Velotour</li> <li>• Inlineskaten</li> <li>• Laufgruppen</li> <li>• Sport-Event</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Ausdauerfähigkeit erhalten oder verbessern</li> <li>• sich im Freien bewegen</li> </ul>

#### 4. Klasse

Coeduzierte Klassen, eine Doppellektion Neigungssport pro Woche (zwei Semester) und eine Doppellektion Wahlfachsport pro Woche (ein Semester). Die Inhalte des Neigungs- und Wahlfachsportes werden von den Schülerinnen und Schülern individuell gewählt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> </ul>
<b>2 Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Group Fitness 3.2 Standardtänze 3.2 Yoga	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu einem vorgegebenen Rhythmus bewegen</li> <li>• rhythmische Folgen und Tanzstyle angeleitet oder selbständig umsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 An und mit Geräten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräteturnen</li> <li>• Partnerakrobatik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Geräteturndisziplinen punktuell vertiefen und anwenden</li> <li>• zu zweit und in Gruppen verschiedene Elemente im Bereich der Partnerakrobatik erwerben und anwenden</li> </ul>
4.2 Helfen und Sichern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfen</li> <li>• Sichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung (Geräte- und Partnerhilfe, Griffarten) anwenden</li> <li>• Vertrauen aufbauen und Verantwortung für sich und die Partnerin/den Partner übernehmen</li> </ul>



<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Laufen	• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Laufdisziplinen punktuell vertiefen und anwenden
5.2. Springen	• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Sprungdisziplinen punktuell vertiefen und anwenden
5.3. Werfen	• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Wurfdisziplinen punktuell vertiefen und anwenden

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1. Technik, Taktik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Beachvolley</li> <li>• Rückschlagspiele</li> </ul>	• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Sportsportarten und Rückschlagspielen punktuell vertiefen und anwenden
6.2. Spielregeln <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Rückschlagspiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sportsportarten in ihrer Endform regelkonform spielen</li> <li>• Spiele gemäss den Regeln leiten</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>7. Sport im Wasser*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1. Schwimmen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brustschwimmen</li> <li>• Brustkraul</li> <li>• Rückenkraul</li> <li>• Delfin</li> <li>• Tauchen</li> </ul>	• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Schwimmstilen punktuell vertiefen und anwenden
7.2. Wassersportarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserball</li> <li>• Unterwasserrugby</li> </ul>	• ihre Kenntnisse in den verschiedenen Wassersportarten punktuell vertiefen und anwenden

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1. Trendsportarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Speedminton</li> <li>• Beachsoccer</li> <li>• Beachvolley</li> <li>• Minitennis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Techniken der Trendsportarten in Spielformen und im Spiel anwenden und gestalten</li> <li>• die taktischen Aufgaben der einzelnen Positionen im Spiel von einander abgrenzen und im Spiel entsprechend handeln</li> </ul>
8.2. Sich im Freien bewegen und aufhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Walken</li> <li>• Velotour</li> <li>• Inlineskaten</li> <li>• Laufgruppen</li> <li>• Sport-Event</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Ausdauerfähigkeit erhalten oder verbessern</li> <li>• sich im Freien bewegen</li> </ul>

# 19. Schulischer Lehrplan für die Einführung in **WIRTSCHAFT und RECHT**

## 1. Stundendotation

Fach	Wirtschaft und Recht			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	2	0	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die aktuelle Wirtschafts- und Rechtsordnung prägt fast alle Bereiche des Lebens. In einer sich rasch verändernden Welt ist es umso wichtiger, dass Jugendliche sich in die Gesellschaft einordnen und sie aktiv mitgestalten. So ist es notwendig, die Funktionsweise des uns umgebenden Regelwerks zu verstehen, sich als Wirtschafts- und Rechtssubjekt zu erkennen, die Anreizsysteme verschiedener Gruppen und Individuen aufzudecken, das eigene Verhalten zu optimieren und die Möglichkeiten und Grenzen zur Mitgestaltung des Umfeldes kennenzulernen.

Wirtschaften bedeutet, mit beschränkt verfügbaren Gütern (Konsumgütern, Dienstleistungen, Geld, Zeit, Sicherheit) umzugehen. Diese Knappheit zwingt uns zu Anstrengungen, zu Verzicht und zu vielen Entscheidungen mit oft unsicheren Ergebnissen. Die Güter müssen produziert, verteilt und konsumiert werden. Die Gestaltung solcher Prozesse beeinflusst unser aller Leben in der kurzen Frist und auch die weit entfernte Zukunft. Im Unterricht soll das bewusste wirtschaftliche Verhalten, namentlich das Streben nach Wohlstand, Stabilität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beschrieben, analysiert und hinterfragt werden.

Das menschliche Verhalten führt oft zu Zielkonflikten, innerhalb Familien oder zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Damit Konflikte verhindert oder gelöst werden können, braucht es Regeln für eine Vielzahl von Situationen. Die Sanktionen für Regelverletzungen müssen für alle klar sein, damit die Gesellschaft funktionieren kann. Die Jugendlichen sollen im Unterricht die Werthaltungen hinter dem gültigen Rechtssystem, die Grundzüge der Rechtsordnung und einige wichtige Vorschriften und Regeln aus verschiedenen Rechtsbereichen kennenlernen, anwenden und beurteilen können. Der Unterricht hat auch das Ziel, den zukünftigen Wahlberechtigten die politischen Möglichkeiten der Mitgestaltung des Rechtssystems näherzubringen und den Wert dieser demokratischen Mittel bewusst zu machen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Im eigenen Umfeld wirtschaftliche und politische Prozesse beobachten, rechtliche Fragestellungen erkennen und dafür Interesse zeigen
  - Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen.
  - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen.

- Sich in die Rolle verschiedener wirtschaftlicher Akteure hineinversetzen
- Die Globalisierung als einen geographischen und wirtschaftlichen Prozess beschreiben, kritisch hinterfragen und den demographischen und sozio-kulturellen Wandel als Folge von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft deuten
- Verschiedene politische und Wirtschaftssysteme gegenüberstellen und beurteilen
- Daten erfassen und auswerten

**Sozialkompetenz** • Die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich und emotionslos vertreten

**Sprachkompetenz** • Sach- und Gesetztestexte begreifen und interpretieren

**ICT- Kompetenz** • Daten darstellen und quantitative Problemstellungen lösen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

**Geographie** Globalisierung, Industrie- und Entwicklungsländer, Wirtschafts-/EU-Politik, Auswirkungen des Wirtschaftens erkennen, Folgen für Mensch und Umwelt analysieren, Migration

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Mikroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Handlungsweise der wirtschaftlichen Akteure modellhaft beschreiben und beurteilen (Gewinnmaximierung, Nutzenmaximierung, ökonomisches Prinzip, Bedürfnisse)</li> <li>• das wirtschaftliche Geschehen zwischen den Polen Unternehmungen und Haushalte als Kreislauf darstellen und erläutern</li> <li>• ihre eigene Person im Wirtschaftskreislauf einzuordnen (als Konsument, als Mitarbeiter)</li> <li>• wichtige Regeln im persönlichen Umgang mit Geld zu erkennen und die Gefahren einer Verschuldung zu erkennen</li> <li>• den Marktmechanismus erklären</li> <li>• verschiedene Marktformen unterscheiden</li> </ul>
1.2 Makroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Vorgehen zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität (Wohlstand) und der Wohlfahrt sowie der Preise beschreiben und beurteilen (BIP, BNE, HDI)</li> <li>• Problemstellungen aus einem makroökonomischen Gebiet wie Konjunktur, Wachstum, Geldpolitik, Arbeitslosigkeit, Staatsfinanzen oder Aussenhandel analysieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Haushalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Elemente des Haushaltsbudgets erklären</li> </ul>
2.2 Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktoren, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind, erklären und kennen deren Erfolgsfaktoren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die relevanten Umweltsphären und Anspruchsgruppen eines Unternehmens beschreiben und Zielkonflikte aufzeigen</li> <li>• Grundzüge eines Unternehmenskonzept/Businessplans erstellen</li> <li>• Problemstellungen aus mindestens einer ausgewählten Unternehmensfunktion wie Finanzierung, Marketing, Personal, Organisation oder Produktion bearbeiten</li> </ul>
2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung des Rechnungswesens für eine Unternehmung darstellen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Grundlagen Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Zusammenspiel von Moral, Sitte und Recht aufzeigen</li> <li>• Aufgaben und Anforderungen an die Rechtsordnung beschreiben.</li> <li>• Prinzipien der verschiedenen Prozessarten beschreiben (inkl. Beweisregeln)</li> <li>• dispositives und zwingendes Recht unterscheiden</li> <li>• Rechtssätze anwenden (Tatbestand, Subsumtion, Rechtsfolge). sowie verschiedene Rechtsquellen unterscheiden</li> <li>• die Grundzüge der schweizerischen Rechtsordnung nachvollziehen und verstehen die politischen Instrumente zu ihrer Gestaltung</li> <li>• einfache Rechtsfälle mit dem Falllösungsschema lösen</li> </ul>
3.2 Personenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• juristische und natürliche Personen unterscheiden</li> <li>• die Entwicklung der Rechte und Pflichten im Laufe eines Lebens beschreiben</li> <li>• die Grundzüge des Personenrechts auf Rechtssituationen des Jugendalters anwenden</li> </ul>
3.3 Obligationenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff Obligation beschreiben und die Entstehung von Obligationen erklären</li> <li>• wichtige dispositive Normen der Vertragserfüllung anwenden</li> <li>• zwischen nichtigen und anfechtbaren Verträgen unterscheiden und die verschiedenen Anfechtungsgründe beschreiben</li> <li>• Grundsätze der Vertragslehre anwenden und einen wichtigen Vertragstyp wie Kauf, Miete oder Arbeitsvertrag erklären</li> </ul>

# 20. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

## 1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie eines selbstbewussten Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben mit der erneuten Auseinandersetzung unserer visuellen Kultur und ihrer Geschichte grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt gezielt orientieren und gekonnt selber ausdrücken können. Bild- und Gestaltungskompetenzen werden durch kritische Bildbetrachtung und routinierte Bildproduktion gefördert und gefordert.

### Wahrnehmen – Vorstellen

Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen als Form-Inhalts-Gefüge und gestaltete Phänomene differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise verstanden werden.

### Konzipieren – Realisieren

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Ausgehend von Gesehenem oder Imaginiertem werden bildsprachliche Ideen entwickelt, Konzepte entworfen und praktisch umgesetzt. Eine Palette von technisch-praktischen wie auch bildsprachlichen Kompetenzen, sowie persönliches Interesse ist erforderlich. Das prozessartige Arbeiten (z.B. Portfolioarbeit) nimmt hier einen grossen Stellenwert ein.

### Kontextualisieren – Reflektieren

Im gestalterischen Prozess werden die eigene Bildproduktion und die Bildwelten (wie zum Beispiel Kunst, Werbung, Architektur, Film etc.) unserer heutigen Kultur und vergangener Epochen kritisch und differenziert reflektiert.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

### Selbstständigkeit

- Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
- Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln

### Reflexive Fähigkeiten

- Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
- Sich und anderen gegenüber kritik- und reflexionsfähig sein
- Kritisch-forschend und vernetzt analysieren
- Verknüpftes Denken entwickeln

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten</li><li>• Standpunkte, Interessen und Vorgehensweise anderer respektieren</li><li>• Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen</li></ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken</li></ul>  |
| <b>Bildkompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"><li>• Bilder lesen können und deren Funktion und Absichten erkennen</li><li>• Bilder kritisch hinterfragen</li></ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben</li><li>• Prozesshaft arbeiten</li><li>• Persönliche Grenzen ausloten</li><li>• Konzentriert, sorgfältig und ausdauernd arbeiten</li><li>• Zeit einteilen und organisieren</li></ul>    |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben</li><li>• Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen</li><li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li></ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden</li></ul>   |

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

—

#### 5. Klassenlehrpläne

Wichtigstes Ziel ist die Entwicklung einer komplexen und differenzierten Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie eines selbstbewussten Gestaltungsvermögens.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Auseinandersetzung mit unserer visuellen Kultur und ihrer Geschichte grundlegendes Sachwissen und kritisches Urteilsvermögen entwickeln.

Das Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten bietet ein Vertiefen und Erweitern der bereits bekannten gestalterischen Inhalte. Verschiedene gestalterische Methoden wie digitale Bildbearbeitung und Bildgestaltung, Fotografie, Malerei, Zeichnung und Plastisches Gestalten werden angewendet. Themenbereiche wie Mode, Architektur, Design, etc. werden mittels einer Portfolioarbeit vertieft.

- Voraussetzung** Das kunsttheoretische Wissen und praktische Können aus dem Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten bis Ende 3. Klasse (oder ein vergleichbares gestalterisches Können und Wissen, welches anhand einer Mappe und eines Gesprächs evaluiert wird) und persönliches Interesse an Kunst und Kultur sind Voraussetzungen für den Besuch dieses Ergänzungsfaches.

**3. Klasse****Grundlagen anwenden****Fokus: Konzipieren – Realisieren**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenspiel von Form und Farbe differenziert wahrnehmen und intellektuell begreifen</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe räumliche Situationen wahrnehmen</li> <li>• Körper als raumgreifende Volumen verstehen</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fotospezifische Gestaltungsmittel (z. B. Lichtführung, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe, etc.) erkennen und benennen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst erkennen, einzelne Arbeitsschritte planen und die zur Verfügung stehende Zeit optimal einsetzen</li> <li>• digitale Bilder erzeugen und für die gezielte Verwendung (z.B. Internet, Präsentationen, Portfolioarbeiten) bearbeiten und in geeigneten Dateiformen speichern</li> </ul>
2.2 Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diverse Bildsprachen, -funktionen, -medien und deren kommunikative Eigenschaften für eigene Arbeiten nutzen</li> <li>• Layout als Bild-Text-Einheit verstehen und anwenden</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und analoge Medien und Verfahren einsetzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstepochen vertiefen und in aktuelle Zusammenhänge stellen</li> <li>• Werke aktueller Ausstellungen betrachten und beschreiben</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine digitale oder gedruckte Präsentation in Inhalt, Funktion und Gestaltung dem Thema adäquat anpassen</li> <li>• Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine digitale oder gedruckte Präsentation in Inhalt, Funktion und Gestaltung dem Thema adäquat anpassen</li> <li>• Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen</li> </ul>

**4. Klasse****Erlertes vertiefen****Fokus: Kontextualisieren – Reflektieren**

Vorbereitung auf die schriftliche (praktische) und mündliche Maturprüfung  
Abschliessende Präsentation

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvolle Form- und Farbkonzepte differenziert weiterentwickeln und für die persönliche Arbeit nutzen</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe räumliche Situationen wahrnehmen</li> <li>• Körper als raumgreifende Volumen verstehen</li> <li>• optische wie auch haptische Qualitäten von Materialien unterscheiden</li> </ul>

1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Bildsprachen und technische Eigenschaften bestimmen und erläutern</li> <li>• Medien in Bezug auf ihre Absicht, Wirkung und Einfluss analysieren</li> <li>• Epochen der Kunstgeschichte unterscheiden und einordnen</li> </ul>
----------------	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsphasen vom Entwurf bis zur Realisation bewusst erkennen, einzelne Arbeitsschritte planen und die zur Verfügung stehende Zeit optimal einsetzen</li> <li>• eigene Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln</li> <li>• selbständig einen gestalterischen Prozess dokumentieren</li> </ul>
2.2 Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerische wie auch angewandt-gestalterische Konzepte nachvollziehen</li> <li>• eigene Konzepte für gestalterische Produkte entwickeln und diese in Wort und Bild festhalten</li> <li>• sich mündlich und schriftlich klar und präzise ausdrücken</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und analoge Medien und Verfahren einsetzen</li> <li>• eigene anspruchsvolle Produkte realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtigste Kunstepochen/Stile erläutern</li> <li>• Gegenwartskunst deuten</li> <li>• eigene Werke im kulturellen Kontext sehen</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine digitale oder gedruckte Präsentation in Inhalt, Funktion und Gestaltung dem Thema optimal anpassen</li> <li>• kulturhistorische Hintergründe und deren Auswirkung auf die bildende Kunst sowie Architektur und Design erkennen und vernetzen</li> <li>• die Einzelteile eines Werks aufschlüsseln und den Gesamtzusammenhang erklären</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene gestalterische Produkte reflektieren, dokumentieren und vermitteln (Portfolioarbeit)</li> <li>• Arbeiten im Klassenverband anhand von Kriterien diskutieren, reflektieren und auswerten</li> </ul>



# 21. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Biologie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Es gelten die allgemeinen Bildungsziele des Kantonalen Lehrplanes für das Grundlagenfach Biologie. Im Ergänzungsfach soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit bestimmten Teilgebieten der Biologie erfolgen, das selbständige Planen, Ausführen und Auswerten von Untersuchungen anhand von Projekten gefördert werden.

Dies soll das Interesse an Naturwissenschaften festigen und den Einstieg für eine naturwissenschaftliche oder medizinische Ausbildung an der Hochschule vereinfachen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten** • Nachhaltig und respektvoll handeln  
• Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz** • Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Sprachkompetenz** • Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben  
• Fachbegriffe adäquat verwenden  
• Schriftlich und mündlich präzise formulieren  
• Naturwissenschaftliche Berichte schreiben und gliedern
- Arbeits- und Lernverhalten** • Problemstellungen selbstständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln  
• Einen Vorgang exakt protokollieren  
• Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten  
• Experimente planen und durchführen  
• Korrekt mit Quellen umgehen
- ICT-Kompetenzen** • Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen
- Praktische Fähigkeiten** • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen

## 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

## 5. Klassenlehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Ernährungsbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grundnährstoffe und Verdauung 1.2 Experimentelle Lebensmittelbiologie 1.3 Diäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Anatomie, Physiologie und Biochemie der Verdauung Auskunft geben</li> <li>• Richtlinien für eine ausgewogene Ernährung abgeben, Formen der Fehlernährung und deren Auswirkungen bezeichnen</li> <li>• Experimente durchführen und auswerten</li> <li>• Nahrungsmittel in Bezug auf Herkunft, Verarbeitung und Qualität kritisch hinterfragen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Meeresbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Meer als Lebensraum 2.2 Ökosysteme im Meer 2.3 Meer und Mensch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lebensbedingungen im Meer erläutern</li> <li>• verschiedene marine Ökosysteme charakterisieren und vergleichen</li> <li>• den Einfluss des Menschen auf die Meere darstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Verhaltensbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Grundlagen der Verhaltensbiologie 3.2 Soziobiologie 3.3 Spieltheorie 3.3 Menschliches Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historische und moderne Ansätze in der Verhaltensbiologie erläutern</li> <li>• die wichtigsten Methoden der Verhaltensforschung beschreiben und zum Teil selber anwenden</li> <li>• eine eigene verhaltensbiologische Untersuchung planen, durchführen, auswerten und diskutieren</li> <li>• die Übertragung von Erkenntnissen der Verhaltensbiologie auf das menschliche Verhalten beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Gewässerökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Grundlagen der Fließgewässerbiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Eigenschaften von Gewässerökosystemen erläutern</li> <li>• Untersuchungen an einem Fließgewässer im Raum Basel planen, durchführen und auswerten</li> </ul>

### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Botanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Neuron 1.2 Neuronale Netze 1.3 Hirnphysiologie 1.4 Hormonale Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau und Funktion des Neurons erläutern</li> <li>• das Zusammenwirken der Nerven am Beispiel des Gehirns darstellen</li> <li>• moderne hirnelektrophysiologische Forschungsmethoden und –resultate bewerten</li> <li>• die Steuerung ihres Körpers durch Hormone anhand eines konkreten Beispiels wiedergeben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Drogen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Wirkung von Drogen im menschlichen Körper 2.2 Problematik der Suchtentstehung im Gehirn 2.3 Sozialpsychologie der Sucht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die physiologische und psychologische Wirkung der wichtigsten Drogen darstellen</li> <li>• die sozialen Folgen der Suchterkrankungen aufzeigen</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Krankheiten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Virale Krankheiten 3.2 Bakterielle Krankheiten 3.3 Humanparasiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an ausgewählten Beispielen die Infektionsstrategien von Krankheitserregern erläutern</li> <li>• epidemiologische Arbeitsweisen darstellen</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Immunbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Resistenz und Immunität 4.2 Allergien 4.3 Monoklonale Antikörper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rolle des menschlichen Immunsystems beim Auftreten von Infektionskrankheiten und Autoimmunkrankheiten erklären</li> <li>• die Herstellung und den Einsatz von monoklonalen Antikörpern darlegen</li> <li>• die Funktionsweise von Therapien nachvollziehen und wiedergeben</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Organsysteme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Blut und Kreislauf 5.2 Atmung 5.3 Exkretion 5.4 Stoffwechsel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie und Physiologie ausgewählter Organe erläutern</li> <li>• die Stoffwechselprozesse in einen anatomischen Zusammenhang stellen</li> <li>• Vergleiche mit anderen Tiergruppen ziehen</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>6 vergleichende Wirbeltierbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Bau, Funktion und Evolution der Wirbeltierklassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skelette und Baupläne der Wirbeltiere in einen evolutiven Zusammenhang stellen</li> <li>• Wirbeltierklassen vergleichen, Homologien und Analogien erkennen</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>7 molekulare Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Grundlagen der Gentechnik 7.2 Praktische Anwendungen der Gentechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen der Gentechnik erklären</li> <li>• einfache molekulargenetische Experimente durchführen</li> <li>• Nutzen und Risiken der Gentechnik abwägen</li> <li>• die Gentechnologie in Forschung und Produktion im Raum Basel kennenlernen</li> </ul>

## 22. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE und SPORT**

### 1. Stundendotation

Fach	Biologie und Sport			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht im Ergänzungsfach Biologie und Sport vermittelt ein Verständnis für Zusammenhänge zwischen körperlicher Betätigung und anatomisch-morphologischen sowie physiologischen Anpassungen des menschlichen Körper. Das Fach vertieft die Kenntnisse des menschlichen Körpers und zeigt die Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten auf. Diese Vertiefung findet über theoretische und praktische Inhalte statt. Die Schüler und Schülerinnen erwerben Kenntnisse, um ihren persönlichen Lebensstil kritisch zu hinterfragen und reflektieren zu können.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten** • Eigenständig, differenziert und kritisch denken
- Sozialkompetenz** • Sich in eine Gruppe kreativ, zielorientiert und respektvoll einbringen
- Sprachkompetenz** • Mündliche und schriftliche Beherrschung der Fachsprache
- Methodenkompetenz** • Praktische Übungen planen, durchführen und auswerten  
• Hypothesen selbständig aufstellen
- ICT-Kompetenzen** • Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Bild und Film) analysieren und darstellen  
• Elektronische Informationsquellen (z.B. Internet, Online-Datenbanken) nutzen und für eigene Recherchen/Stellungnahmen/Vorträge/Projektarbeiten einsetzen
- Praktische Fähigkeiten** • Theoretische Kenntnisse werden experimentell in die Praxis eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage auf Grund ihres Wissens in Humanbiologie und den Anforderungsprofilen von Sportarten die eigene Sportpraxis/das eigene Training zu planen, durchzuführen und zu reflektieren

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

## 5. Klassenlehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Der Mensch: ein bewegtes und anpassungsfähiges Wesen</b> <b>Biologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Passiver Bewegungsapparat - Knochen - Knorpel - Gelenke - Bänder 1.2 Aktiver Bewegungsapparat - Muskulatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben, wie das menschliche Skelett aufgebaut ist, und erklären, worauf der aufrechte Gang beruht.</li> <li>• allgemein den Bau von Gelenken mit ihren Bewegungsmöglichkeiten und im speziellen das Knie- oder das Schultergelenk mit seinen Besonderheiten beschreiben</li> <li>• die Anpassungsfähigkeit des passiven Bewegungsapparats erklären</li> <li>• den Aufbau der quergestreiften Skelettmuskulatur erläutern und erklären, worauf die Kontraktion beruht</li> <li>• ausgewählte Skelettmuskeln benennen und ihre Funktion angeben</li> <li>• die Anpassungsfähigkeit der Muskeln beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Der Mensch: ein bewegtes und anpassungsfähiges Wesen</b> <b>Sport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Leistungsbestimmende Faktoren - Konditionelle Fähigkeiten - Kraft 2.2 Anpassungsprozesse - Superkompensation - Genexpression - Anpassungen des Bewegungsapparats	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundsätze und Prinzipien zur selbständigen Planung, Durchführung und Reflexion von Krafttraining anwenden</li> <li>• die leistungsbestimmenden Faktoren im Sport beschreiben</li> <li>• die Kontraktions- und Kraftformen erläutern und vergleichen</li> <li>• die Trainingsmethoden im Krafttraining erklären</li> <li>• die Anpassungsprozesse des aktiven und passiven Bewegungsapparats erklären und durch Sport erleben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Der Mensch: mehr als eine Maschine</b> <b>Biologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Neuronale und hormonelle Kommunikation als Grundlage der Bewegungssteuerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise und Bedeutung des Hormon- und Nervensystems erklären</li> <li>• den Ablauf der Steuerung willkürlicher Bewegungen ausgehend von der Absichtsbildung bis zur Muskelkontraktion darstellen</li> <li>• den Ablauf eines Reflexes (Eigen- und Fremdrelex) und seine Bedeutung im Sport beschreiben</li> <li>• die hormonelle Regulation des Blutzucker- und Blutcalciumspiegels beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Der Mensch: mehr als eine Maschine</b> <b>Sport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Bewegungslehre und Bewegungssteuerung - Lernen, Steuern und Korrigieren von Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lern- und Steuerungsprozesse erklären</li> <li>• durch das praktische Erlernen einer komplexen Bewegung diese analysieren und die Lern- und Korrekturprozesse erleben</li> </ul>

3.2 Sinnesorgane 3.3 Koordinative Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die physikalischen Gesetzmässigkeiten von Bewegungen in der Praxis erfahren</li> <li>• das Zusammenspiel von Sinnesorganen, Zentralnervensystem und aktivem Bewegungsapparat für die Steuerung und Ausführung von Bewegungen erklären</li> <li>• die Sinneswahrnehmung und die koordinativen Fähigkeiten beschreiben</li> </ul>
--	--

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Von der Leistung zur Höchstleistung Sport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Ausdauer <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausdauerformen</li> <li>- Aerobe/anaerobe Leistungsfähigkeit/Kapazität</li> <li>- Anpassungen</li> </ul> 1.2 Leistungsdiagnostische Tests <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conconi-Test</li> <li>- Laktatstufentest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auswirkungen eines Ausdauertrainings auf das Organsystem beschreiben und diese in der Praxis erleben und erkennen.</li> <li>• die Begriffe Ausdauer, aerobe und anaerobe Leistungsfähigkeit, aerobe und anaerobe Kapazität, VO2 Max, anaerobe und aerobe Schwelle erklären</li> <li>• die lokale von der allgemeinen Ausdauer und die Grundlagen- von der speziellen Ausdauer unterscheiden.</li> <li>• die Ausdauertrainingsmethoden und ihre Wirkungen beschreiben</li> <li>• Grundsätze für das Ausdauertraining im Gesundheitssport und im Leistungssport erklären</li> <li>• einen Conconi –Test und einen Laktatstufentest auswerten, die anaerobe Schwelle bestimmen und Trainingsempfehlungen ableiten</li> <li>• die Trainingsintensitätszonen unterscheiden</li> <li>• Ablauf, Vorteile und Nachteile einiger leistungsdiagnostischer Tests beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Von der Leistung zur Höchstleistung Biologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Energiebereitstellung <ul style="list-style-type: none"> <li>- ATP</li> <li>- Aerobe und anaerobe Energiebereitstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Energiebedarf des Menschen (Grund- und Leistungsumsatz) angeben</li> <li>• Kohlenhydrate, Fette und Proteine charakterisieren (Grundbausteine, Funktion, Speicherung, Anteil am Energiestoffwechsel) und ihren Anteil in einer gesunden Ernährung erklären</li> <li>• den Aufbau, die Wirkungsweise und Regeneration des universellen Energieträgers ATP am Beispiel des molekularen Ablaufs der Muskelkontraktion erklären, sowie die Bedeutung des Kreatinphosphats für die Regeneration des ATP erläutern</li> <li>• den Ablauf der aeroben und anaeroben Energiebereitstellung erläutern und an Beispielen darstellen</li> <li>• die Eigenschaften der beiden Muskelfasertypen (ST- und FT-Faser) auch bezüglich der Energiebereitstellung beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Transportsysteme des Körpers</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Herzkreislaufsystem 3.1 Atmungssystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bestandteile des Blutes und ihre Funktionen angeben</li> <li>• den Bau von Arterien, Venen und Kapillaren sowie den Körper- und Lungenkreislauf beschreiben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau des Herzens und die Steuerung der Herztätigkeit beschreiben</li> <li>• die morphologischen und funktionellen Veränderungen eines Sportherzens erläutern</li> <li>• die Funktion und den Bau der Lunge und ihre Anpassungen an die sportliche Tätigkeit beschreiben</li> <li>• die Veränderungen der Lungenvolumina in Ruhe und bei Belastung bei einem Untrainierten und einem Ausdauertrainierten beschreiben und erklären</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Treibe Sport und bleibe gesund</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse in speziellen Gebieten (z.B. Doping, Sport im Alter, propriozeptives Krafttraining, koordinative Fähigkeiten, Beweglichkeit Sportverletzungen, Aufwärmen, Regeneration etc.) vertiefen</li> <li>• ein persönlich ausgewähltes Themas in einer Portfolio-Arbeit bearbeiten</li> </ul>

## 23. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GEOGRAPHIE**

### 1. Stundendotation

Fach	Geographie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht im EF Geographie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geographie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf mehreren Exkursionen vermittelt der Geographieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht in Geographie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen</li> <li>• Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen analysieren und beurteilen</li> <li>• Vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für andere Kulturen entwickeln</li> <li>• Verantwortung im Umgang mit Mitmenschen und Umwelt übernehmen</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren</li> <li>• Eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren</li> </ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen</li> </ul>   |



- Informationen aus unterschiedliche Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren

- ICT-Kompetenzen**
- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
  - Elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter, Digitale Globen, GIS) nutzen und für eigene Recherchen/Stellungnahmen/Vorträge einsetzen

- Praktische Fähigkeiten**
- Statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren und bewerten.
  - Literatur aus der UB beschaffen
  - Kartographische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten
  - Räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen
  - Selber eine Exkursion ausarbeiten und leiten können
  - Einen wissenschaftlichen Text verfassen können (z. B. Buchkapitel)

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Hydrogeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Wasser als seltsames Molekül 1.2 Wasserkreislauf/-haushalt 1.3 Niederschlag und Verdunstung 1.4 Einzugsgebiete und Abflussregimes 1.5 Fließgewässer 1.6 Stehende Gewässer 1.7 Grund- und Bodenwasser 1.8 Trinkwassergewinnung 1.9 Globale Bedeutung von Wasser als Naturgefahr und Ressource	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten des Wassermoleküls als Grundlage für die Entwicklung des Lebens und der Ökosysteme erläutern</li> <li>• den Wasserkreislauf und -haushalt erläutern und die Bedeutung der verschiedenen Speicher und Prozesse global und regional einschätzen</li> <li>• Niederschlagstypen, Wolkenbilder, Warm- und Kaltfrontdurchgänge, Prognosemöglichkeiten</li> <li>• hydrologische Eigenschaften und Abhängigkeiten von Einzugsgebieten erläutern und kennen Grundlagen verschiedener Niederschlags- und Abflussregimes</li> <li>• Besonderheiten von Fließgewässern bezüglich Lebensraum, Hydraulik, Stoffkreisläufen und verschiedenen ökologischen Zuständen (Oberlauf, Mittellauf, Unterlauf, Mündungsbereich) erläutern</li> <li>• Besonderheiten von stehenden Gewässern bezüglich Lebensräumen, Stoffkreisläufen und verschiedenen ökologischen Zuständen (Sommer, Winter, eutroph, oligotroph etc.) erläutern</li> <li>• zwischen Grund- und Bodenwasser unterscheiden und kennen deren unterschiedliche Bedeutung und Verhalten in verschiedenen Landschaften</li> <li>• verschiedene Techniken der Trinkwassergewinnung erläutern und können deren Vor- und Nachteile beurteilen</li> <li>• Wasser als globale und regionale Naturgefahr und Ressource einschätzen und können verschiedene Beispiele regionaler Ereignisse (z. B. Tsunamis, Sturmfluten, Überschwemmungen) und Anwendungen (z. B. Bewässerung, Energie, Fischerei) beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Regionale Vertiefung (Australien, Indien, China oder Südamerika)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Geographische Besonderheiten 2.2 Urbevölkerung 2.3 Besiedlung und Inwertsetzung der Region durch die Europäer 2.4 Viehzucht und Landwirtschaft 2.5 Bodenschätze und Bergbau 2.6 Siedlungs- und Migrations- und Tourismusphänomene 2.7 Stellung in der globalisierten Wirtschaft 2.8 Umweltprobleme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geofaktoren (Relief, Klima, Geologie, Hydrografie) erläutern und zu Biofaktoren (Vegetation und Tierwelt) und Mensch in Beziehung setzen</li> <li>• Indigene Völker erläutern und deren Problematik im Zusammenhang mit der gewählten Region und weltweit beurteilen.</li> <li>• Besiedlungsgeschichte erläutern und verschiedene Regionen vergleichend beurteilen</li> <li>• Landwirtschaftsproduktion und Stellung für den Weltmarkt klären und deren Bedeutung für die lokale Wirtschaft beurteilen</li> <li>• Bedeutung der Region als Rohstofflieferant für den Weltmarkt darstellen und Vor- und Nachteile dieses Aspekts der Region beurteilen</li> <li>• Migrationsphänomene der Region darstellen und kennen die Chancen und Risiken der Migration</li> <li>• die Bedeutung der gewählten Bedeutung für die Weltwirtschaft</li> <li>• mögliche Umweltprobleme (z. B. Bodenversalzung, Waldbrände, Massentourismus etc.) erläutern und Möglichkeiten zu Verbesserungen aufzeigen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Regionale Geomorphologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Alpenfaltung 3.2 Juraentstehung 3.3 Oberrheingraben 3.4 Tektonische Grossformen der Region und deren rezente Überprägung 3.5 Vertiefte Kenntnisse zu den Gesteinen des Erdmittelalters in der Region 3.6 Naturgefahren und Umweltwandel im Alpenraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Alpenfaltung und die resultierenden geologischen Verhältnisse des Alpenraumes erläutern und kommentieren</li> <li>• das Juragebirge bezüglich Gesteinen, Entstehung, Formung und Nutzung durch den Menschen erläutern</li> <li>• Fossilien und Bildungsbedingungen für das Erdmittelalter in der Region rekonstruieren</li> <li>• die Entstehung des Oberrheingrabens erklären und kennen die überprägenden Kräfte (z. B. Löss, Flussterrassen, Karst etc.) mit ihren resultierenden Oberflächenformen</li> <li>• tektonische Prozesse erläutern, welche zum heutigen Gesamtbild der Basler Region geführt haben</li> <li>• Sinkender Permafrost, schwindende Gletscher, Hangrutsche, Muren und Bergstürze, Gefahrenpotenziale und Lösungsstrategien</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Polargebiete</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Physische Geographie der Polargebiete 1.2 Polarökologie 1.3 Indigene Bevölkerung der Arktis 1.4 Historische und aktuelle Nutzung der Polargebiete 1.5 Globale Bedeutung und Gefährdung der Polargebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaften der Arktis/Antarktis charakterisieren und unterscheiden</li> <li>• Stoffkreisläufe, Standortfaktoren und Anpassungen ans polare Milieu erläutern</li> <li>• Herkunft, Lebensweise und aktuelle Herausforderungen der indigenen Bevölkerung der Arktis erläutern und beurteilen</li> <li>• Nutzungspotenziale der Polargebiete (Rohstoffe, Schiffspassagen, Erdöl und Gas, Jagd, Fischerei/Walfang, Tierhaltung und Tourismus) erläutern und beurteilen</li> <li>• Globale Vernetzungen (Meeresströme, Luftschadstofftransport, Eisverluste, Wettlauf um die Ressourcen) darstellen und beurteilen können</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Stadt- und Raumplanung am Beispiel Basel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Basel und Agglomeration 2.2 A-Stadt Konzept 2.3 Verkehrskonzepte 2.4 Region südlicher Oberrhein 2.5 Grenznaher Raum und TAB	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Basler Stadtentwicklung seit der Stadtgründung in groben Zügen wiedergeben und die grossen Sprünge ihrer Entwicklung beurteilen.</li> <li>• Basels Quartiere gestern und heute differenzierend betrachten und deren unterschiedliche Voraussetzungen und heutige Ausrichtung (Lebensqualität, Wohnlichkeit, Stadtökologie etc.) beurteilen.</li> <li>• Basel als typische A-Stadt präsentieren und korrigierende Massnahmen aufzeigen.</li> <li>• Basel als Transitachse und Verkehrsdrehscheibe beurteilen.</li> <li>• Basels wirtschaftliche Bedeutung für die Region des südl. Oberrheins erläutern und dessen Prosperität für die Zukunft beurteilen.</li> <li>• Basel als Grenzstadt mit ihren Problemen und Chancen erläutern und kennen Möglichkeiten künftiger Ausrichtungen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Wahlthemen</b> (1-2; zum Beispiel: Kartografie/GIS, Klimatologie, Welter-nährung, Entwicklungszusammen-arbeit, Landwirtschaft, Ozeanografie, Umweltwandel/Landschaftsökologie, Naturgefahren/-katastrophen)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Beliebiges Wahlthema	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden, Stand der aktuellen Forschung, Strukturen und Probleme sowie die nachhaltige Entwicklung des entsprechenden Bereichs erläutern.</li> </ul>

# 24. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE**

## 1. Stundendotation

Fach	Geschichte			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

**Leitidee** Die allgemeinen Bildungsziele des Ergänzungsfachs Geschichte beruhen hauptsächlich auf denjenigen des Grundlagenfachs. Es vermittelt die Einsicht, dass die Geschichtsschreibung von Menschen verfasst und deshalb gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Einflüssen unterworfen ist. Aspekte von Macht und Herrschaft sowie Kontinuität und Wandel (politische Geschichte und Ideengeschichte) werden in ihrer Komplexität an ausgewählten Themen und Räumen untersucht und beurteilt.

Das Ergänzungsfach leistet eine analytische Vertiefung historischer Inhalte und vermittelt verstärkt methodisch-theoretische Kompetenzen. Das Ergänzungsfach richtet sich vor allem an SchülerInnen, die ein Studium in den Fächern Geschichte, Rechtswissenschaft, Journalismus, Politik etc. in Betracht ziehen oder besonders stark am Fach Geschichte interessiert sind.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• wertende Aussagen differenziert diskutieren und kritisch beurteilen.</li> <li>• gegenwärtige Ereignisse, Prozesse und Strukturen als Resultat komplexer historischer Vorgänge begreifen.</li> </ul>              |
| <b>Analytische Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene hermeneutische Verfahren praktizieren.</li> <li>• vernetzt und interdisziplinär denken.</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Vertrautheit mit dem wissenschaftlichen Vokabular und Diskurs entwickeln.</li> </ul>  |
| <b>Medienkompetenz</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten und Informationen eigenständig sammeln, verarbeiten und deuten.</li> <li>• Elektronische Informationsmittel nutzen.</li> <li>• Archive zu nutzen wissen, um Daten und Informationen zu sammeln.</li> </ul> |

## 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

## 5. Klassenlehrpläne

- Kompetenzen**
1. Die Schülerinnen und Schüler sind mit den Methoden der Geschichtswissenschaft, der Problematik der Periodisierung und der Komplexität der von ihnen untersuchten Sachverhalten vertraut.
  2. Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Hilfsmittel und Methoden der Geschichtswissenschaft und können diese entsprechend nutzen und einsetzen. Sie lernen dabei auch mit geschichtswissenschaftlichen Materialien (z.B. oral history) umzugehen und diese für ihre Forschung einzusetzen. Zudem können sie historische Ereignisse in deren unterschiedlicher Interpretation in verschiedenen Zeiträumen analysieren (z.B. Historiographie).
  3. Die Schülerinnen und Schüler können historische Quellen (wie Zeitungen, Verfassungs- und Gesetzestexte etc.) verstehen und kritisch analysieren. Sie sind fähig, die Quellen im historischen Kontext zu interpretieren und die entsprechenden Zusammenhänge zu erkennen.
  4. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Resultate historischer Untersuchungen adäquat und präzise in mündlicher und schriftlicher Form zu formulieren. Die SchülerInnen sind fähig, eine wissenschaftliche Facharbeit im Fach Geschichte zu schreiben. Zudem setzen sie sich mit Geschichte im Rahmen erweiterter Lehr- und Lernformen auseinander.
  5. Die Schülerinnen und Schüler können aktuelle politische, militärische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Ereignisse mit den Methoden der Geschichtswissenschaft analysieren und verstehen. Sie erkennen, warum es zu diesen Konflikten kam und welche Bedeutung diese Konflikte in der Gegenwart haben.

**Inhalte** Längs- und Querschnitte über Themen der Schweizer und der allgemeinen Geschichte. Der Bezug zu aktuellen Ereignissen im Bereich dieser Themen ist dabei sehr wichtig.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, die thematischen Schwerpunkte innerhalb der unten aufgeführten Themen selber zu setzen:

1. Aktuelle politische, wirtschaftliche, militärische und gesellschaftliche Ereignisse in ausgesuchten Ländern und Regionen, z.B.:
  - Nahostkonflikt
  - die Spannungen zwischen Nord- und Südkorea
  - die Krise zwischen Griechenland und der EU
  - Globalisierung
  - etc.
2. Die Ursprünge und Entwicklung autoritärer Einparteienstaaten (z.B. Sowjetunion/Russland, China, Nordkorea, etc.).
3. Nationalistische Unabhängigkeitsbewegungen in Afrika, Asien und in osteuropäischen Staaten nach 1945 (z.B. Jugoslawien, Rhodesien, Lateinamerika, etc.).
4. Zentrale Ereignisse der Schweizergeschichte, Beispiele:
  - Entstehung der Schweiz, Reformation, Bauernkrieg, Geburt der modernen Schweiz, 2. Weltkrieg, Krise des Sozialstaates
  - Geschichte der Region Basel (z.B. von der Trennung bis zu den Zielen eines Stadtkantons)
  - Aktuelle Themen und Diskussionen der Schweizer Politik

# 25. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **INFORMATIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Informatik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Computer (oder Informationssysteme) hat die Welt in den vergangenen fünfzig Jahren grundlegend verändert. Die Informatik – Computer Science – durchdringt heute alle Gebiete des Täglichen Lebens. In der Informationsgesellschaft arbeiten Menschen und Computer Hand in Hand zur Bewältigung hochkomplexer Aufgaben, die vor kurzen noch ausserhalb unserer Reichweite waren. (aus Positionspapier zur Informatik 2013) Informatik bringt daher neue Inhalte und eine neue Art und Weise zu denken - Computational Thinking – hervor.

Die Aufgabe des Ergänzungsfaches ist die Vermittlung Fundamentaler Ideen der Wissenschaft Informatik. Auch wenn sich scheinbar das technologische Umfeld, in dem sich Informatik darstellt, schnell wandelt, so gibt es Prinzipien der Informatik, die dies nicht tun. Peter Denning proklamierte im Jahre 2007 folgende fundamentale Prinzipien:

- Berechnung (computation): Bedeutung und Grenzen von Berechnungen
- Kommunikation (communication): Zuverlässige Datenübertragung
- Koordination (coordination): Kooperation zwischen vernetzten Entitäten
- Erinnerung (recollection): Speicherung und Auffinden von Information
- Automatisierung (automation): Bedeutung und Limitierung von Automatisierung
- Evaluation (evaluation): Leistungsvoraussage und Kapazitätsplanung
- Design (design): Entwicklung zuverlässiger Softwaresysteme

Der Lehrplan ist ein Versuch, diese an Hand von konkreten Unterrichtsinhalten beispielhaft zu vermitteln. (Die Abkürzungen im Feld Lerninhalte in der Ausarbeitung des Lehrplans verweisen auf die angeführten Prinzipien).

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Der Unterricht des Ergänzungsfaches trägt in unterschiedlicher Weise zur Ausbildung von personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern bei. So entwickelt zum Beispiel das selbständige Lösen von algorithmischen Problemstellungen naturgemäss die Selbständigkeit von Schülerinnen und Schülern. Gleichzeitig verstärkt sich ihre Beharrlichkeit und Ausdauer beim Problemlösen.

Problemlösen im Informatikunterricht ist aber nicht nur ein Fall für Einzelkämpfer. Wie in der professionellen Welt der Informatik sollen auch im Informatikunterricht Informationssysteme im Team entwickelt werden. Dadurch werden neben dem Projektmanagement von Informatik-

projekten nebenbei Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit erlernt. Auch wenn die Wissenschaft der Informatik den Computer und das WWW nicht unbedingt benötigt, so verbergen sich dennoch hinter diesen zwei Elementen ein Grossteil der Faszination der Informatik. Für ein erfolgreichen Besuch des Informatikunterrichts muss eine Schülerin oder Schüler zwangsläufig methodische Kompetenzen im Suchen und Bewerten von Information entwickeln.

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Die zahlreichen Querverbindungen von Informatik zu Mathematik sind offensichtlich. Es ist der Mathematikunterricht, der durch den Gebrauch eines Taschenrechners numerische Phänomene der Informatik zu seinem Inhalt macht. Diese können innerhalb des Ergänzungsfaches Informatik vollständig geklärt und vertieft werden.

Algorithmik ist explizit Gegenstand des Mathematikunterrichts. Je nach Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler ist das Lerngebiet „3. Klasse, 3. Imperatives Programmieren“ anzupassen.

Angewandte Informatik besteht grösstenteils aus Digitaltechnik. Daher besteht auf diesem Gebiet ein direkter Zusammenhang zur Physik.

Grundsätzlich gilt, dass alle Naturwissenschaften, die mathematische Modellbildungen nutzen, gleichzeitig auch Computersysteme nutzen. Ansonsten wäre die praktische Überprüfung des Modells nicht möglich. Daher sollte die Simulation von Modellen und die graphische Aufarbeitung von Information im Unterricht eine Rolle spielen.

Realistische Datenbanken mit personenbezogenen Informationen berühren sofort die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen. Daher sind Fragestellungen aus dem Fach Wirtschaft und Recht im Informatikunterricht von Belang.

Eine interessante Querverbindung gibt es zum Fach Philosophie: Ergebnisse aus dem Bereich der Theoretischen Informatik geben Auskunft über die Grenzen von maschineller Berechenbarkeit. Zwar gibt die Informatik keine Antwort auf die Frage „Was kann ein Mensch erkennen?“ jedoch gibt sie eine begründete Antwort auf die Frage „Was kann ein Mensch nicht berechnen?“. Zudem ist mit Hilfe der Turing-Berechenbarkeit eine Grenze maschinellen Berechnens gegeben, die nicht mit der menschlichen Berechenbarkeit übereinstimmt. Die Frage des Verhältnisses Mensch – Maschine ist also durchaus begründet diskutierbar.

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Grundlagen der Informatik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Informationsbegriff, unterschiedliche Datenrepräsentationen (B)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Zahl, Datum und Information unterscheiden</li> <li>• mit Zahlen in unterschiedlichen Zahldarstellungen umgehen; insbesondere können sie Zahlen in Binär-, Oktal-, Hexadezimal- und Dezimalsystem darstellen und ineinander umrechnen</li> <li>• Zeichen mittels Codetabellen durch Zahlen darstellen</li> <li>• Farben mittels Zahlen darstellen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>arithmetische Probleme beim Rechnen mit Maschinenzahlen verstehen und lösen</li> <li>das Grundproblem und die Bedeutung eines Analog-Digital-Wandlers formulieren</li> </ul>
1.2 Aussagenlogik (B, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Syntax und Semantik der aussagenlogischen Operationen NICHT, ODER, UND, XOR und IMPLIKATION anwenden</li> <li>aussagenlogische Formeln in KNF oder DNF formulieren</li> <li>die aussagenlogischen Formeln zur binären Addition formulieren</li> </ul>
1.3 Von-Neumann-Modell, Maschinensprache (B, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>können die Elemente des Von-Neumann-Modell-Rechner-Modells angeben und deren Aufgaben erklären</li> <li>können mittels eines Maschinensprachsimulators kleine Maschinenspracheprogramme lesen und schreiben; insbesondere beinhalten manche dieser Programme die Methode der indirekten Adressierung</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Theoretische Informatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Automatenmodelle (A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Angabe bzw. Definition von endliche Automaten, Kellerautomaten und Turingmaschinen lesen und selbst welche für vorgegebene Problemstellungen verwenden bzw. definieren</li> </ul>
2.2 Formale Sprachen (Kom)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundbegriffe der Theorie der formalen Sprachen wie Alphabet, Wort, Grammatik, Syntax und Semantik verstehen und erklären</li> <li>können Produktionsregeln von Grammatiken formaler Sprachen lesen und schreiben</li> <li>formale Sprachen mittels Regulärer Ausdrücke und Syntaxdiagrammen definieren</li> <li>die Bedeutung der Chomsky-Hierarchie erklären und können Akzeptoren von formalen Sprachen mittels den im Unterricht behandelten Automatenmodelle definieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Imperatives Programmieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Algorithmischen Denken (B, A, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>können die Basisdatentypen einer höheren Programmiersprache sinnvoll anwenden</li> <li>konstante und variable Werte eines algorithmischen Problems sinnvoll definieren</li> <li>können (dem algorithmischen Problem angemessen) Felder definieren</li> <li>können die Möglichkeiten der Verzweigungen einer höheren Programmiersprache sinnvoll anwenden</li> <li>können die unterschiedliche Formen der Schleifenbildung einer höheren Programmiersprache sinnvoll anwenden</li> <li>können ein algorithmisches Probleme in sinnvolle Teilprobleme zergliedern und nutzen die Möglichkeiten zur Definition einer Funktion, Prozedur oder Methode einer höheren Programmiersprache sinnvoll</li> <li>die Veränderbarkeit von variablen Größen durch entsprechende Deklarationen sinnvoll eingrenzen.</li> <li>Struktogramme bzw. Nassi-Shneiderman-Diagramme lesen und schreiben</li> </ul>
3.2 Hierarchisches, strukturiertes, algorithmische Denken (B, A, D)	



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Algorithmen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Rekursion (B)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lindenmayer-Systeme lesen und schreiben</li> <li>• rekursive Programme lesen und schreiben</li> <li>• die Bedeutung eines Stapelspeichers für rekursive Programme verstehen</li> <li>• können Vor- und Nachteile rekursiver Programmierung angeben und haben diese nachvollzogen</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Objektorientiertes Programmieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Objekt, Klasse (A, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Klasse und Objekt bzw. Instanz erklären</li> <li>• zwischen objektorientiertem und imperativem Programmieren unterscheiden</li> </ul>
1.2 Prinzipien des objektorientierten Programmierens (A, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Prinzipien Datenkapselung, Überladung und Vererbung bei dem Programmentwurf sinnvoll einsetzen und beim Programmieren entsprechen umsetzen</li> </ul>
1.3 Unified Modelling Language (D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• UML-Klassendiagramme zur Assoziation, Aggregation und Vererbung lesen, schreiben und in einer objektorientierten Programmiersprache umsetzen</li> <li>• UML-Zustandsdiagramme lesen und schreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Algorithmen und Datenstrukturen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Dynamische Listen, Bäume (B, E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Datenstrukturen Liste, Schlange und Baum in unterschiedlichen Anwendungen beschreiben</li> <li>• eine dynamische Liste und eine dynamische Schlange mit entsprechenden Methoden in einer objektorientierten Programmiersprache implementieren</li> <li>• einen Binärbaum mit entsprechenden Methoden in einer objektorientierten Programmiersprache implementieren</li> </ul>
2.2 Greedy, Divide-and-Conquer (B, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die algorithmischen Prinzipien Greedy und Divide-and-Conquer erklären</li> <li>• die algorithmischen Prinzipien Greedy und Divide-and-Conquer innerhalb bekannten Algorithmen erkennen</li> <li>• algorithmische Probleme mit Hilfe der Prinzipien Greedy und Divide-and-Conquer lösen</li> </ul>
2.3 Graphentheorie (B, E, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klassische Probleme der Graphentheorie, welche Bedeutung für die Informatik haben, z.B. TSP, angeben</li> <li>• prinzipiell einen Graphen in einer Programmiersprache implementieren</li> </ul>
2.4 Sortieralgorithmen (B, E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Sortieralgorithmus wie Bubblesort oder Selectionsort erklären, durchführen und dessen Aufwand analysieren</li> <li>• einen rekursiven Sortieralgorithmus wie Quicksort oder Mergesort erklären, durchführen und dessen Aufwand analysieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Theoretische Informatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Berechenbarkeit (B)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Church-Turing-These formulieren</li> <li>• das Halteproblem formulieren</li> <li>• die negative Antwort auf das Halteproblem als eine theoretische Grenze von Berechenbarkeit annehmen</li> </ul>
3.2 Komplexitätstheorie (E, B) (fakultativ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Definition der Komplexitätsklassen P und NP formulieren</li> <li>• können besprochene Probleme (vornehmlich aus der Graphentheorie) in die Klassen P und NP zuordnen</li> <li>• die Zugehörigkeit eines Problems zur Klasse NP als eine praktische Grenze von Berechenbarkeit annehmen</li> <li>• den Aufwand eines Algorithmus mittels den Landau-Symbolen angeben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Datenbanksysteme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Grundlagen (E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgaben eines Datenbanksystems formulieren</li> <li>• das Schichtenmodell eines Datenbanksystems angeben</li> <li>• können unterschiedlichen Datenbankmodelle angeben</li> </ul>
4.2 Entity-Relationship-Modellierung (E, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem Ausschnitt der Wirklichkeit ein ER-Modell erstellen</li> </ul>
4.3 Relationales Datenbankmodell (E, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vor- und Nachteile des relationalen Datenbankmodells angeben</li> <li>• die Begriffe Primär- und Fremdschlüssel erklären</li> </ul>
4.4 Normalisierung (E, D) (fakultativ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein ER-Modell in einer relationale Datenbank überführen</li> <li>• können eine vorgegebene relationale Datenbank in die 3. Normalform überführen</li> <li>• die Vor- und Nachteile einer Normalisierung einer relationalen Datenbank angeben</li> </ul>
4.5 Structured Query Language (E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine relationale Datenbank mittels SQL anlegen</li> <li>• an eine relationale Datenbank mittels des SELECT-Befehls Anfragen erstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Netzwerk</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Grundlagen (Kom, Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Netzwerktopographien angeben</li> <li>• Routing und Adressierung als Grundproblem in Computernetzwerken verstehen</li> </ul>
5.2 Schichtenmodell, Protokolle (Kom, Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Namen und deren Bedeutung der 5 Schichten des Hybrid-schichtenmodell von A. Tanenbaum angeben</li> <li>• die Protokolle http, ftp, smtp, udp, tcp, ip, dns, icmp und arp der entsprechenden Schicht zu ordnen und die Aufgabe des Protokolls erklären</li> <li>• realitätsnahe Daten eines Netzwerkdatenverkehrs interpretieren</li> </ul>
5.3 Kryptographie (Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Kerckhoffsche Prinzip erklären</li> <li>• die verschiedenen Problemstellungen an kryptographische Verfahren wie Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität formulieren</li> <li>• die Prinzipien von symmetrischen und asymmetrischen Verfahren angeben</li> <li>• die Vor- und Nachteile von symmetrischen und asymmetrischen Verfahren angeben</li> <li>• die Definition von Hash-Maps erklären, Beispiele angeben und deren Einsatz in der Kryptographie zeigen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kommunikationsprotokolle des RSA-Verfahrens in Bezug auf Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität formulieren</li> <li>• die Funktionsweise von Hybridverfahren erläutern</li> </ul>
--	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6 Webpublishing (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 HTML und CSS (Kom)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau von HTML und CSS wiedergeben und können syntaktisch korrekte Webseiten erstellen</li> <li>• im World Wide Web häufig verwendete Graphikformate benennen und Graphiken bei der Verwendung in Webseiten je nach Zweck zwischen den Formaten geschickt auswählen</li> </ul>
6.2 Skript-Sprachen (Kom, A, E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen server- und clientseitigen Skript-Sprache unterscheiden</li> <li>• einfache dynamische Webseiten durch eine serverseitige Skript-sprache, z.B. php, erstellen</li> <li>• einfache dynamische Webseiten durch eine clientseitige Skriptsprache, z.B. javascript, erstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7 Autonome mobile Robotik (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Grundlagen autonomer mobiler Robotik (A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem konkreten Robotik-System Sensoren auslesen und Aktuatoren ansteuern</li> <li>• die Grundelemente der Lokalisierung und Planung wiedergeben und zusammen mit der Wahrnehmung und Handlung in einfachen autonomen mobilen Robotern einsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8 Betriebssystem Unix (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Bootvorgang (Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Hand eines log-Files den Bootvorgang eines Unixsystems nachvollziehen</li> </ul>
8.2 Filesystem (E, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im Dateibaum von Unix orientieren</li> <li>• den Begriff Inode erklären und ihn in Bezug mit besprochenen Datenstrukturen setzen</li> </ul>
8.3 Prozesssystem (Koo, Kom, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen der technischen Realisierung des Multitaskings erklären</li> </ul>
8.4 Shell (A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Shell-Kommandos (cd, ls, chmod, ps, , less etc.) zur Behandlung der erstgenannten Lernziele nutzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>9 Webpublishing (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
9.1 Historischer Verlauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Entwicklungen, Konzepte und Erfindungen, die in den behandelten Lerngebieten vorgestellt wurden, Jahreszahlen zuordnen</li> </ul>
9.2 Persönlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Namen von Persönlichkeiten, die bahnbrechenden Leistungen in der Informatik vollbracht haben, entsprechenden Lerninhalten zuordnen. (z.B. Alan Turing, John von Neumann, etc.)</li> </ul>

# 26. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **MUSIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Musik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Es schärft den Hörsinn, erzieht zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum vertieften Verstehen und differenzierten Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Ergänzungsfach Musik soll die eigenen musikalischen Erfahrungen erweitern und vertiefen. Er zeigt Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet Spielräume für die Mitgestaltung und das Erfahren des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

Das Ergänzungsfach Musik besteht aus den Bereichen Musik im Klassenverband sowie Mitwirkung im kleinen Ensembles innerhalb der Klasse (Chor, Orchester, Band, Kammermusik). Es kann verstärkt auf ein weiterführendes Studium im Bereich Musik vorbereiten.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstkompetenz**
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
  - Den eigenen Interessenshorizont bewusst und zielgerichtet erweitern
  - Bewusst mit dem eigenen Körper umgehen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen, einordnen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
  - Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern
  - Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln

- Sozialkompetenz**
- Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen

- In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben
  - Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren
- Sprachkompetenz**
- Sich reflektiert und terminologisch differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Methoden (z. B. Analyseansätze) begründet auswählen
  - Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen
  - Sachrecherchen durchführen und für andere aufbereiten (z.B. Präsentationen, Arrangements)
- ICT-Kompetenzen**
- Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
  - Die Möglichkeiten spezifischer Software, z. B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
- Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	• unterschiedliche Klänge und Stimmungen erkennen und in einen gesamtmusikalischen Zusammenhang bringen
1.2 Formverläufe und Formmodelle	• Rhythmen und Melodien memorieren und nachahmen
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen</li> <li>• auf eine repräsentative Auswahl von Musikwerken aussereuropäischer Kulturen zurückgreifen</li> <li>• unterschiedliche Stilrichtungen aus dem Rock-Pop-Bereich erkennen und einordnen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene beschreiben</li> <li>• Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem elementaren historischen und kulturellen Umfeldwissen verknüpfen</li> <li>• aussereuropäische Musik analysieren und in ihrem kulturellen Hintergrund erfassen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Stilrichtungen im Rock- und Popbereich erfassen und arrangieren</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische Verläufe nachsingen</li> <li>• rhythmische Verläufe nachklopfen, bzw. mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion in das eigene Musizieren bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>• aussereuropäische Musik vokal und instrumental wiedergeben</li> <li>• verschiedene Stilrichtungen im Rock- und Popbereich vokal und instrumental wiedergeben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden.</li> <li>• Stimmungen und Gefühle sowohl vokal, als auch instrumental wiedergeben</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) entwickeln</li> <li>• Choreografien entwickeln</li> <li>• Songs arrangieren</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörerfahrungen bezüglich Klängen und Klangfarben verfeinern.</li> <li>• den Chorklang innerhalb der Klasse mehrstimmig erfassen und analysieren</li> <li>• Klänge aus Werbung und Film erfassen und stilistisch einordnen</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen und Melodien memorieren und imitieren</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen</li> <li>• auf eine repräsentative Auswahl anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur zurückgreifen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene beschreiben.</li> <li>• aus gegebenen Form- und Harmonieverläufen eigene Ideen entwickeln</li> <li>• Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben.</li> <li>• musikalische Techniken aus den Bereichen Film und Werbung kennen</li> <li>• die Wirkung von Musik auf ZuhörerInnen abschätzen und beschreiben.</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem elementaren historischen und kulturellen Umfeldwissen verknüpfen</li> <li>• Chorsätze und Kanones anhand des Notenbildes erfassen und eine Chorprobe, bzw. Aufführung planen</li> <li>• anhand eigener Kenntnisse und Erfahrungen ein musikalisches Event (z.B. Konzert) organisieren und planen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische Verläufe sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen</li> <li>• rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt realisieren bzw. mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen und gestalten</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe vom Notenbild erfassen und adäquat umsetzen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion in ihr eigenes Musizieren, sowie als ChorleiterIn bewusst anwenden und nachvollziehen, bzw. anleiten</li> <li>• anhand eigener Kenntnisse und Erfahrungen einen musikalischen Event (z.B. Konzert) organisieren, planen und durchführen</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) entwickeln</li> <li>• Choreografien entwickeln</li> </ul>



# 27. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach PHILOSOPHIE

## 1. Stundendotation

Fach	Philosophie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die allgemeinen Bildungsziele im EF Philosophie können in einer Wissens- und Haltungsebene dargestellt werden.

Die Wissensebene umfasst einerseits ein deklaratives Wissen; dazu gehören Grundkenntnisse der Philosophiegeschichte, Kenntnisse grundlegender Positionen aus den philosophischen Teildisziplinen sowie thematisch orientiertes Wissen. Die Wissensebene umfasst andererseits ein prozedurales Wissen, das in einer Aneignung der Techniken des Wahrnehmens, Verstehens, Analysierens, Beurteilens, Reflektierens und (diskursfähigen) Argumentierens besteht (vgl. Kompetenzen)<sup>1</sup>.

Die Haltungsebene umfasst die Offenheit im Umgang mit verschiedenen Weltbildern und Erklärungsmodellen; der Anspruch an das eigene Denken, genau, (selbst)kritisch und differenziert zu sein; die Selbstreflexion als moralisch handelndes Subjekt; sowie die Nutzung der philosophischen Erkenntnisse zur Konstruktion des eigenen Lebensentwurfs und zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse.

<sup>1</sup> Diese Kompetenzen wurden in reduzierter und abgeänderter Form der Studie zur Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht von Anita Rösch entnommen.

Vgl.: Rösch, Anita: Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht. Entwicklung eines Kompetenzmodells für die Fächergruppe Philosophie, Praktische Philosophie, Ethik, Werte und Normen, LER, Berlin; Zürich 2012.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>Selbstständigkeit</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für das eigene Handeln und den Umgang mit anderen Menschen Verantwortung übernehmen</li> <li>• Selbstverantwortlich lernen</li> </ul>   |
| <b>Reflexive Fähigkeit</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Denken selbstkritisch hinterfragen</li> <li>• Komplexe Zusammenhänge erfassen und eigene wie fremde Standpunkte in grössere Kontexte stellen</li> </ul>  |
| <b>Sozialkompetenz</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die eigene Meinung begründen, vertreten und andere Anliegen respektieren</li> <li>• Eine gute Gesprächskultur in ihren verschiedenen Formen (Debatten, Erfahrungsaustausch etc.) kennen und pflegen</li> <li>• Unterschiedliche Perspektiven einnehmen und nachvollziehen</li> <li>• Verantwortung für Mensch und Umwelt, Individuum und Gruppe übernehmen</li> </ul> |

- Sprachkompetenz**
- Sich differenziert und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken
  - Kommunikationsschwierigkeiten konstruktiv beheben
- IKT-Kompetenz**
- Verantwortungsvoll und kritisch mit der Informations- und Kommunikationstechnologie umgehen
  - Fachwissenschaftliche Qualität von Informationsquellen beurteilen
  - Korrekt mit Quellen umgehen (zitieren, bibliographieren etc.)

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

#### 5. Klassenlehrpläne

##### Lerngebiete und Inhalte des Ergänzungsfachs Philosophie

###### Erstes Unterrichtsjahr

- Einführung in die Philosophie, insbesondere in die Gebiete der Ethik, Anthropologie, Erkenntnistheorie und Metaphysik
- Philosophiegeschichte: die wichtigsten Entwicklungslinien und eine Auswahl einflussreicher Denker und Denkerinnen von der Antike bis heute
- Methoden zur Texterschließung und zum Verfassen eines philosophischen Essays

###### Zweites Unterrichtsjahr

Das zweite Jahr besteht aus verschiedenen thematisch orientierten Einheiten. Die Schülerinnen und Schüler wählen selbst, wo sie ihre Schwerpunkte setzen wollen.

Beispiele für mögliche Inhalte: Zeit; Bewusstsein; Freiheit; Liebe; Tod; angewandte Ethik; Gerechtigkeit; Religionen; Wissenschaft; etc.

Alle in der Folge angeführten Kompetenzen können anhand der Inhalte des ersten und zweiten Unterrichtsjahres erarbeitet werden. Eine Festlegung einzelner Kompetenzen auf einzelne Inhalte wird deshalb nicht als notwendig erachtet.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Wahrnehmen und Verstehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen aus verschiedenen Perspektiven beschreiben</li> <li>• beobachten und beschreiben, wie eigene Erfahrungen und Vorwissen die Wahrnehmung beeinflussen</li> <li>• die Wahrnehmung als von kulturellen, religiösen, historischen, sprachlichen und geschlechtlichen Voraussetzungen abhängig erkennen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Analysieren und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.2 Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Problem- und Fragestellung komplexer philosophischer Texte aus unterschiedlichen Epochen erfassen und die Argumentationsstruktur nachvollziehen</li> <li>• philosophische Texte für verschiedene Zwecke flexibel nutzen, sie mit dem eigenen Wissen in Verbindung setzen und kritisch bewerten</li> <li>• aus Texten gewonnenes Wissen unter Berücksichtigung eigener Beispiele darstellen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigenes und fremdes Wissen unter Beachtung spezifischer Fragestellungen in zusammenhängender, logischer und verständlicher Weise darstellen</li> </ul>
2.3 Begriffliche Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>abstrakte Begriffe konkretisieren und in ihren Zusammenhängen erklären</li> <li>Texte mit Hilfe von analysierten Begriffen erschliessen</li> </ul>
2.4 Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Anwendung philosophischer Theorien über Gegenstände des alltäglichen und wissenschaftlichen Denkens und Handelns nachdenken, gedankliche Zusammenhängen darstellen und diskutieren</li> <li>das eigene Wissen in einen Wissenshorizont einordnen</li> <li>Wirklichkeitsmodelle und Wirklichkeitskonstruktionen als grundsätzlich begrenzt verstehen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Argumentieren und Urteilen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Argumentationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine stringente Argumentation entwickeln</li> <li>die Qualität von Argumenten unterscheiden</li> <li>die persönliche Stellungnahme mit den Argumenten der gegnerischen Position konfrontieren</li> </ul>
3.2 Diskurskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Äusserungen anderer in den eigenen Beitrag integrieren und weiterführen</li> <li>Argumentationslücken und Widersprüche erkennen</li> <li>das eigene Gesprächsverhalten selbstkritisch reflektieren</li> </ul>
3.3 Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Argumente auf ihre Logik und Geltungsansprüche hin überprüfen</li> <li>zu einem differenziert begründeten Urteil kommen und dieses auch gegen Widerstände vertreten</li> </ul>

# 28. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **PÄDAGOGIK und PSYCHOLOGIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Psychologie-Pädagogik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Übergeordnetes Ziel des Ergänzungsfaches Psychologie-Pädagogik (EF PP) ist es, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen, kritischen, reflektierten, dialog- und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Der Weg zu diesem Ziel verläuft im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In der kritischen Auseinandersetzung mit Denkern, Positionen und Konzepten der Vergangenheit sollen die Schülerinnen und Schüler ein geschärftes Bewusstsein für die sozialen, politischen und geistigen Problemlagen der Gegenwart sowie deren verborgene Konflikt- und Lösungspotentiale entwickeln. In der Beschäftigung mit sozialen Phänomenen ergründen sie deren Phänomenologie, Struktur und Funktion, analysieren und reflektieren wissenschaftliche Erklärungsansätze und dazugehörige Alltagstheorien und können diesen Kompetenzzuwachs auch im konkreten Handeln nutzen.

Im Ergänzungsfach rückt die Psychologie das Erleben und Verhalten des Menschen in den Fokus sowie innere und äussere Determinanten seiner Entwicklung, die sich im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung und genetischen Anlagen bewegen. Die Pädagogik sieht den Menschen eingebunden in Erziehungs- und Bildungsprozesse, formuliert Vorschläge zu deren Analyse, Gestaltung und Optimierung und reflektiert Grenzen und Möglichkeiten erzieherischen Handelns.

Der Psychologie und Pädagogik ist gemeinsam, dass sie sich auf allgemein anerkannte Erfahrungen rückbeziehen und sich an die Regeln der kritischen Rationalität halten. Damit führen sie zu nachvollziehbaren, überprüfbaren und um Objektivität bemühte Positionen. Dabei werden sowohl Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung als auch der je individuell biographisch geprägten Lebenswelt thematisiert.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Für eigenes Verhalten Verantwortung übernehmen
  - Selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)
  - Selbstkonzept reflektieren

- Reflexive Fähigkeiten**
- Differenziert, kritisch-forschend, vernetzt und selbstkritisch denken und begründet urteilen
  - Sich in komplexen Zusammenhängen zurechtfinden und Erkenntnisse und Standpunkte in grössere Kontexte stellen

- Sozialkompetenz**
- Den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren
  - Im Sinne einer guten Gesprächskultur in ihren verschiedenen Formen (Erfahrungsaustausch, Debatte usw.) diskutieren
  - Unterschiedliche Perspektiven einnehmen und nachvollziehen
  - Verantwortung für Mensch und Umwelt, Individuum und Gruppe übernehmen
- Sprachkompetenz**
- Sich differenziert und präzise mündlich sowie schriftlich ausdrücken
  - Konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Lern- und Arbeitsstrategien kennen und anwenden
  - Eigene Belastbarkeit kennen und Stressbewältigungsstrategien einsetzen
- ICT-Kompetenzen**
- Verantwortungsvoll, kritisch und reflektiert mit neueren Informations- und Kommunikations-Technologien umgehen
  - Fachwissenschaftliche Qualität von Informationsquellen beurteilen
  - Korrekt mit Quellen umgehen (zitieren, bibliographieren etc.)
  - Nachvollzug von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

—

#### 5. Klassenlehrpläne

Der Unterricht im EF PP sollte nicht nur ein Grundwissen an psychologischen und pädagogischen Thematiken umfassen, sondern auch einen dynamischen Charakter haben. Aus den unten angegebenen Inhalten kann demnach die Lehrperson – abhängig vom Interesse der Klasse und von aktuellen Geschehnissen in der Gesellschaft – eine Auswahl treffen. Es ist der Lehrperson auch vorbehalten, eins bis zwei Themen, die unten nicht aufgelistet sind, im Unterricht zu behandeln.

#### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
<b>1 Lerngebiet</b>	<b>Einführung</b>
1.1 Begriffe, Aufgaben und Fragen 1.2 Modell des psychischen Systems, Person/Situation 1.3 Anlage-Umwelt-Interaktion 1.4 Hauptrichtungen, Menschenbilder 1.5 Methodologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Gebiete der Pädagogik und Psychologie beschreiben</li> <li>• wissenschaftliche Arbeit/-en erkennen und evaluieren</li> <li>• Wechselspiel von Person und Situation reflektieren</li> <li>• endogenetische, exogenetische und autogenetische Ansätze unterscheiden</li> <li>• unterschiedliche Strömungen der Psychologie skizzieren und zueinander in Beziehung setzen</li> <li>• verschiedene Methoden der Pädagogik und Psychologie kennen und kritisieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>2 Lerngebiet</b>	<b>Aktuelle Prozesse</b>
2.1 Emotion, Motivation 2.2 Kognitive Grundlagen: Wahrnehmung und Denken 2.3 Stressmodelle 2.4 Aggressionsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien zur Emotions- und Motivationsforschung darlegen und an konkreten Fallbeispielen anwenden</li> <li>Prozesse und Organisation unserer Kognition kennen und Verknüpfungen zur Emotion und Motivation herstellen</li> <li>sich vor diesem Hintergrund exemplarisch mit pädagogisch und psychologisch bedeutsamen Themen auseinandersetzen (vertieft: Stress, Aggression)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>3 Lerngebiet</b>	<b>Lernen</b>
3.1 Kognitive Grundlagen des Lernens 3.2 Lerntheorien 3.3 Lerntechniken, -typen und -hemmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lerntheorien und deren Grundbegriffe erläutern sowie anhand von Beispielen umsetzen</li> <li>theoriebasierte Konsequenzen für ihr eigenes Lernen ziehen (Lerntypen, Lernstrategien, Lernstörungen, etc.)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>4. Lerngebiet</b>	<b>Entwicklung</b>
4.1 Lebensabschnitte (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter) 4.2 Ursachen und Theorien der Entwicklung 4.3 Entwicklungsaufgaben im Jugendalter 4.4 Entwicklung des moralischen Urteils	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Entwicklungsstadien des menschlichen Erlebens und Verhaltens hinsichtlich unterschiedlicher Funktionsbereiche beschreiben</li> <li>Entwicklungsmodelle und -theorien erklären, anwenden und kritisch hinterfragen</li> </ul>

#### 4. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>1. Lerngebiet</b>	<b>Erziehungsverhalten und -ziele, pädagogische Strömungen</b>
1.1 Erziehungsziele, -stile und -mittel 1.2 Erziehungsgeschichte und geschlechtsspezifische Aspekte 1.3 Verschiedene Richtungen der Pädagogik 1.4 Klassiker der Pädagogik: Rousseau, Pestalozzi, Montessori/Steiner	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Erziehungsmassnahmen, -ziele und -stile (vergleichend) erläutern und kritisch reflektieren</li> <li>Fallbeispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln</li> <li>wichtige pädagogische Epochen und Strömungen kennen, historisch einbetten und vergleichen</li> <li>Leitideen verschiedener Pädagoginnen und Pädagogen wiedergeben und zueinander in Beziehung setzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>2. Lerngebiet</b>	<b>Sozialpsychologie</b>
2.1 Kommunikationsmodelle 2.2 Gesprächsanalysen 2.3 Kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Modelle und Theorien der sozialen Kommunikation erläutern und anwenden</li> <li>eigene kommunikative Prozesse erläutern, analysieren und optimieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>3. Lerngebiet</b>	<b>Sozialpsychologie</b>
3.1 Soziale Einflüsse und Gruppenprozesse 3.2 Rollenverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>gruppenspezifische Prozesse (Hilfeverhalten, Konformität, Mobbing etc.) erkennen, verstehen und analysieren</li> </ul>

3.3 Soziale Wahrnehmung 3.4 Einstellungen, Vorurteile 3.5 Attribution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Modelle zur sozialen Kognition erläutern und analysieren.</li> <li>• ihr eigenes Verhalten (in der Gruppe) reflektieren und Konflikte konstruktiv lösen.</li> </ul>
---	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>4. Lerngebiet</b>	<b>Klinische Psychologie</b>
4.1 Aspekte und Aufgaben der Klinischen Psychologie 4.2 Psychische Störungen 4.3 Erklärungsmodelle und Therapieansätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• psychische Auffälligkeiten unter Berücksichtigung der Normproblematik und der Kriterien einer psychischen Störung erläutern und reflektieren</li> <li>• verschiedene psychische Störungen unterscheiden und mögliche Faktoren bei deren Entstehung sowie mögliche Therapieformen darstellen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>5. Lerngebiet</b>	<b>Persönlichkeitspsychologie</b>
5.1 Typologien und Dimensionen: Hippokrates, Big Five 5.2 Theorien der Persönlichkeit: Freud, Rogers (Selbstkonzept)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrifflichkeiten, Beschreibungsansätze sowie Theorien der Persönlichkeitspsychologie erläutern und (vergleichend) kritisieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>6. Lerngebiet</b>	<b>Fachrichtungen der Pädagogik</b>
6.1 Gesundheitspädagogik 6.2 Medienpädagogik 6.3 Sexualpädagogik 6.4 Verkehrspädagogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsziele sowie –massnahmen verschiedener Richtungen innerhalb der Gesundheits-/Medien-/Sexual-/Verkehrspädagogik kennen und beurteilen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>7. Lerngebiet</b>	<b>Bewusstseinszustände</b>
7.1 Gehirnaktivitäten bei verschiedenen Bewusstseinszuständen 7.2 Schlaf 7.3 Hypnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Bewusstseinszustände und ihre Funktionen erläutern</li> </ul>

# 29. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **SPORT**

## 1. Stundendotation

Fach	Sport			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Ziel des Ergänzungsfaches Sport ist es, sportlich leistungsstarken Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden. Im Weiteren soll eine optimale Vorbereitung auf Berufe im Bereich Sport und Bewegung gewährleistet werden

- Lernziele**
- Die Vielfalt körperlicher Leistungsmöglichkeiten erkennen
  - Die Bewegung als Ausdrucksmittel in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und der Umwelt entdecken
  - Bisher erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln
  - Gesundheitsbewusstes Handeln fördern
  - Sich mit den sportbiologischen Zusammenhängen sowie der Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft auseinandersetzen

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Die Inhalte sind in erster Linie sportpraktischer Natur. Sport-Theorie dient dem besseren Verständnis in Bereichen wie Anatomie, Physiologie, Trainingslehre, Biomechanik, Sport/Umwelt, Sport/Gesellschaft.

## 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

## 5. Klassenlehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>1 Balancieren/Klettern/Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Stützen, Rollen, Drehen	• Pflichtübungen an 2 verschiedenen vorgegeben Geräten vorzeigen
1.2 Schaukeln, Schwingen	• eine Kürübung an einem 3. Geräte (von den Teilnehmenden selber zusammengestellt) vorzeigen
1.3 Balancieren	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>2 Bewegen/Darstellen/Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Aufbau und Struktur des Aerobics	• selber eine Aerobic-Kombi (aus 3 Blöcken mit mindestens 6 verschiedenen Schritt- respektive Armkombinationen) zusammenstellen und vorzeigen
2.2 Grundschriffe/Aerobic-Kombis	



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>3 Laufen/Springen/Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Sprint/Hürdenlauf/12. Min Lauf 3.2 Hoch- und Weitsprung 3.3 Kugelstossen/Diskus/Speerwerfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen 3-Kampf bestehend aus Hürdenlauf, Diskus und 12 Min. Lauf in einer Doppelstunde absolvieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>4 Schwimmen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Anwenden der verschiedenen Stile 4.2 Transport- und Rettungsschwimmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Wassersicherheitskurs absolvieren</li> <li>als Alternative 400m Dauerschwimmen und 50m Stil in einer beliebigen Lage vorzeigen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>5 Spiele</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Basketball (Technik und Spiel) 5.2 Handball (Technik und Spiel) 5.3 Volleyball (Technik und Spiel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die erlernte Technik in 2 Technik-Parcours und im Spiel anwenden</li> <li>die erlernte Technik in 2 Technik-Parcours und im Spiel anwenden</li> <li>die erlernte Technik in 2 Technik-Parcours und im Spiel anwenden</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>1 Balancieren/Klettern/Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Gerätebahn mit Musik 1.2 Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Gerätebahn an 3 vorgegebenen Geräten mit Musik vorzeigen</li> <li>in Gruppen (2-4 Personen) eine Bewegungsfolge an mindestens 3 Geräten selber zusammenstellen und vorzeigen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>2 Bewegen/Darstellen/Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Kleine Bewegungsfolge 2.2 Choreographieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine vorgegebene Choreographie vortanzen</li> <li>eine Choreographie selber zusammenstellen und vortanzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>3 Laufen/Springen/Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Sprint/Hürdenlauf/12. Min Lauf 3.2 Hoch- und Weitsprung 3.3 Kugelstossen/Diskus/Speerwerfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen 4-Kampf bestehend aus 2 Läufen, 1 Sprung und 1 Stoss/Wurfdisziplin absolvieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>4 Schwimmen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Technik der verschiedenen Stile 4.2 Start und Wende	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Stil in einer Lage (50m) mit Start und Wende vorzeigen</li> <li>eine Leistungsprüfung über 100m (mit Start und Wende) in einer der Schwimmarten Crawl, Rückencrawl oder Brust durchführen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>5 Spiele</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Unihockey 5.2 Fussball	<ul style="list-style-type: none"> <li>die erlernte Technik in 2 Technik-Parcours und im Spiel anwenden</li> <li>die erlernte Technik in 2 Technik-Parcours und im Spiel anwenden</li> </ul>

# 30. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach

## WIRTSCHAFT UND RECHT

### 1. Stundendotation

Fach	Wirtschaft und Recht			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht vermittelt Kompetenzen in Zusammenhang mit der Nutzung knapper Ressourcen, mit der Herstellung und Verteilung von Gütern sowie mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen sowie sich zu wirtschaftspolitischen Problemen und deren Lösungsmöglichkeiten eine eigene Meinung zu bilden. Sie analysieren die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und deren Umwelt und gewinnen dabei Einsicht in Entscheidungsprozesse und Zielkonflikte. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die normativen Grundlagen unserer Rechtsordnung, systematische rechtliche Grundkenntnisse und Zugänge zu ausgewählten juristischen Methoden und Arbeitstechniken. Sie wenden diese an, um rechtliche Problemstellungen zu bearbeiten und in gesellschaftlichen Kontroversen Stellung beziehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie betriebs-, volkswirtschaftliche sowie rechtliche Fragestellungen miteinander verflochten sind. Sie werden angeregt, in ihrem Alltag im Wirtschafts- und Sozialleben verantwortlich zu handeln. In Exkursionen erhalten sie dabei Einblicke in reale Institutionen und Abläufe.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachaussagen, Werturteile sowie Zielaussagen unterscheiden.</li> <li>• Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen.</li> <li>• Alternative Problemlösungen finden, bewerten und auswählen</li> <li>• Print- und elektronische Medien kritisch nutzen.</li> <li>• Das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen.</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und Gesetzestexte sowie anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen.</li> </ul>  |

- ICT-Kompetenzen**
- Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen.
  - Verschiedene Anwendungen von Standardprogrammen (z.B. Excel, Powerpoint) nutzen.

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Unternehmensmodell 1.2 Unternehmensgründung 1.3 Kapitalanlage und -beschaffung/Börse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Unternehmensmodell und die Ansprüche der Akteure beschreiben</li> <li>• das Unternehmensmodell auf reale Unternehmungen übertragen</li> <li>• Faktoren, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind, erklären und die Relevanz für verschiedene Betriebe untersuchen</li> <li>• die Eignung der verschiedenen Wertpapiere zur Finanzierung beurteilen</li> <li>• Börsengeschäfte und deren Ablauf beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Mikroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Marktmechanismus verstehen und können diesen auf ausgewählte Märkte übertragen</li> <li>• Preisbildung in einer Marktwirtschaft als Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage bei (un)vollkommener Konkurrenz beschreiben</li> <li>• Auswirkungen von Angebots- und Nachfrageverschiebungen auf den Preis erklären</li> <li>• Elastizitäten erklären und den Zusammenhang zwischen Ausmass von Preisreaktionen und Elastizitäten beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Privatrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Merkmale verschiedener Rechtsformen erarbeiten, deren Vor- und Nachteile beurteilen</li> <li>• das Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht in seinen Grundzügen anwenden</li> <li>• Rechtstatbestände aus den jeweiligen Gebieten mit Hilfe der Gesetzestexte analysieren und sind in der Lage, diese in formaler Hinsicht selbständig zu lösen</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Unternehmenspolitik und -führung 1.2 Unternehmenskonzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Instrument zur Entscheidungsfindung einsetzen</li> <li>• Wesen und Bedeutung der strategischen Führung nachvollziehen</li> <li>• selbständig Unternehmensstrategien entwickeln und begründen</li> <li>• Prozesse in einem Unternehmen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zuordnen</li> <li>• ein Unternehmenskonzept erstellen bzw. können ein bestehendes analysieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Rechnungswesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Bilanz und Erfolgsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine einfache Bilanz sowie eine Erfolgsrechnung erstellen und analysieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik 3.2 Globale Vernetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rolle des Staates in verschiedenen Wirtschaftsordnungen erklären und mit eigenen Wertvorstellungen verbinden</li> <li>• Auswirkungen staatlicher Eingriffe in den Wettbewerb beurteilen</li> <li>• aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen diskutieren und die dahinter stehenden Modelle verstehen</li> <li>• ableiten, wie sich globale Vernetzungen in Wirtschaft, Politik und Recht gegenseitig bedingen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Privatrecht 4.2 Öffentliches Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der Vertragslehre anwenden und mindestens einen wichtigen Vertragstyp wie Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag erklären</li> <li>• die Grundzüge des Strafrechts aufzeigen und kennen den Ablauf eines Strafprozesses</li> <li>• juristische Arbeits- und Problemlösetechniken in konkreten Fällen systematisch anzuwenden</li> <li>• Rechtstatbestände aus den jeweiligen Gebieten mit Hilfe der Gesetzestexte analysieren und sind in der Lage, diese in formaler Hinsicht selbständig zu lösen</li> </ul>



